



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1887**

96 (23.4.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-6736](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-6736)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Eringertou 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Mannheimer Volksblatt.

erscheint täglich.
Son- und Festtage ausgenommen.

Badische Volkszeitung.

Inserate:
Die Beil.-Zeile 20 Pfg.
Die Restamen-Zeile 40 Pfg.
Einzel-Nummern 5 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Unsere heutige Nummer umfasst mit der Roman-Beilage, sowie der Südwestdeutschen Schach-Zeitung 1. Seiten. Die nächste Nummer des General-Anzeiger erscheint Montag Vormittags halb 11 Uhr.

Abonnementsbestellungen

auf den

„General-Anzeiger“

(Badische Volks-Zeitung — Mannheimer Volksblatt.) für die Monate Mai und Juni nehmen alle Postanstalten und Postboten, unsere Erträgerinnen und Agenturen, sowie der Verlag jederzeit gerne entgegen.

Abonnementspreis pro

Monat nur 50 Pfg.

Neu eintretende Abonnenten erhalten den „General-Anzeiger“ täglich gratis bis 1. Mai ex.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 22. April.

Der Reichstag verwies die Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz und der Gebührenordnung für Rechtsanwälte nach längerer aber wenig erheblicher Debatte an der sich hauptsächlich die Abgeordneten Mayer-Jena (nat.-l.) und Borchers (Centr.) beteiligten an eine Abtheilungskommission. Das Haus war der interessanten Verhandlungen im Abgeordnetenhause wegen, schwach besetzt. Nächste Sitzung Montag; Tagesordnung: Nachtragsetat und Anleihegesetz.

Die kirchenpolitische Vorlage im preussischen Abgeordnetenhause.

Berlin, 22. April.

Bei der Fortsetzung der Beratung der kirchenpolitischen Vorlage hielt heute zunächst der Abgeordnete v. Eönern in einer langen Rede einen Rückblick auf die Geschichte des Kulturkampfes, um nachzuweisen, daß dieser nicht von den Nationalliberalen begonnen worden sei. Er hat gegen die Vorlage große Bedenken und beantragt schließlich die Verweisung der Vorlage an eine Kommission.

Abg. Hammerstein spricht zu Gunsten einer größeren Selbstständigkeit der evangelischen Kirchen und für die Vorlage.

Reichskanzler Fürst Bismarck, welcher während der Rede Hammersteins im Saale erschienen, bemerkte: Ich glaube nicht, daß die Forderungen der evangelischen Kirche, wie sie der Redner erhoben hat, in irgend einem Zusammenhang mit der Vorlage stehen, die uns jetzt beschäftigt. Die Regierung kann nicht in dem Augenblick, wo sie den Frieden mit der einen Konfession zu schließen strebt, beschäftigt, mit der anderen Konfession einen Kulturkampf zu beginnen. Der Reichskanzler bemerkte dann im weiteren Verlaufe seiner Rede: Die Anträge des Redners und des Herrn v. Reich-Regow verfolgen agitatorische Zweck, und es sei nicht zu verlangen, daß die Regierung dazu die

Hand biete. Die Regierung sei keineswegs dagegen, der gerechten Forderungen der evangelischen Kirche zu entsprechen, sie verlange aber den Nachweis eines unabwiesbaren Bedürfnisses, den sie vermissen, und habe andererseits doch auch den finanziellen Rücksichten Rechnung zu tragen. Es sei zu wünschen, daß die Anhänger des Redners mehr Vertrauen zur Regierung und zu dem warmen Interesse des Königs als Sanimus episcopos haben, als die Rede des Redners befundet habe. Im großen und ganzen sei es gerathen, die Dinge nicht in Zusammenhang mit der Vorlage zu bringen, auf die Einzelheiten der eben angeregten Frage würde seinerzeit der Kultusminister eingehen.

Abg. Blaff (nationalliberal) wendet sich gegen den Antrag Hammerstein, der nur die Beförderung der evangelischen Hierarchie anstrebe. Redner ist gegen die Vorlage.

Abg. Graf Brühl spricht, aber nur für seine Person, nicht im Namen einer Partei, zu Gunsten der Vorlage und tritt zugleich für eine eingehende Prüfung der evangelischen Interessen ein.

Reichskanzler Fürst Bismarck: Der Redner bewegte sich, wie gestern der Abg. Richter, in den Geleisen der intransigenten katholischen Blätter, vielleicht sogar wie jener in deren Auftrag. Diese Blätter und vielleicht auch eine Anzahl von Centrumsgliedern, die hier nicht sprechen, weil sie Mitglieder verwandter Parteien zu ihren Mandatarien machen, haben mit dem Redner ein Interesse daran, daß der Kulturkampf fortdauere. Wenn dies der Fall ist, dann blüht ihr Weizen. Ich habe nicht die Absicht, zu untersuchen, wie weit der Redner von reichsfeindlichen Motiven geleitet worden, zu den Reichsfeinden aber muß ich ihn zählen, denn er ist ein ausgeprägter Welsch und als solcher ist er eben ein Reichsfeind. Ich über, daß der Redner der intellektuelle Urheber des Hammersteinschen Antrages ist; dadurch würde auf denselben ja ein ganz eigenes Licht fallen. Herr von Hammerstein ist also das Instrument von Leuten, die er sonst bekämpft muß. Die Bekämpfung der Welschen halte ich im höchsten Interesse für äußerst notwendig und ich habe stets bedauert, daß das Centrum ein solches Element unter sich aufgenommen hat. Redner betont noch einmal, wie er stets die Möglichkeit als Kampfmittel angesehen habe und daß er stets zum Frieden bereit gewesen. Er hoffe, der Friede werde ein dauernder sein; diese Hoffnung könne aber durchkreuzt werden, wenn die Genossen des Abgeordneten Richter zur Regierung kämen. Wenn wir bei dem Abschluß des Frankfurter Friedens nicht überzeugt gewesen wären, der Friede könne für die Ewigkeit erhalten werden, so hätten wir den Krieg damals nicht beenden dürfen. In dem kirchenpolitischen Kampfe haben wir gar nicht eine Stärkung der staatlichen Autorität, sondern den Schutz gegen die Angriffe staatsfeindlicher Elemente der Genossen des Redners angestrebt. Die Geschichte wird zu entscheiden haben zwischen den staatsfeindlichen Absichten des Redners und mir, der ich lediglich zum Schutze des Reichens und der Selbstständigkeit Preußens und des Reiches in diesen wie in allen Fragen eingetreten bin. (Beifall)

Nachdem noch die Abg. Stöder u. v. Jagdzewski gesprochen, wird die Erörterung geschlossen.

Der Antrag Smeit (Verweisung an eine Kommission von 21 Mitgliedern) wird abgelehnt und die Weiterberatung im Hause beschloffen. Nächste Sitzung Samstag 11 Uhr; Tagesordnung: Schulleistungsgezet.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* München, 22. April. Der Finanzminister Riebel ist heute Nachmittag um 5 Uhr nach Berlin abgereist.

behufs Theilnahme an den Verhandlungen des Bundesrathsaußschusses über die Branntweinsteuer. Sämmtliche süddeutsche Regierungen wünschen eine Ermöglichung des Anschlusses, wenigstens ist die Zustimmung des bairischen und württembergischen Landtages zu dem Verzicht auf das Reservatrecht sicher.

* Darmstadt, 22. April. Die zweite Kammer nahm ein provisorische Gesetz betreffend die Gemeindeumlagen mit einigen Zusätzen definitiv an.

* Berlin, 22. April. Die dem Reichstage vorgegangene Anleihevorlage beträgt nicht, wie gestern Morgen telegraphisch gemeldet, 172,325,833 Mark, sondern 176,085,950 Mark.

* Berlin, 22. April. Gegen einen hiesigen Rechtsanwält soll, wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, eine Anklage wegen Majestätsbeleidigung erhoben sein, und zwar wegen einer Wahrede, in welcher derselbe als freisinniger Kandidat im Wahlkreise Altenburg von dem „Raube Esch-Lothringens“ gesprochen haben sollte.

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 22. April. Oesterreichischen Blättern wird übereinstimmend aus Sofia folgende neue Phase der bulgarischen Frage mitgetheilt: Rußland beabsichtigt eine neue Richtung einzuschlagen; es werde hinfort Griechenland anstatt Bulgariens pousstren. (1) Der Athener Hof soll bereits die Zusage beiliegen, daß Rußland die hellenischen Bestrebungen auf Erwerbung Maceadoniens kräftigst unterstützen werde, um solcherart Bulgarien zu strafen. Ob die Griechen wohl sehr begierig sind, russische Liebesbeweise à la Kaulbars in Empfang zu nehmen?

* Wien, 22. April. Nach besten diplomatischen Quellen werden die Vorschläge Reiboffs zur bulgarischen Frage sehr bezweifelt. — Belgrader Nachrichten melden die Eröffnung der Linie Belgrad-Saloniki für kommenden Mai in Aussicht.

* Budapest, 22. April. Hier verlautet, daß in dem gestern in Wien unter Vorsitz des Kaisers stattgehabten gemeinsamen Ministerrathe beschlossen wurde, nunmehr einen kleinen Theil des 28-Millionen-Eventualkredits für die Komplettirung der Armeeausrüstung in Anspruch zu nehmen, den größeren Theil aber bis zur nächsten Delegationsession nicht zu verausgaben.

* Prag, 22. April. Die „Prager Zeitung“ bringt eine lange Serie von Royallais-Kundgebungen von Städten, Gemeinden, Domänen und Korporationen anläßlich des Namenstages des Kronprinzen Rudolf.

Frankreich.

* Paris, 22. April. Auch heute war die Böde sehr aufgeregt durch die Angelegenheit Schnäbelé. Der Conseilpräsident hatte Vormittags eine neue Unterredung mit dem Präfecten von Nancy und dem Minister des Innern. Es wurde beschlossen, die Untersuchung auf gerichtlichen und im Verwaltungswege fortzusetzen. Vor dem Abschluß der Untersuchung werden die diplomati-

Feuilleton.

(Wiener Studentenkreise.) Ein Bruder Studio hatte in heillosster Eile den Termin zur Anmeldung für das Freiwilligenjahr veräußert und ist nun richtig für dreijährige Dienstzeit affentirt. Seine Kouleurebrüder sahen sich durch dieses wichtige Ereigniß veranlaßt, dem neugeborenen Marsjänger eine — Trauerkeise“ zu geben, da er durch die Affentirung für seine Kouleure“ todt sei. Die Trauerkeise fand denn auch beim „Grünen Thor“ im neugenen Theater statt, und zu Beginn derselben vertheilten sich die Studenten bei dem Wirth, Herrn Reinhardt, einer Holzbank, die der Mann seinen „alten“ Kunden gerne lieh. Der Wirth legte sich noch lange vor Schluß der Anrede schlafen, ohne sich weiter um die Bank zu kümmern. Am nächsten Tage aber wurde er gegen fünf Uhr früh schon aus den Federn getrommelt; ein Polizei-Agent stand an seinem Bette und erklärte, vom Kommissariate Neubau sei die telegraphische Nachricht gekommen, ob er eine Bank hergestellt habe, oder ob ihm eine gestohlen worden sei. Er erklärte natürlich, daß er jene Bank den Studenten geliehen habe. Diese Aussage befreite denn auch sämmtliche — Arrestanten, die auf der Wachtube jenes Kommissariates saßen. Die lustigen Brüder hatten nämlich nach Schluß der Trauerkeise, um halb 1 Uhr Nachts, ein regelrechtes Weidenbegängniß inszenirt. Auf der Bank lag der Todte (resp. Affentirte) und vier seiner Kommilitonen trugen ihn feierlichen Schrittes durch die Straßen. Hinten gingen gefenken Hauptes paarweise die Leidtragenden. Der seltsame Zug bewegte sich bis zur Neubaugasse, um den Umkleelassen in seine Wohnung in der Weggasse zu bringen. Einige Wächter, denen man auf dem Wege begegnete, hatten den Zug nach kurzen Aufklärungen passieren lassen, aber in der Neubaugasse fiel es einigen unglücklichen Bezaubernden ein, einen Trauermarsch zu ertuliren. Diesem frevelhaften Beginnen folgte nur zu bald die — Arrestirung. Als endlich die Stunde der Befreiung schlug, brachte man den „Totten“ zu Hufe nach Hause. Er wird ebenfalls noch lange an sein fideles Weidenbegängniß denken.

— Ein galanter Ehemann. In der Lebewelt Wiens

wird gegenwärtig eine sehr amüsante Weichichte erzählt. Der eine Held — bei solchen Affären gibt es nämlich immer auch noch einen anderen — der eine Held derselben ist also der reiche und stolze Fabrikant Herr S... Er hatte vor zwei Jahren ein reizendes blondes Weibchen heimgeführt. Anfangs schienen die Neuwermählten im Paradiese zu leben. Aber die glücklichen Wochen gingen rasch vorüber. Hermine verwanndte sich gar bald in ein etwas langweiliges Hausmütterchen. Ihr Gatte hingegen war zu jung, zu verführerisch, zu lebenswändig, um dem Weibe, das er bei Frauen hatte, widerstehen zu können. Er begann die kleine Hermine zu vernachlässigen. Sie grämte sich zuerst, sie schmollte, sie weinte. Alles vergebens. Sie ludte ihn eifersüchtig zu machen. Es war unmöglich. Sie hoffte schließlich, ein hübsches Bändchen werde Karl wieder in ihre Arme zurückführen. Aber auch dieses Mittel half nicht auf die Dauer. Als der Lebemann sein Schändchen zum ersten Male an die Vaterkrust drückte, da glaubte er sich gegen alle Mächte, die ihn vom häuslichen Herde fortlockten, gesiegt. Einige Wochen später jedoch waren seine guten Vorläge vergessen. Die Frau grämte sich nun nicht mehr, sie weinte nicht mehr, sie weinte nicht mehr, sie schmollte nicht mehr; sie tröstete sich. Eines Tages erzählt Karl, daß seine Frau ihm mit ihrem Geliebten nach Italien durchgegeben werde; man berichtet ihm, mit welchem Zuge die Beiden in das Land der Citronen und der Liebe abzureisen beabsichtigen. Nun folgt eine hochdramatische Scene. Ori der Handlung: der Herron der Südbahn. Zur angegebenen Zeit erscheint die Ungetreue, welche mählich ihre Aufregung bemerkt, am Arme ihres Verehrers. Da schreitet der betrogene Gatte, der sich hinter einer Säule verborgen gehalten hatte, plötzlich auf seine traurige Frau zu. Sie erblickt ein leiser Aufschrei entringt sich ihren Lippen. Karl verbirgt etwas hinter seinem Rücken. Gerath ist dies eine Schußwaffe! Die Frau will fliehen. Aber der Schreck bannet sie fest. Auch der Geladon scheint erharret. Nun steht der Eifersüchtige dicht vor der Flüchtigen und mit einer raschen Bewegung richtet er gegen sie einen — Blumenstrauß, den er ihr lächelnd mit einer galanten Verbeugung überreicht: „Glückliche Reise!“

— Ein 300 Meter-Thurm in Brüssel. Das Pro-

jekt des Eiselthurns hat, wie der „Reiter Hobb“ erzählt, zur Folge gehabt, daß die Brüsseler Ausstellung (1888) ein ebenso riesiges aber nicht ungeglücktes, sondern im Stille des Brüsseler Rathhauses gehaltenes Banwerk, zur Ausführung vorbereitet wird. Die Zeichnungen sind im Brüsseler Vorsehungsbau angefertigt und rühren von den Herren Hennebique und Rabe her. Die Reduktion zeigt, daß man auch in so riesigen Dimensionen nicht dumpe und schwere Querbalken anzuwenden braucht, daß man nicht monströse bauen müsse, um großartig zu erscheinen. Der Thurm ist trotz seiner Riesenhöhe ein Zeugniß von gotthischer Schlantheit und ästhetischer Schönheit. Das wäre für den Herrn Vorkroy allerdings eine empfindliche Blamage.

Der Verfasser der angeblichen Proklamations des verstorbenen Königs Ludwig II. ist in der Person des 33 Jahre alten Buchdruckers, Sprachlehrers und Kantens Ernst Theod. Schellenberg aus Marienburg (Kreis Ruidau in Sachsen), entdeckt. Derselbe wurde kürzlich vom Kaiserlichen Strafgericht wegen falscher Schriftenabgabe, so wegen Betrugs in contumaciam zu einer sechsmonatlichen Gefängnißstrafe verurtheilt. Die Proklamations selbst, welche zwischen den Vorfällen in Hohenschwangau und der Ueberführung des Königs nach Berg erschien und im Volke so großes Aufsehen machte, ist unseren Lesern wohl noch einnehmlich.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Zum Abschied unseres Tenors.

Wenn der Frühling über die Berge steigt, dann wandern die Singvögel fort aus dem warmen Süden nach dem milderen Norden entgegen diesem Brauche nicht unser deutscher männlicher Singvogel am hiesigen Theater fort von und nach südlischeren Zonen. Wir haben unserer Meinung seinerzeit bei den Engagementsunterhandlungen Ausdruck gegeben, werden auch nicht verhehlen, nochmals gelegentlich des Abschiedes der Verdienste unseres ehemaligen Tenors zu gedenken, damit man sehe, welche edle Kraft hier von uns scheidet. Wir können jetzt schon sentimental werden und in die zu Abschiedsarbeiten gern benötigte Worte verfallen: „W-

ihre Schritte nicht unternommen werden. Der Botenherbette wird vorläufig in Berlin bleiben, um die Weisungen seiner Regierung abzuwarten. Die „Liberte“ bringt eine wahrscheinlich aus deutscher Quelle herrührende Mittheilung, der Reichskanzler in Berlin sei seit längerer Zeit benachrichtigt gewesen, daß Schnäbel der Spionage verdächtig sei. Es sei deshalb der Befehl gegeben worden, dem Polizeikommissar Schnäbel, sobald er den deutschen Boden betreten werde, festzunehmen. Nach anderer Mittheilung ist Schnäbel ein Elsäßer, der nicht optirt hat. Der Bericht des General-Staatsanwalts von Nancy ist heute Vormittag in Paris eingetroffen. Aus demselben soll hervorgehen, daß die Verhaftung thatsächlich auf französischem Boden erfolgt sei. Die Mehrzahl der Pariser Blätter spricht sich über die Verhaftung mit Vorsicht und Mäßigung aus. Nur der „Paris“ verlangt von der französischen Regierung, daß sie unverzüglich in Berlin Erklärungen verlangen solle. Mehrere Blätter melden, daß in den letzten 48 Stunden zahlreiche Ausweisungen in Metz vorgenommen wurden. Heute Vormittag hätten die Bahnzüge mehrere Ausgewiesene nach Pagny gebracht.

* Paris, 22. April. Das „Journal des Debats“ erklärt, Rußland habe der Fichte keinerlei Vorschläge in der bulgarischen Frage gemacht und werde sie auch nicht machen, solange die gegenwärtige Regierung besteht und Riza Bey nicht abberufen wird.

Großbritannien.

* London, 22. April. Die Liberalen fahren fort in ihrer leidenschaftlichen Agitation gegen die irische Kriminal-Vorlage der Regierung. Bei einer im Stadthause von Sporeidich, London, gestern abgehaltenen Kundgebung war Sir W. Harcourt, der frühere liberale Schatzamtskanzler, der Hauptredner. Während der 50jährigen Regierung der Königin hätten alle Theile des Reiches geblüht, bis auf Irland. Während dieses Zeitraumes seien 1,225,000 Irländer Hungers gestorben, 3,600,000 seien von den Gutsherrn ausgewiesen worden und 4,186,000 seien ausgewandert. Als Lord Salisbury noch Lord Robert Cecil gewesen sei, habe er einmal sehr richtig bemerkt, daß das Geheimniß der irischen Frage nicht darin bestünde, daß die Iren Ketten, daß sie Katholiken wären, oder sich von Demagogen verführen ließen, sondern die Ursache der irischen Zustände sei die englische Regierung. Die gegen Parnell von der „Times“ jetzt erhobenen Anklagen seien dieselben, welche eben dasselbe Blatt früher gegen Daniel O'Connell vorgebracht habe. Die conservative Partei habe bei der letzten Wahl selbst nicht gewagt, eine Zwangspolizei auf ihr Programm zu schreiben.

Rußland.

* Petersburg, 22. April. Der Berliner Korrespondent des „Daily Telegraph“ berichtet: „Das Gerücht von der Entlassung des Herrn v. Siers hat bisher keine Bestätigung erfahren, obgleich von bestunterrichteter Seite zugestanden wird, daß seine Stellung stark erschüttert ist. Mittlerweile habe ich ein Schreiben von einem hervorragenden Manne in St. Petersburg erhalten, welcher sagt, daß der Sieg des Herrn v. Siers über Herrn Katow vollständig ist und wir bald sehen werden, daß der Letztere andere Wege einschlägt. Katow befindet sich schon in vorgerückten Jahren, aber seine Energie als Fürsprecher des Panславismus ist noch so groß, als ob er ein junger Mann wäre. Er ist besonders populär wegen des Ruhes, mit welchem er seine Ansichten auszusprechen wagt, manchmal sogar dem Zaren Trost bietend. Nach meinem Gewährsmanne sprach Herr v. Siers erst ganz kürzlich sich über den von vielen Leuten befürchteten Abschluß eines russisch-französischen Bündnisses wie folgt aus: „Seine Majestät wünscht gute Beziehungen mit Frankreich zu unterhalten, aber sie wird niemals ihre Zustimmung zu einer Allianz geben. Sie wird nichts thun, was ihr nicht volle Aktionsfreiheit läßt.“ Das ist die Politik des Herrn v. Siers selbst, und da der Zar sie auch angenommen hat, so braucht man gegenwärtig keinen deutsch-französischen Krieg zu befürchten.“

Die Faulenbergkatastrophe vor der Strafkammer.

□ Würzburg, 22. April.

Die Vernehmung der Angeklagten und Zeugen. Oberstationsmeister Oberlechner gibt an: Die Verspätung des Bamberger Zuges war von Oberndorf aus gemeldet und ihm geprüchswise durch Official Ehrlich bekannt geworden, ebenso der Plan, die Züge zu verlegen, was er selbst aber für unnötig gehalten habe, weil die anderen Beamten auch den Zug auf dem unrichtigen Geleise hinausließen, worauf Ehrlich erwiderte, das thue er nicht; damit beruhigte sich Oberlechner. Es sollte nun eine Kurrende an die Bahn- und Wechselwärter hinausgehen und weil der dienstthuende Stationsdiener nicht anwesend war, rief Oberlechner den Stationsgasthändler Gänther und übergab ihm die Kurrende zur schleunigen Beforgung. Auf die Frage des Präsidenten, warum Oberlechner gerade den als unbrauchbar bekannten Gänther genommen habe, und nicht lieber selbst gegangen sei, antwortete Oberlechner, es habe ihm an Leuten und Zeit gefehlt. Oberkondukteur Kaspar Dörr hatte von Official Ehrlich den Stundenpaß und die Kreuzungsordere in Empfang zu nehmen. Als er nach seiner Aussage die Kreuzungsordere erhielt, machte Ehrlich die Bemerkung: „Wir fahren auf unserem normalen Geleise hinaus, hier ist der Kreuzungsbeehl!“ Den Stundenpaß erhielt er dann, als er das Zeichen zum Abfahren gab und es wurde gleich abgefahren. Den Stundenpaß las er nicht eigens, weil er keine Zeit mehr hatte, denn der Official sagte zu ihm: „Machen Sie, daß Sie fortkommen!“ Lokomotivführer Weidner gibt an, er habe den Kreuzungsbeehl erhalten, die Ausfahrtsstrecke sei aber darauf nicht angegeben gewesen, fragen sei unmöglich gewesen, da er seine Maschine nicht verlassen dürfe. Auch säumen dürfe er nicht, um sich erst zu vergewissern, sondern in solchen Fällen müsse er volles Vertrauen zum Official haben, das Alles in Ordnung sei. Der Präsident fragt den Angeklagten, warum er Alles auf den Official abladen wolle; er habe gewußt, daß er auf der Strecke kreuzen und das Bamberger Geleise benützen müsse. Weidner antwortete: Ein solcher Wechsel in den Ausfahrtsgeleisen sei öfter vorgekommen; wenn er gewußt hätte, daß er auf dem falschen Geleise sei, so wäre er sicher nicht weitergefahren, denn er würde sicher nicht seinem eigenen Tod absichtlich entgegenfahren. Der Präsident bemerkt, das sei richtig. Auf die diesbezügliche Frage des Staatsanwalts erwidert Weidner, den ihm entgegenkommenden Postzug habe er erst auf eine Entfernung von 4—6 Wagenlängen gesehen.

Wagenwärter Sauer sagt aus, er habe nicht gewußt, daß der Postzug noch aussehe, es sei ihm nicht aufgefallen, daß der Zug auf anormalem Geleise fuhr, weil ihm nichts gesagt worden sei.

Wechselwärter Weizner kommt zunächst zur Vernehmung. Er behauptet, das Signal auf der Bamberger Seite des Signalmaßes habe die Ausfahrt daselbst, nicht aber die Einfahrt bedeutet, wie Weidner behauptete. Er habe dort 4 Lautbuden, das Abfahrtsignal für den Zug sei erst erfolgt, als derselbe schon ausgefahren war. Wegen des starken Getöses der dort verkehrenden Züge habe er aber das Signal gar nicht genau unterscheiden können, und es deshalb für das Nürnbergger gehalten. Die Ausfahrtsstrecken wechselte, die Kurrende habe er nicht gelesen; weil er aber wußte, daß ein Bamberger Zug fällig war, habe er das Zeichen am Signalmaß auf Bamberg — Ausfahrt geändert. — „Sie sehen,“ versetzte hierauf der Präsident, „was aus solcher Gleichgültigkeit gegen den Dienst entstanden ist!“ Weizner erwidert, der Oberstationsmeister sei schuldig, ihn von jeder Aenderung in der Ausfahrtsstrecke mündlich zu verständigen.

Wechselwärter Ermel hat den Wechsel 3, wo sämtliche Züge kreuzen, und wartete auf den Postzug. Pöschlich sah er den Schnellzug aus dem Bahnhof herausbrausen, sein Zeichen stand auf Nürnbergger Strecke, was ihn befürzt machte. Er sah wohl, daß Weidner ihn fragte, wußte aber nicht, was jener wollte, und erwiderte deshalb einfach Weidners Bewegung, was Weid-

ner unglücklicher Weise für eine Befragung seiner Frage hielt. Eine Kurrende komme nicht jedesmal in solchem Falle, oft komme sie auch erst hintennach zum Unterschriften. So war es auch diesmal wieder. Er richtete sich deshalb nach dem Signalmaß. Das Abläuten im den Schnellzug geschah erst 4 Minuten nach Abfahrt des Zuges. Kurz, auch er war in völliger Verwirrung.

Bahnwärter Krapp sagt aus, daß er seinen Posten schon 14 Jahre innehat; ein Wechsel der Ausfahrtsgeleise habe früher nicht stattgefunden, sondern erst, seitdem der Blitzzug eingeführt ist. Erst habe es auf dem Nürnbergger Geleise abgeläutet, dann, als der Zug bei der Artilleriekajette war, auch auf dem Bamberger Geleise.

Der Präsident konstatiert sodann, daß in der Zeit von 11 Uhr früh bis 6 Uhr Abends und besonders zwischen 1 und 2 Uhr eine Anzahl von Zügen im hiesigen Bahnhof verkehrt. Gerade bei der Abfahrt des Bamberger Zuges hatte Oberlechner am Perron zu thun, um den 1 Uhr 12 Minuten eingetroffenen Trudlinger Zug zu entfernen und für den angekündigten Bamberger Zug Platz zu schaffen.

Prof. Dr. Reubold und Professor Dr. Riedinger bringen dann als Sachverständige einen Bericht über die bei dem Eisenbahnunglück vorgekommenen Todesfälle und Verletzungen, wie schon längst bekannt gegeben wurde.

Ferner wurde ein Attest der kgl. Generaldirektion an die bayer. Verkehrsanstalten verlesen, wonach alle als Zeugen geladenen Beamte und Bedienstete in diesem Falle ihres Dienstes enthoben werden.

Unter großer Spannung des Publikums tritt Official Ehrlich als Zeuge auf. Er habe am 1. Juli, dem Unglückstag, den Dienst Mittag um 1/21 Uhr angetreten und eine Depesche von Oberndorf über das Verspäten des Bamberger Zuges 49 erhalten. Weil beide Züge sehr wichtig waren und im hiesigen Bahnhof kein Platz ist, wollte man dem Blitzzug nach Bamberg, den Vorzug einräumen; aber auch der andere sollte nicht warten, weshalb man das zweite Geleise ebenfalls habe benützen wollen. Ehrlich habe sich dazu aber nicht eher entschlossen, da er den Zug jeden Augenblick erwartete, als bis von Seligenstadt erst die Meldung von seiner Abfahrt kam. Nun habe er Kreuzungsbeehle, Stundenpaß und Depeschen bereit gelegt. Den Oberstationsmeister habe er schon eine halbe Stunde vorher benachrichtigt, und dieser war mit der Maßregel einverstanden, indem er sagte, man solle es machen wie früher auch. Dann nach dem Abgang des Zuges von Seligenstadt habe er erst die Depeschen abgegeben, dann dem Oberstationsmeister, als der Münchener Zug 1 Uhr 12 Min. eingetroffen war, den bestimmten Auftrag wegen der Kreuzungsverlegung erteilt und die Kurrende übergeben, um sie unverzüglich in Lauf zu setzen. Die Rückkunft derselben habe er nicht abgewartet, weil der Zug sonst zu viel Zeit verloren und die Kreuzung keinen Werth mehr gehabt hätte, dies sei auch weder früher geschehen, noch vorgeschrieben. Oberkondukteur Dörr und Wagenwärter Sauer waren schon mündlich verständigt und er habe Dörr gesagt: „Aber fahren Sie mit ja auf dem Bamberger Geleise hinaus!“ Eine rote Scheibe habe er an der Maschine nicht aufstecken lassen, weil ja das regelmäßige Geleise benützt wurde. Kondukteur Dörr erhielt den Stundenpaß mindestens 2 Minuten vor Abgang des Zuges, er hatte also Zeit, ihn zu lesen. Weizner aber befolgte die gewöhnlichen Vorschriften, sodas Ehrlich vom Vollzug der Kurrende überzeugt war.

Herr Oberinspektor Eickmeier erörtert die Dienstvorschriften für den Abgang der Züge u. s. w. Die Maßregeln des Ehrlich erklärt er für zulässig. Der durch das Unglück verursachten Schaden schätzt der Zeuge auf 84,000 M., weiter wurden bis jetzt an Entschädigungen und kapitalisirenden Renten 93,558 M. 06 Pf. bezahlt, weitere Prozesse schweben nicht mehr.

Ähnlich sagt auch Herr Bahnspektor von Löwen aus.

Ausbildungswärter Gänther sagt, die Wechselwärter

hat Dich Gott etc.“, allein wir ziehen es vor, der Worte Schwall zu endigen und lassen die Thaten für sich reden.

Tropfen Dr. G. u. am 1. April 1877 in unseren Hofftheaterverband eintrat, waren wir mit ihm doch nicht in den April geschickworden, vielmehr könnten wir dies jetzt sagen, wo er uns nach einer Thätigkeit von 10 Jahren verläßt, 1 Monat aber vermulen. Während dieser langen Zeit trat uns Herr Gum in so zahlreichen Gestalten entgegen, daß es wohl der Mühe lohnt eine Aufzählung zu geben, aus zweierlei Gründen. Einmal geben diese Namen ein Stückchen der Theatergeschichte des letzten Decenniums wieder, zum anderen Mal mögen unsere Leser selbst ersehen, welche fühlbare Anzahl Dornen aus unsem Repertoire ausscheiden muß, mangels eines passenden Tenoristen. (Auf diesem Punkt werden wir nach dem Austritten des Herrn Erl noch des Besonderen zurückkommen.) Herr Gum sang in Afrkanerin 13, Amelia 6, Uthenbrödel (v. Langer) 2, Alceste (v. Gluck) 2, Aemchen von Tharou 5, Aida (Roedamers) 12, Alfonso und Estrella (Schubert) 4, Adlerhorst 1, Barbier von Sevilla 15, Bily (Halcvv) 8, Garbario Cornaro (Vachner) 2, Gaar u. Zimmermann 15, Carmen 29, Benvenuto Cellini 4, Dinorah 6, Don Juan 10, Dornröschen 7, Schwarze Domino (Auber) 1, weiße Dame 10, Entführung 5, Eurypante 5, Fra Diavolo (Tietzrolle) 9, Feramors (Rubinstein) 3, Fidelio (Florestan) 9, erste Fante 2, Favoritin 6, Faust 13, Mädchen des Eremiten 10, Guido u. Ginevra 5, Götterdämmerung 4, Dugen otten (Raoul und Soals Role) 20, Holländer (Erl) 15, Hans Heiling (Marschner) 2, Daidelkacht (Hoffstein) 3, Hamlet (Thomas) 2, Jacob und seine Söhne 3, Jddin 13, Jary und Bätely 2, Johann v. Paris (Voieidien) 2, Jessonda 2, goldene Kreuz (Brüll) 4, betrogene Nadi (Gluck) 2, häusliche Kriege (Schubert) 1, König hat, 3, Lohengrin (Einmal Tietzrolle und erster Ritter) 20, Meisterlanger 9, Martha 16, Rignon 17, Maurer und Schlosser 2, Marco Spada 3, Mädchen v. Berth (Wiet) 3, Norma 8, Nachtwandlerin (Bellini) 5, Nachtlager 9, gefährliche Nachbarschaft (Ranger) 1, Oberon 10, Postillon 15, Propbet 3, Prinz Eugen 2, Regimentstochter 13, Robert der Teufel 9, Rigoletto 8, Rheingold 3, Rattenfänger 6, Raipala 5, Strabella 16, Stumme v. Portici 12, Silvana 10, Schwanenritter (Weizart) 4, beiden Schützen (Worsing) 3, Tell

(Arnold und Fischer) 14, Troubadour 9, Tempel u. Jüdin (Marschner) 2, Tannhäuser (Waltzer) 22, Teufels Antheil 4, Trompeter 11, Undine 13, unglückliche Weiber 15, Wildschütz 5, Wilderjüngling 3, Wasserträger 3, Zampa 6, Zauberflöte 9 Mal. Auch im Schauspiel hat sich Herr Gum nützlich gemacht und als tüchtiger Schauspieler bewiesen, so trat er auf in Goethe's Faust I. und II. Theil 4, Derottlichtinger 12, Brognbauer 6, Brozehlansl 3, Wallenstein 2, Räuber 2, Otto III. † (Hinderlin) 3 Mal. Diese ganz erhaltene Thätigkeit ergibt ein Gesamtresultat von nicht weniger als 681 Abenden. Wir glauben kaum, daß ein Tenor an einer anderen Bühne auf eine solche Leistung zurückblicken kann. Herr Gum tritt nun noch 3 Mal auf: als Don Otavio in Don Juan, Benoit im König hat's gesagt, Chapelou im Postillon, in welchem Stücke er sich von der hiesigen Bühne verabschiedet; jedenfalls wird sich dieser Abend zu einem Triumph für unsem tüchtigen Tenoristen gestalten.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Freitag, den 23. April 1887.

Der Sommernachtsraum von Shakespeare.

Die gestrige Vorstellung hat jedenfalls das gute und anerkennenswerthe gehabt, daß sie dem Andenken des großen Briten geweiht war, von dem man gemeinhin annimmt, daß er am 23. April 1664 geboren sei. Er hat es fürwahr verdient, daß man diesen Tag festlich auch bei uns begehe, denn kein anderer fremder Dichter ist je heimischer bei uns geworden und wird je heimischer bei uns werden als dieser Engländer, in dessen Werken sich die beiden Seiten des menschlichen Lebens die Darstellung des Erbarmens und Tragischen auf der einen, des Komischen auf der anderen Seite meisterhaft spiegeln. Seiner heiteren Phantasie läßt der Dichter im Som mernachtsraum mehr als in irgend einer anderen seiner Komödien die Bläse schiefen, flüchtig wechseln und gaulen die Bilder durch einander, wie im Traume; hinter die Stimmung tritt die Charakteristik zurück und schließlich sind

nicht mehr die drei seltsam verwirren Liebespaare die eigentlichen, greifbaren Hauptactanten, sondern die ehrenwerthen Handwerker, die ihr Bestes, „Pyramus und Thisbe“ einstudiren und dabei in der ergötzlichsten Weise den Kunstbucantismus geüben.

Diese Handwerker sind denn auch gestern am Meisten in der Darstellung selbst in den Vordergrund getreten und haben mit ihrer vorweggenährlichen Plumpheit den Abend gerettet: das Verdienst namentlich der Herren Grosser, Bauer, Eichrodt, Moser, Grahl. Auch der außersächsische Puck hat seine Sache brav gemacht, im übrigen aber trübte ich mich mit des Dichters höchst reinen Worten, welche er selbst Herzog Thebesus im fünften Akt in den Mund legt. „Das beste in dieser Art ist nur Schattenspiel, und das schlechteste ist nichts schlechteres, wenn man der Einbildungskraft nachblickt.“

Den Rath, welchen Buden Zuschauern erteilt, wollen wir uns gerne gefallen lassen, vorausgesetzt, daß er im Sinne und im Einverständnis mit unserer Theaterintendanz handelt, wenn er sagt:

„Wollt ihr diesen Kindertanz,
Der wie leere Träume schwand,
Liebe Herren nicht verdammen,
Sollt ihr bald was besseres seh'n!“

Marschner's Kunkenachrichten.

u. Karlsruhe, 22. April. Heute Abend trat nach längerer Pause wieder einmal Ihr Landsmann Herr Winer im Groß. Hofftheater „versuchsweise“ wie der Zettel besagt, als „Maurico“ auf. Auch heute fehlte es dem jugendlichen Künstler nicht an mitunter lächerlichen Beifallsbezeugungen, die er jedoch weniger als unbedingte Anerkennung seiner Leistung, vielmehr als freundliche und in diesem Sinne verdiente Anerkennung betrachten möge. In der Aufführung hatten sich viele Mannheimer eingeladen.

— Nur keine Hebertreibung. Frau: „O wäre ich doch nie geboren!“ — Mann: „Geh' zu und mach' kein so Aufhebens wegen dem einzigen Mal, wo Dir das passiert ist!“

benen er die Kurrende bringen sollte, seien ihm weder schriftlich noch mündlich genannt worden.

Telegraphische Köstner beschwert sich über die schlimme Lage der Bahn Telegraphisten, die zu vielerlei ungebührlichen Diensten verwendet würden. Er sollte am 1. Juli den Abgang des Zuges abwarten, um abzuklären, sei jedoch ins Bureau abgerufen worden. Als er dann im Bureau war, kam gleich Offizial Ehrlich und zeigte den Abgang des Zuges an, worauf abgeläutet wurde, eher ließ es sich nicht machen.

Heizer Schemm befand sich auf der Maschine des Lokomotivführers Weidner. Er fragte, ob nicht die rotthe Scheibe aufgesteckt werde, was jener verneinte. Er hat gehört, wie Weidner den Ermel fragte: „Müssen wir da hinaus?“ worauf er glaubt, daß Ermel antwortete: „Ja freilich müßt Ihr da hinaus!“ Er habe nun eine eigenthümliche Angst gefühlt, wie er gesehen habe, daß der Zug auf das Nürnbergger Geleis überging. Er habe es Weidner mitgetheilt, der sich erst umgeschaut und dann den Stundenpaß herausgenommen und gelesen habe, worauf er sagte: „Wenn nur die Strecke benannt wäre, aber der Ermel muß doch so verständigt sein, sonst kann er uns doch nicht da herauslassen!“ Schemm ersuchte den Weidner, langsam zu fahren, aber gleich darauf erfolgte der Zusammenstoß.

Herr Oberbahninspektor Kreiter von Regensburg als Sachverständiger führt aus, daß das Kreuzungsformular hätte ausgefüllt und die Strecke hätte benannt werden sollen; Oberlesner habe gefehlt, weil er die Absendung der Kurrende verzögerte; er hätte melden müssen, daß er keinen brauchbaren Mann zur Hand habe, den Sünther hätte er aber scharf kontrolliren müssen. Der Fehler Dörers liege darin, daß er sein Zugpersonal nicht genau unterrichtete; er wie letztere hätten sich überzeugen müssen, ob der Zug auf der rechten Strecke sei. Wenn Weidner über die Richtigkeit der Strecke in Zweifel war, so hätte er halten müssen. Daß Weidner die Kurrende nicht gelesen habe, sei eine große Pflichtverletzung. Ermel hätte den Zug ohne rotthe Scheibe und ohne Kurrende stellen müssen, ebenso Kraps und Rombacher. Wenn überhaupt nur ein einziger der Angeklagten Acht gegeben hätte, wäre das Unglück nicht passiert.

Herr Bezirksingenieur Lämmermann von Nürnberg pflichtete den Ausführungen seines Vorredners vollständig bei, sagte jedoch, daß Weidner alles Mögliche gethan habe, um den Zusammenstoß zu verhindern, daß aber der Rottendorfer Zug nicht mehr gehemmt werden konnte.

Schluß der Verhandlung Nachts 1/10 Uhr. Heute früh 9 Uhr Fortsetzung. — Staatsanwalt und Verteidiger.

Aus Stadt und Land.

Manheim, 23. April 1887.

Maimarkt. Die Anmeldungen der Pferdehändler auf Stallungen für den Maimarkt sind so zahlreich, daß das Maimarktkomitee sich anschloß, zwei Rothhälle herstellen zu lassen, so daß im Ganzen ca. 450 Reit-, Wagen- und Arbeitspferde untergebracht werden können. Bekanntlich werden zum Schluß des Marktes, Dienstag den 3. Mai, Nachmittags 4 Uhr, eine größere Anzahl von Preisen (37 Marktpreise mit Mark 3200 und 12 Nachtpreise mit Mark 410 —) für die schönsten Thiere an Händler und Pächter vertheilt, welche der Stadtrath und der landwirtschaftliche Verein stiften; außerdem kommen aber auch noch an demselben Tage Vormittags 10 Uhr, auf dem Viehmarkt, Nachtprämien für Kinder die zur Vertheilung, welche das Groß- Ministerium des Innern im Interesse der Hebung der Viehzucht zur Verfügung stellt. Alle Anzeigen sprechen dafür, daß der diesjährige Maimarkt an Umfang seine Vorgänger übertraffen und allen berechtigten Wünschen der Käufer und Verkäufer entsprechen wird. Ein Hauptgrund, warum unser Maimarkt mit einer so großen Anzahl von feinen und besseren Pferden versehen wird, liegt darin, daß mindestens 17 Stück für die Verlosung angekauft werden, beim Abjah aller Loose aber 27 Stück. Wie zweifeln nicht, daß auch dieses Jahr alle Loose abgesetzt werden.

Schulhausbau. Gegenwärtig ist man damit beschäftigt, die Bodenbeschaffenheit des Platzes in U 2, auf welchem das neue Schulhaus erbaut werden soll, zu untersuchen. An verschiedenen Stellen ist man bei den vorgenommenen Bohrungen auf den alten Stadtgraben gestoßen.

Baueinrichtung. Der Neubau des Gebäudes J 3 No. 8 wurde vom städtischen Bauamt wegen Nichterhaltung der Straßenflucht vorläufig eingestellt.

Witzwechiel. Das Daus G 2, 9 ging von Herrn Dr. Herz an Herrn Restaurateur Volz am den Preis von Mark 81000 über. Herr Schuhmachermeister Michael Martin veräußerte sein Daus H 5, 5 an Herrn Restaurateur Beckhufen.

Repertoire des Groß- Hof- und Nationaltheaters Manheim vom 24. April bis 2. Mai 1887. Sonntag, 24.: (A) „Don Juan.“ Montag, 25.: (A) Zur Feier des 10jährigen Geburtstages von Ludwig Uhland: Neu einstudirt: „Ernst Herzog v. Schwaben.“ Dienstag, 26.: (A) „Ein Tropfen Gift.“ Mittwoch, 27.: (B) „Der König hat's gesagt.“ Freitag, 29.: (A) „Der Postillon von Lonjumeau.“ Sonntag, 1.: (B) „Der Trompeter von Säckingen.“ Montag, 2.: (B) „Robert der Teufel.“ Dienstag, 3.: (A) Neu einstudirt: „Robert und Vertram und der Ruzelado.“

Kunstausstellung. Eine prachtvolle Bowle ist zur Zeit im Schauplatz der Donnerschen Kunsthandlung ausgestellt. Es ist dieselbe das Geschenk, welches die hiesige Reunion dem Offiziercorps des Leib- Dragoner-Regiments zur Erinnerung widmet hat.

Gnadengeschenk. Herr F. Hand hier, welcher seiner Zeit neben anderen Firmen die Kornblumenbouqueten zu Kaisers Geburtstag angefertigt hat, sandte dem Kaiser zu seinem 90. Geburtstag ein von ihm aus Glas hergestelltes Kornblumenbouquet. Aus dem geheimen Kabinett des Kaisers ist nun dieser Tage an Herrn Hand ein von dem Geheimen Kabinetstath von Bismarck unterschriebenes Anerkennungs schreiben nebst einem Gnadengeschenk von 20 M. eingetroffen.

Die Kirchendienerkelle am hiesigen katholischen Bürgerhospital ist zur Neubewegung ausgeschrieben. Qualifizierte Bewerber haben ihre Anmeldungen schriftlich und versiegelt bis längstens 1. Mai bei der Hospitalkommission abgegeben, woselbst auch ein Vertragsentwurf zur Einsicht aufgelegt ist.

Verhaftung. Eine in O 8 wohnende Frau wurde vorgestern Abend wegen Diebstahls einer Uhr und eines Schmuckes verhaftet.

Belohnung. Der Groß- Staatsanwalt am hiesigen Landgericht giebt folgendes bekannt: In Verfolg meiner Bekanntmachung vom 7. d. M. theilte ich mit, daß weiter auf Entdeckung des Täters der in der Nacht vom 4. auf 5. und 15. auf 16. April ds. an der Landstraße Mannheim-Redarau verübten Rauberschädigungen eine Belohnung von 20 M. gesetzt ist.

Selbstmordversuch. Gestern Mittag waren einige Frauen im Redarauer Balde, unweit des Rheines, mit Holsammeln beschäftigt, als sie plötzlich einen jungen Mann über den Rheindamm springen sahen und unmittelbar darauf laute Hilferufe vernahmen. Sie eilten sofort dem Rheine zu und sahen, hier angekommen, den jungen Mann im Wasser mit dem Tode ringen. Kurz entschlossen zogen sie den Selbstmordkandidaten aus dem Wasser an's Land und erkannten in demselben den 22 Jahre alten Schreiner Meister aus Redaran, der schon zweimal einen Selbstmordversuch gemacht hatte, an der Ausführung seines Vorhabens indessen immer durch die Intervention Dritter verhindert worden war.

Seibmord. Gestern Vormittag hat sich in Ludwigshafen der in der Dammstraße wohnende Krämer Horn durch einen Schuß in den Mund entleert. Der Tod trat schon nach wenigen Minuten ein. Die Ursache zu dem unglücklichen Schritt dürfte in zerrütteter Gesundheit zu suchen sein. Der Unglückliche hi terläßt eine Wittve mit 2 unmündigen Kindern.

Verdammung. Seit vorerstern ist der ca. 16 Jahre alte Sohn einer hiesigen Bürgerfamilie spurlos verschwunden und vermuthet man das Schlimmste. Was den jungen Mann betrifft hat, sich vom Elternhause zu entfernen, ist nicht bekannt.

Heberfahren. Gestern Abend wurde von der Trambahn am Fruchtmarkt ein Pudelhund überfahren. Derselbe war sofort todt.

Roberei. Von bübischer Hand wurden in vergangener Nacht in der Nähe des Ballhauses mehrere Gaslaternen demolirt. Es wäre dringend zu wünschen, daß solch' rohe Thaten erwidert und der verdienten Bestrafung entgegengeführt werden.

Streit. Ein recht niedliches Kellnermädchen schreit der Inhaber einer in E 1 gelegenen Wirtschaft bis gestern gehabt zu haben. Die kleine Hebe hatte den Vortheil, an der Quelle, an der man einen guten Tropfen trinkt, zu sitzen, gestern Vormittag allzu eifrig benützt und sich lächlich benehmt. Der Wirth stellte sie selbstverständlich darüber zur Rede, kam aber damit gar böse bei ihr an. Wuthentbrannt ergriff die zur Negäre gewordene Hebe Alles, was ihr in den Weg kam und schleuderte es nach dem Wirth. Dieser sah sich genöthigt, einen Schutzmännchen herbeizurufen, der sodann die Rajende mit sich nahm und in sicheres Gewahrsam brachte.

Kauferei. Zwei Dreselträger geriethen gestern Abend gegen 1/8 Uhr in der Nähe des Marktplatzes mit einander in Disput, der schließlich in eine erbitterte Kauferei ausartete, bei welcher der Stärkere den unterliegenden Schwächeren zu Boden warf. Der Borsall, welcher einen großen Aufschuß verursachte, wurde von einem Schutzmännchen protokolliert.

Uebertretung. Das von der St. Schloßgärtnerei beauftragte Verbot, im Schloßgarten Weichen zu pflücken, die Rasenplätze und Gehölzgruppen zu betreten, wird, wie man täglich wahrnehmen kann, von hunderten von Personen, von Erwachsenen wie von Kindern, übertreten. Die Schutzmännchen, wie auch das Aufsichtspersonal hat zwar ein wachsames Auge und gar Mancher, der das Verbot von Weichen nicht lassen konnte, wurde schon in flagranti betroffen und mit einem Strafzettel bedacht.

M. Schriesheim, 21. April. Dem Vernehmen nach beabsichtigt die Gemeinde Schriesheim eine Wasserleitung herzustellen. Der Kostenvoranschlag soll sich auf 80000 Mark belaufen. Die Gemeinde wird mit diesem Voranschlag jedoch stark getäuscht sein, denn durch die projektierte Wasserleitung würden nicht weniger als 16 Mühlen 1/2tel ihrer Wasserkraft verlieren. Der größte Theil der betr. Mühlenbesitzer haben ihre Besitzthümer mit vollständiger Wasserkräft zum Mühlenbetrieb schon vor länger als 30 Jahren angekauft und werden sich selbstverständlich ihr Wasserrecht von der Gemeinde ohne entsprechendes Aequivalent nicht entziehen lassen. Dieselben werden sich aber voraussichtlich gegen Zahlung einer, der Höhe nach jedenfalls bedeutenden, Entschädigungssumme Seitens der Gemeinde, zur Abtretung her zu finden. In Verhandlungen hierwegen soll die Gemeinde jedoch mit den betr. Mählern noch nicht getreten sein.

Aus Baden, 23. April. Der Bädermeister Eckert in Adelshausen ist mit Hinterlassung seiner Familie und verschiedener Gläubiger nach Amerika verduftet. — Bei Karlsruhe wurde die Leiche eines seit 14 Tagen vermissten Italieners aus dem Meer gezogen. Da die Leiche mehrere Stichwunden aufwies, glaubt man, daß derselbe das Opfer eines Verbrechens geworden ist. — In Gengenbach stürzte am 16. ds. Mts. dem Bierbrauerlehrling Michael Armbruster aus dem Keller einer Brauerei ein solches so unglücklich auf den Kopf, daß er nach drei Tagen an den erhaltenen Verletzungen starb. — Aus Lauterbach, Amt Oberkirch, ist der Bauunternehmer Johann Longoni und dessen Sohn seit einiger Zeit mit Hinterlassung bedeutender Schulden verschwunden. — In Rastbach, A. Oberrhein, wurde vorgestern das Wohnhaus und Oekonomengebäude des Wilhelm Gattmann vom Feuer gänzlich zerstört. — In der Nähe von Runderlingen erkrankte der 62-jährige Wittwer Mathias K., indem er in eine mit Wasser gefüllte Sandgrube stürzte. — In einem Steinbruch bei Eberbach verunglückten vorgestern zwei Steinbauer, der eine, Jakob Kiebinger aus Wimmersbach, blieb sofort todt, während dem andern, Steinbrecher Kern aus Schönbrunn, eine Röhre des einen Fußes zertrümmert wurde. In Freiburg ist die junge Frau, welche, um sich das Leben zu nehmen, Scheidewasser trank, gestorben. — In Lumburg, A. Donauschwanau, hat sich die 29-jährige Ottilie Baumann in einem Anfall von Schwermuth erhängt.

Ludwigshafen, 21. April. Gestern fand vor dem zuständigen Regierungssenat in Speyer Verhandlung über die Anlage eines Geländers längs der hiesigen Hafenstraße (am Marktplatz hinziehend) statt. Die Stadt war vertreten durch Herrn Bürgermeister Kutterer, dem Herrn Anwalt Hecht beistand, die bälische Eisenbahn durch Herrn Direktionsrath Heller, das bair. Kollator durch Herrn Hauptpostamts-Inspektor Senke. Die Streitfrage ist die, ob die Bahn oder die Stadt das Gelände je ganz oder theilweise bezustellen haben. Vor drei Jahren machte die Bahn der Stadt den Vorschlag, erstere wolle zu den Vertheilungskosten des Geländers 1/2, und von den Unterhaltungskosten die Hälfte tragen. Dies lehnte der Stadtrath aber ab und erklärte sich nur zur Leistung eines Viertel's der Herstellungskosten bereit, da die Bahn ja eigentlich verpflichtet sei, dem Publikum den nöthigen Schutz zu gewähren, da dies Gelände ja nur durch den Bahnbetrieb nöthig werde. Auch wurde die Zurückverlegung des ersten Geleises verlangt, um das am Seiten hinziehende Trottoir verbreitern zu können. Später erließ die kgl. Regierung eine Verfügung, wonach beide streitende Theile gemeinschaftlich die Herstellung und den Unterhalt des Geländers zu betheiligen hätten. Gegen diese Verfügung erhob nun die Stadt Beschwerde zu dem Einigungs erwählten Senat, der jedoch gestern die Sache noch nicht vertheilt, sondern die Urtheilsverfällung auf den kommenden Samstag festsetzte. Auf den Ausgang ist man hier natürlich allgemein sehr gespannt.

Aus der Pfalz, 22. April. In Frankenthal ist seit letzten Dienstag der 15jährige Lehrling eines dortigen Goldschmids, Sohn des Goldschmieds Doppel, verunglückt. Der junge Mensch hatte ein Fußleiden und sollte sich demnächst einer Operation unterziehen. Ob die Furcht davor oder ein Unglücksfall die Ursache des Verschwindens ist, läßt sich zur Zeit noch nicht sagen. — Am letzten Dienstag fuhr der Bahnarbeiter Johann Stort mit einem Güterzug von Ludwigshafen nach Böhl, sprang kurz vor der Einfahrt in den dortigen Bahnhof von demselben und wurde überfahren. Der Verunglückte büßte seine Unvorsichtigkeit mit dem Verluste eines Fußes. — In Wirmasens wurde ein aus Wermersheim gebürtiger, 16 Jahre alter Einnehmer-Gebülde wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung verhaftet. — In Kaiserlautern verkündeten gestern Pfarrer Schiele, daß die Arbeiten der neu zu erbauenden katholischen Kirche begannen, da der erste Spatenstich vorgenommen wurde. — In Albersweiler brannten Wohnhaus, Scheuer und Stall des Maurers Johann Adam Ritter nieder.

Gerichtszeitung.

Manheim, 22. April. (Strafkammer). Vorsitzender: Herr Landgerichtsdekreter Müller, Berichter der Groß- Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt v. Dusch. Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

- 1) August Rosenfeld von Graben wird wegen Untreue und Urkundenfälschung zu einer Gefängnißstrafe von 1 Jahr 11 Monaten verurtheilt; zugleich werden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren aberkannt.
- 2) Heinrich Fluhr von Buzenhausen erhält wegen Diebstahls 3 Monate Gefängniß.
- 3) Die Berufung der vom Schöffengericht Heidelberg wegen Körperverletzung verurtheilten Wilhelm Scheid und J. Hollerbach von Redargemünd wird als unbegründet verworfen.
- 4) Christoph Kaufmann von Wieblingen wird wegen Diebstahls zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.
- 5) Johann Jung von Rohrbach wird wegen Verbrechen gegen § 330 R. St. G. B. in eine Geldstrafe von 40 M. verurtheilt.
- 6) Konrad Wolf und August Wolf von Schlierbach erhalten wegen Diebstahls und zwar ersterer 5 Monate, letzterer 3 Wochen Gefängniß.
- 7) Ernst Siller von Strahburg wird wegen Diebstahls zu einer Gefängnißstrafe von 1 Jahr 6 Monaten, und sein Diebesgenosse Georg Adam Landes, welcher zur Zeit eine ihm schon auferlegte Strafe verbüßt, zu einer Gesamtstrafhaftstrafe von zwei Jahren und 3 Monaten verurtheilt.
- 8) Friedrich Böck von Sandhausen erhält wegen Uebertretung des Gesetzes vom 18. Dezember 1867 eine Geldstrafe von 20 Mark event. 5 Tage Gefängniß.

Neueste Nachrichten.

Metz, 22. April. Schnäbele soll im Verhöre angegeben haben, seine Verhaftung sei auf französischem Boden erfolgt. Von der hiesigen Staatsanwaltschaft wurde an Ort und Stelle vor Zeugen konstatiert, daß er auf deutschem Gebiet verhaftet wurde. Die Beweise, daß Schnäbele im Auftrag seiner Regierung Spionage getrieben hat, sind so gravirend, daß seine Verurtheilung keinem Zweifel unterliegt, vorausichtlich dürften sich diese Beweise noch vermehren.

Metz, 22. April. Die auswärts verbreiteten Nachrichten von in den letzten Tagen hier stattgehabten Ausweisungen sind unbegründet.

Berlin, 22. April. Im Abgeordnetenhaus hat Graf Kanitz, unterstützt von Konservativen und Freikonservativen den Antrag eingebracht, die königliche Staatsregierung zu ersuchen, im Bundesrath dahin wirken zu wollen, daß der Einfuhrzoll auf gekämmte Wolle (Nr. 41b des Zolltarifs) von 2 Mark auf 20 Mark pro Doppelcentner erhöht werde. Dem Antrag ist nachstehende Begründung beigegeben: Es werden gegenwärtig circa 5 Mill. Kilogr. gekämmte Wolle im Werthe von 20—25 Mill. M. jährlich nach Deutschland eingeführt, zu weitaus größtem Theile aus Frankreich. Die französische Wollkammerei hat sich unter dem Schutze eines Eingangszolls von 25 Francs gleich 20 Mark pro Doppelcentner derart entwickelt, daß sie auf dem deutschen Markt der einheimischen Industrie eine empfindliche Konkurrenz macht. Es erscheint deshalb geboten, der deutschen Wollkammerei den gleichen Schutz zu gewähren.

Berlin, 22. April. Das kriegsgerichtliche Urtheil gegen Hauptmann a. D. Freiherrn v. Saleinitz ist vom Kaiser bestätigt. Es lautet auf dreijährige Zuchthausstrafe.

Halle a. S., 22. April. In Leipzig findet am Sonntag eine Generalversammlung — kein Parteitag, wie mehrere Blätter melden — der nationalliberalen Partei Sachsens statt. Bennigsen und Riquel werden zur Versammlung erwartet.

Budapest, 22. April. Tisza brachte als Finanzminister im Reichstag eine Vorlage ein, durch welche der Finanzminister ermächtigt wird, zur Ergänzung der Reservebestände der Staatskassen 32 Millionen Gulden im Wege einer Kreditoperation aufzubringen, und die Verpflichtung erhält, über den Abschluß der Anleihe dem Reichstag spätestens Ende 1887 Bericht zu erstatten.

Budapest, 22. April. Die Regierung brachte ein Gesetz ein, betreffend die Abstellung von Wahlmischbräuden. Als solche werden Bestechung, Aufreizung gegen Klassen, Nationalitäten und Konfessionen qualifizirt. Im Falle der Annullirung einer Wahl kann das Vernein der Abgeordneten mit Zweidrittel-Majorität der Anwesenden das Wahlrecht des ganzen Bezirks auf fünf Jahre suspendiren. Die Antisemiten bereiten einen Sturm gegen die Vorlage vor.

Paris, 22. April. (Prinattelegramm des General-Anzeiger). Eingetroffen Abends 6 Uhr 15 Minuten. Laut „Figaro“ findet die erste Aufführung des „Lohengrin“ Dienstag den 26. April statt. Motto der Verlegung soll Herr Hofkapellmeister Revi sein, der mit der Wiedergabe des Werkes noch nicht vollständig zufrieden ist.

London, 22. April. Die „Times“ läßt nicht ab, sich bereit zu erklären, vor Gericht die Echtheit des Barmeschen Briefes und ihre Behauptung, die Parnelliten hätten nicht mit der irischen Gewaltpartie in intimen Verkehr gestanden, zu beweisen.

Reichsbank 4 1/2%
Frankfurter Bank 4 1/2%

Coursblatt der Frankfurter Börse vom 22. April 1887.

Präm.-Erklärung 27. April.
Ultimo 28. April.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Eisenbahn-Aktien, Bank-Aktien, and Anleihen-Lose.

London, 23. April. (Originaltelegramm des General-Anzeiger). Das Oberhaus nahm die irische Bodenreformbill nach zweitägiger Debatte, ohne besondere Abstimmung, an.

Rom, 22. April. Wie verkantet, wurden folgende Ernennungen zu Ämtern definitiv beschlossen: Kottell in Paris, Gallimberti in Wien, Dipietro in Madrid, Russo Scilla in München.

Rom, 22. April. Aus Massana wird gemeldet, daß General Saletta heute früh dort eingetroffen ist.

Rom, 22. April. Es heißt, der Arbeitsminister werde in Kürze 2000 Eisenbahnwagen bauen lassen.

Petersburg, 22. April. Das Ministerium der Volksaufklärung wurde auf kaiserliche Initiative mit der Ausarbeitung eines Programms für Mittelschulen betraut.

klein ist, so wenden Sie sich an die Führer der Partei mündlich oder schriftlich mit Ihren Beträchtungen und Rathschlägen.

Hier. Nach Landrecht ist 1736 ist der Ortsgebrauch in Ihrem Fall entscheidend. Der hiesige Ortsgebrauch geht dahin, daß wenn monatlich die Miete bezahlt wird, auch mit Frist von einem Monat gekündigt werden muß.

Herr H. in Redaran. Wenn Ihren Arbeitern vor deren Eintritt in die Fabrik bekannt war, daß ihnen für den Fall ihres unbedingten Entlassens der zurückbehaltene einwöchentliche Arbeitslohn vom Arbeitgeber einbezogen werde, so ist der genannte Betrag als Konventionalstrafe anzusehen.

Herr A. in Redaran. Sie erhalten durch die Expedition dieses Blattes eingehende Antwort und Mittheilung.

Herr A. in Redaran. Nach dem Landrecht haben Geschwister des Erblassers bzw. Testators kein Vorkaufsrecht, daher auch kein Recht, ein Testament wegen der Verfügung über das Nachlass anzusehen.

Herr A. in Redaran. Ihre Darstellung ist zwar sehr wichtig, aber auch sehr tendenziös geübt. Zur Aufnahme und für weitere Kreise eignet sich die Sache nicht, die wir in Ihrem eigenen Interesse glauben nicht veröffentlichen zu sollen.

Herr A. in Redaran. Sie müssen sich durch ein sogenanntes Vorkaufsrecht vorsetzen lassen, durch welches Sie auch die Ziele und Zwecke des Vereins am Besten erfahren werden.

Herr A. in Redaran. Es herrscht bei den Zeitungsverlegern leider die Gewohnheit, daß sie ihre Blätter um einen Tag vordrücken. Wir haben in der letzten Zeit als Datum den Tag des Drucks selbst angegeben, werden aber den zahlreichen Anfragen gegenüber wieder die frühere Datirung eintreten lassen müssen.

Herr A. in Redaran. Wenn Sie sich für Börse und Handel interessieren, so empfehlen wir Ihnen das „Mannheimer Journal“, das unter allen süddeutschen Blättern die Courie und Vorkennungen am raschesten mittheilt und auf vollste Zuverlässigkeit Anspruch hat.

Herr A. in Redaran. Der „General-Anzeiger“ bringt jetzt täglich den Frankfurter Kurszettel, den Sie auf der 3. Seite unten oder auf der 4. oben finden werden.

Herr A. in Redaran. Freundlichen Dank für Ihren Rath und Ihr Wohlwollen.

Herr A. in Redaran. Wir danken für die Mittheilungen Ihrer Freunde und Kollegen, mit denen wir uns wegen Veröffentlichung der betreffenden interessanten Artikel ins Benehmen setzen.

Herr A. in Redaran. Subskribenten aus unserem Leserkreis.

In dem Referat über die geistige Aufführung von Maria Stuart befindet sich eine Stelle, wonach Herr Hofkapellmeister Baur die größten Overturen angeführt dem Publikum zu Gehör brachte. Demgegenüber erlaube ich mir zu bemerken, daß viele Overturen leider gekürzt zur Aufführung gelangten, u. B. Robert der Teufel, Trombadour, Lindine, Margarethe, in welcher letzter Overtur im ersten Acte die Flegel-Margarethe am Spinnrad und im fünften Acte die Walburgisnacht einfach weggelassen wurden.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effekten-Börse.

Mannheim, 22. April. Die heutige Börse verlief auf allen Gebieten — mit Ausnahme der Brauerei-Aktien, die wieder sehr an vogue waren — recht unbelebt und abwartend.

Telegraphische Coursberichte. Frankfurter Effekten-Societät.

Der Fall Schenkels hat an der Pariser Börse heute grosse Erregung hervorgerufen; es lag auch dort nichts Neues über diese Affaire vor, als dass von Seiten der französischen Regierung Untersuchung an Ort und Stelle darüber eingeleitet wurde.

An den deutschen Plätzen faast man den Vorrath ruhiger auf und hat weder die Berliner Börse noch die hiesige denselben jene Bedeutung beigegeben, welche ihm die Pariser Spekulation zolgte.

Das Geschäft war recht lebhaft und insbesondere Rentenpapiere, die einen ausgedehnten Markt hatten; dieselben standen unter dem Drucke enormer Pariser Arbitrage-Abgaben.

Kredit 235 1/2, Staatsbahn 188 1/2, Lombarden 64 1/2, Galizier 164 1/2, Ungarn 80.80 & 80.70 & 80.80, Egypter 75.10 & 74.90 & 75.10, Portugiesen 55.99 & 55.80, Italiener 97 & 96.70 & 96.80, Diskont 193.30 & 193.10, Deutsche Bank 158.40 & 158.25 & 158.40, Gotthard 99.70 & 99.80, Schweizer Union 81.50, Schweizer Nordost 64.80, Schweizer Central 100.50, 1871/73er Russen 94.70, 1880er Russen 81.40, 4proz. Spanien 64.40, Graz-Köflacher 178, Böhm. Nordbahn 145, Elbthal 133 1/2.

Table with columns for London, 22. April, Nachmittags 3 Uhr 50 Min. listing various commodities and their prices.

Wiener Anfangskurse. Wien, 23. April. Anfangskurse. Credit 281.—, Noten 62.40. Tendenz: reservirt.

Telegraphische Handelsberichte. London, 22. April. (Telegramm.) Rübenroh Zucker 11 sh. 9 d. Tendenz: stetig.

Liverpool, 22. April. Baumwollmarkt. Schlussbericht. Tages-Import 17,000. Umsatz 7,000 B. Ruhig.

Glasgow, 22. April. Warrants 40 sh. 10 d. Amerikanische Produkten Märkte.

Schlusskurse vom 22. April mitgetheilt von E. Blum & Strauss, Mannheim.

Table with columns for New-York and Chicago, listing various commodities like Wheat, Maize, and Beans.

Tendenz: Weizen höher, Maize Newyork höher, Chicago niedrige Schmalz niedriger, Caffee niedriger.

Die Schweineaufzucht betragen in Chicago 18,000, an allen Hauptmärkten 32,000.

New-York, 22. April. (Kabeltelegramm 6 Uhr Abds.)

Table with columns for New-York and London, listing various stocks and bonds.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with columns for Rhein, listing water levels at various locations like Koblenz, Bingen, and Mainz.

Chronische Blasenleiden.

Ich habe seit zwei Jahren an beständigem Blasenleiden gelitten. Niemand konnte ich wieder zur Genesung kommen, trotzdem ich viele ärztliche Hüfe gebrauchte. Sämmtliche Arzneien waren bei meinem Leiden ohne Wirkung und ich verlor die Hoffnung auf, wieder zur Gesundheit zu gelangen.

Dr. jur. Hermann Haas. Berantwortlich: Für den politischen Theil: E. Lang. Für den lokalen und Handelsheil: J. Darber. Für den Anzeigen- und Inseratenthail: A. W. Berte.



Heute Samstag Abend 7/8 Uhr Probe und Vortrags. 4649

Turn-Verein.

Samstag, den 23. April 1887, Abends 8 Uhr zur Feier der Eröffnung unseres neuen Vereinslokals in der Restaur. Mayer, Str. 8 2, 22 hieselbst.

Fest-Kneipe, wozu wir unsere verehr. Mitglieder freudl. einladen. Die Turnhalle bleibt für diesen Abend geschlossen. 46471

Der Vorstand.

Singverein.

Sonntag 11 Uhr Probe. 1. Tenor. 1. Bass. Um vollständiges Erscheinen bitten 4685

Der Vorstand.

Mercuria.

Samstag, 23. d. M., Abends 8 1/2 Uhr Versammlung im Lokal 20 1. 4636

Der Vorstand.

Mercuria.

Sonntag, den 24. d. M., Abends 8 Uhr Familien-Abend im Lokal 7 8, 1.

Hierzu laden wir die verehr. Mitglieder sowie Freunde des Vereins freundlichst ein. 4685

Der Vorstand.

„Olymp“.

Sonntag, den 24. April Ausflug nach Waldhof. Restauration zum Badischen Hof. Zur zahlreichsten Theilnahme ladet freundlichst ein 4657

Der Vorstand.

Gabelsberger Stenografenverein.

Samstag, den 23. April, Abends 7/8 Uhr Vereinsversammlung im Lokal D 4, 5.

Tagesordnung: 1. Bandenversammlung. 2. Ausflug. 4590

Um gebl. Erscheinen bitten der Vorstand.

Bayer. Hilfsverein.

Sonntag, den 24. d. M., Nachmittags 8 1/2 Uhr gemütliche Zusammenkunft bei unserem Mitgliede Rauchenberger, zur „Stadt-Konkurrenz“, J 5, 16, wozu die Mitglieder und Familienangehörigen freundlichst einladen 4551

Der Vorstand.

Sänger-Einheit.

Samstag Abend 9 Uhr Probe. Um zahlreiches Erscheinen bitten 180

Der Vorstand.

Gesangverein „Concordia“.

Samstag, Abend 7/8 Uhr Probe. 3400

Arbeiter-Fortb.-Verein

R 3, 14. Die Gesangstunden beginnen von jetzt ab jeweils 9 Uhr Abends. Sonntag, den 24. April

Theater-Aufführung

im Lokal. 44501

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein.

Heute Abend 9 Uhr Probe. 71

Der Vorstand.

Mannheimer Athleten Club

Schwehinger-Vorstand. Unsere regelmäßigen Übungsabende sind bis auf Weiteres folgendermaßen festgelegt:

Senior-Mannschaft: Montag und Donnerstag. Junior-Mannschaft: Mittwoch und Freitag. Samstag: Allgemeine Übung. Die Übungen finden jeweils von 8 bis 10 Uhr statt.

Konkurrenzen zum Beitritt in den Verein können bei dem Vorstand schriftlich oder mündlich gemacht werden. 974

Der Vorstand.

Französische Rothweine,

die Flasche von M. 1.— an. Verschiedene Weißweine, die Flasche von M. —50 bis an empfindl. 4083

J. G. Volz, N 4. 22.

Mannheimer Maimarkt. Haupt-Pferde- und Rindviehmarkt. Pferde-Musterung.

Die Musterung und Auswahl der zu prämiirenden Pferde beginnt Montag, 2. Mai l. J., Vormittags 8 Uhr auf dem Viehmarkt. Für die preiswürdig befundenen Thiere werden Dienstag, 3. Mai, Nachmittags 3 1/2 Uhr ebendasselbst Prämien vertheilt. 47711

Das Comité.

Preisvertheilung.

Dienstag, den 3. Mai, Nachmittags 4 Uhr, werden auf dem Maimarkt für Fohlen und Rind, welche von Züchtlern des landwirthschaftlichen Vereins Mannheim abstammen zwölf Prämien im Gesamtbetrag von M. 410 vertheilt werden. Die Besitzer solcher Thiere werden eingeladen, dieselben am 3. Mai, Nachmittags 2 Uhr zur Musterung auf dem Viehmarktplatz vorzuführen. 46701 Die Direktion des landwirthschaftlichen Bezirksvereins Mannheim.

Berein zum Betrieb der Bade- und Schwimmanstalt für Frauen und Mädchen.

Wir beehren uns die Theilhaber unserer Anstalt auf Mittwoch, den 27. April, Mittags 12 Uhr zu einer 4647

General-Versammlung

bei dem Unterzeichneten D 3, 12 einzuladen. Der Verwaltungsrath: Dr. Ladenburg.

Feuerwehr.

Die Mannschaft der 2. Compagnie wird hiermit aufgefordert, sich deßhalb Abhaltung einer Übung am Montag, 25. April, Abends 5 Uhr am Spritzenhaus (Kaufhaus) pünktlich und vollständig zu versammeln.

Der Hauptmann: Vohl. 46411

Gewerbe- und Industrie-Verein Mannheim.

Sonntag, den 24. April 1887, Vormittags 11 Uhr Eröffnung

der 5. Ausstellung von Lehlingsarbeiten im Vereinslokal — Kaufhausthurm, 2. Stock. Geöffnet zum allgemeinen Besuch während 8 Tagen, täglich von 10 bis 2 Uhr. 54041

Liederhalle.

Samstag, den 23. d. M., Abends 8 Uhr, in den Sälen des „Badner Hofes“ humor.-theatral. Familien-Abend mit Tanz. Näheres durch Rundschreiben. 4229

Der Vorstand.

Beteranen-Verein Mannheim.

Sonntag, den 24. April, Nachm. 3 Uhr im Lokal „Dabered“, Q 4, 11 4418

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Rechnungsablage pro 1886 und Berichterstattung der Prüfungskommission, 2. Statutenänderung, 3. Vorstandswahl, 4. Sonst wichtige Vereinsangelegenheiten, wozu wir sämtliche Mitglieder einladen und erwartet vollständiges Erscheinen Mannheim, 19. April 1887. Der Vorstand.

Der Vorstand.

Die erste

Mannheimer Dampfstaubbrennerei bringt ihre anerkannt feine täglich frisch gebrannte

Kaffees

in empfehlende Erinnerung. Ferner mache noch auf unser großes Lager in

rohe Kaffees

die so lange der Vorrath reicht zu billigen Preisen abgegeben werden, freundlichst aufmerksam.

Gebr. Kaufmann, G 3, 1

Telephon 304. 4688

Wilder Mann.

Sonntag, den 24. April

Grosses Concert

von einer Abtheilung der Infanterie-Kapelle. Anfang 5—11 Uhr. 4658



Anstich von Pa. Bockbier.

Großer Mayerhof.

Heute Samstag Abend, Anfang 7/8 Uhr und morgen Sonntag Nachmittags Anfang 3 Uhr 4616a

Grosses Streich-Concert

der Kapelle Petermann. Eröffnung der Sommerwirthschaft.

Kaiserhütte.

Sonntag, den 24. April 1887

! Bei günstiger Witterung!

Großes Eröffnungs-Concert der Garten-Wirthschaft,

ausgeführt von dem neuen Mannheimer Stadtorchester, unter Leitung ihres Dirigenten Hrn. D. Werthe. Anfang Nachmittags 3 Uhr. 4631

Jahrmarkt Ludwigshafen.

„Pfälzer Hof“ (L. Roth) Sonntag, den 24. und Montag, den 25. April 1887 4655

Öffentlicher Festball

mit gut besetztem Orchester (verstärkte Mannh. Stadt-Kapelle: Conrad Meyer.) Anfang 8 Uhr mit Feiernabendverlängerung. 6 und 9 Uhr Franzosen.

Jahrmarkt in Ludwigshafen.

„Zum Löwengarten.“ Sonntag, den 24. und Montag, den 25. April 1887

Öffentlicher Festball

mit gut besetztem Orchester (verstärkte Mannh. Stadt-Kapelle: Conrad Meyer.) Anfang 8 Uhr mit Feiernabendverlängerung. 4652

Bayer. Hiesel

in Ludwigshafen a. Rh.

empfehle mit Beginn der Frühjahrs-Saison, ganz besonders aber für die Marktstage 4492

Delicates



Sommerbier

vom Fass.

Hühe von allbewährtem Ruse, aufmerksame Bedienung. Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

E. Kitzmüller.

Restauration Zetlmeisl

Ecke der Kaiser-Wilhelm und Markstraße, Ludwigshafen a. Rh. empfiehlt über die Marktstage sein

ausgezeichnetes Lagerbier

vom Fass. Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein 4690

C. Zetlmeisl.

Die Bahnhof-Restauration Feudenheim

mit schönem geräumigem Garten, hält sich einem P. T. Publikum bestens empfohlen. Keine preiswerthe Weine.

Vorzügliches Bier aus der Brauerei zum „Wilden Mann.“ Münchener Bier in Flaschen, Samstags und Sonntags vom Hof. Reichhaltige Speisekarte. Stets frischen Kaffee, Milch, Schinken etc.

Für Familienausflüge ist der Garten der Bahnhof-Restauration Feudenheim sehr zu empfehlen. Derselbe ist sehr hübsch angelegt, mit Kinderlieblich versehen, vor Staub und Wind geschützt und doch frei mit gänzlich frischer Luft versehen. 4678

Neul Für Mütter, Neul

welche Ihre Kinder mit der Flasche ernähren, empfehle mein geflügeltes Saugrohr von Gänsefüßelbein, welches unzerbrechlich, und leicht zu reinigen ist, bis zum Verwerden der Milch gänzlich ausbleibt. Emil Fischer, Drechslermeister, N 3, 5.

Detail-Verkauf: (Kirner, Kauerer & Co., R 1, 16. 4692

Bekanntmachung.

Die Mehrordnung für die Stadt Mannheim betr. [110] Nr. 21779. Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß der § 18 der Mehrordnung mit Zustimmung des Stadtraths und nach Vollziehung der Erklärung durch den Großh. Herrn Landeskommissar nachfolgende Fassung erhalten hat:

§ 18. Der Gebrauch der Kohlenpfanne, ebenso der Gebrauch von Spiritus- u. Petroleum-Kochapparaten in der Messe, sowie das Einpacken und Verkaufen von Waaren bei offenem Licht ist verboten. 4642f

Die Lampen und Laternen in den Stuben sind an festem Eisendraht aufzuhängen und mit geeigneten Beschirmern zu versehen.

In den Lampen und Laternen darf nur Rüböl oder Kaiseröl, nicht aber gewöhnliches Petroleum gebrannt werden; auch sind brennbare Stoffe mindestens 0,30 m von dem Lichte entfernt zu halten.

Mannheim, 19. April 1887. Gr. Bezirksamt. Debr.

Versteigerung von Bauplätzen.

No. 3646. Die Stadtgemeinde Mannheim läßt am Freitag, den 29. April l. Js. Nachmittags 4 Uhr

im hiesigen Rathhaus — Banamtslokal — folgende städtische Bauplätze öffentlich zu Eigenthum versteigern:

- 1) Pl. M 7 No. 17 — Ecke der Zuckfabrik- und Bahnhofstraße — im Raume von 850,82 qm sammt Vorgartengelände im Raume von 101,50 qm.
2) Pl. U 5 No. 11 — Ecke der Ringstraße und Vorrommstraße — im Raume von 408,82 qm sammt Vorgartengelände im Raume von 105,00 qm.

Der Anschlagpreis für erst erwähnten Bauplatz beträgt exclusive Straßensloßen M. 40. — pro qm und wird der Preis bei zugehörigen Vorgartengelände pro qm mit der Hälfte des für den Bauplatz pro qm erzielten Preises berechnet.

Für den Bauplatz U 5. 11 beträgt der Anschlagpreis M. 40. — pro qm, während das dazu gehörige Vorgartengelände mit dem ersten Preise von M. 10. — pro qm berechnet wird. In dem Anschlagpreis für diesen Bauplatz sind die Straßensloßen inbegriffen.

Der Zuschlag erfolgt nur, wenn mindestens die Anschlagpreise oder darüber geboten werden.

Indem wir Steiglebbhaber zu obigem Termine einladen, bemerken wir, daß Pläne und Versteigerungsbedingungen insofern auf der Stadtrathskanzlei No. 3 II. Stock eingesehen werden können. 4661f

Mannheim, den 22. April 1887. Stadtrath: Bräunig. Kemp.

Versteigerung von Bauplätzen.

Die Verwaltung des katbol. Volksschulfonds läßt am Freitag, den 29. April 1887, Nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen Rathhaus — Banamtslokal — vier Bauplätze Nr. 80—84 rechts der Schwabingerstraße im Raume von je ca. 500 qm Meter öffentlich zu Eigenthum versteigern.

Für die Bauplätze beträgt der Anschlagpreis M. 13,50 pro qm Meter und halben darauf teilsweise Straßensloßen.

Die Plätze werden zuerst einzeln und dann im Ganzen der Versteigerung ausgesetzt und wird der Zuschlag dem Höchst gebot ertheilt, wenn solches den Anschlagpreis mindestens erreicht.

Indem wir Steiglebbhaber zu obigem Termine einladen, bemerken wir, daß der Plan und die Versteigerungsbedingungen insofern auf der Stadtrathskanzlei Nr. 4 im 2. Stocke zur Einsicht aufliegen. 4694

Mannheim, 18. April 1887. Schulkommission: Bräunig.

Versteigerung von Pferden, Kühen u. Fuhrwerk.

Wegen Geschäftsaufgabe werden in K 4, 1/2 Donnerstag, den 28. April d. J., Morgens 10 Uhr öffentlich gegen Baarzahlung versteigert:

- 4520 1 Pferd, Schwarzbraun, Wallach; 1 Pferd, Rothschimmel, Wallach, für Ackerbau und Fuhrschäft geeignet; 2 frischmelkende Kühe; 2 Vorderwagen; 1 Reit-Segenrolle; eine hölzerne und eine eiserne Felle; 2 vollständige Pläge; 1 Brauhof; 1 Wasserfahnen; 2 Wasserbütten; 2 Waalbüten; 1 Rübemaschine mit Trög; 1 Häckselmäschmaschine; 2 Säutel mit Träger; 2 Wagenfedern; 2 Pferdebedecken mit Sattel; mehrere Kummel und Berbegele; 2 Keffen und sonstige verschiedene Geräthschäften; ferner 1 Parthe Neu, Etroh, Klößen u. 4520

E. D. Schwenzke, Baitenrichter. Grdarbeit zu vergeben J. L. S. Hinterhaus. 3481

Möbelversteigerung.

Montag, den 25. April läßt Herr Ador Etlinger in seinem Hause D 8, 11/2 folgende Möbel gegen gleich baare Zahlung versteigern: 1 eleganter schwarzer Damenschreibtisch, 2 bis. Spiritische, Ausziehtische, Sopha, 1 Divan, Halslangue, Kinderstühle, Nachttische, Klavierstühle, Amerikanerstühle, Bettladen, 1 Blumenstisch, eine Parthe Vorhanggalerien, Spiegel, Gaslampen, 1 Sparofenherd, Tapeziermaschinen, 5 Tafeln mit Böden u. c.

Die Möbel werden bis zum Tage der Versteigerung zu den billigst angelegten Preisen verkauft. Daniel Aberle.

Grosse Versteigerung v. Buchbinderwaarenvorräthen.

Buchbinderreinigung, Möbel, Kleider u. sonstigem Ausrath. Die Erben des f. Herrn Carl Schmitt lassen kommen

Dienstag, den 26. Mittwoch, den 27. und Donnerstag, den 28. d. M., je Morgens 9 Uhr und Nachmittags 1/3 Uhr anfangend, in dem Hause O 5, 6 durch Unterzeichneten gegen Baar versteigern:

Geschäfts- u. Notiz- und andere Bücher, Conrps, Brief- und sonstiges Papier, Schreib- und Spiritintinten, Couverts, Adressbücher, Schiefertafeln, Griffe, Bleistifte, Spielkarten, Siegelstich, Compensirte, Zinnfoliaten, Rundharmonikas, Kinderspiele, Vortromonales, Räuber- und Rittergeschichtsbüchlein, 1 Conversationstheater, Saut, Kotzen, türkisch und Marmorpapier, Leber, Einwand, Glasfäden u. c. dann sämmtliches gut erhaltene Werkzeug, worunter 1 Schlagstein mit Hammer, Berggoldwerkzeug, feiner Tisch, worunter 1 großer Arbeitstisch, Stühle, 1 Kommode, 2 weiße Schränke, 4 Bettladen, 3 dabei mit Roß, 2 Kommode, (1 antik.) 1 Nachttisch, 1 vollständiger schwarzer Anzug, 1 Ueberzieher, Perrenhemden, Strümpfe u. sonstiges, Kübel, Krautländer, Pflaster, 3 Cleander 1 Feder, wozu ein gebrühtes Publikum ebenfalls einladet. F. B. Fricklinger. Möbel und Ausrath kommen am Donnerstag zum Aufgebot. 4561

Versteigerung.

Montag, den 25. April, Vorm. 9 Uhr lassen die Erben d. s. verstorbenen Georg Kändler in dem Wohnhause daselbst öffentlich versteigern:

- 1 Pferd, 2 fetze Schweine, 2 Vorderwagen und 1 Bernerwagen, 1 Pflug, 1 Egge, Bett- und Weiszeug, wozu Steigerungsliebhaber freundlichst eingeladen werden. 4609

Central-Franken- und Sterb-Unterstützungskasse der deutschen Zimmerer. (E. h. Nr. 2.)

Sonntag, 24. April Nachm. 3 Uhr, im Lokal „Kaffee Sa“

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Berichterstattung des Delegierten von der General-Versammlung in Erfurt. 2. Statuten-gemäß: Neuwahl der Füllungsverwaltung. 3. Verschiedenes. In jährlicher Beihiligung haben ergeben ein 4663

Der Bevollmächtigte.

Mekelsuppe.

Morgen Samstag früh Wellkeich mit Saure kraut, Abends Wurstsuppe mit hausgemachten Würsten, Sonntag Morgen Federndel mit Saurekraut und Schweinspfeffer bei gutem Stoff. 4643f Krokodil, G 7, 1.

Eine Wohnung

in der Oberstadt mit Zugerhör, von 800—1000 Mf. für eine ruhige Familie gesucht. Off. Offerten unt. Nr. 4673 an die Expedition mit Preiskasse erheben. 4673

Ein junger Mann, aus guter Familie, mit guter Schulbildung sucht Stellung als Lehrling in einem hiesigen En gros Geschäft. Offerten unt. Nr. 4616 an die Expedition dieses Blattes. 4616

Ein Mädchen tagelohn zu Kindern gesucht. S 3, 11, 3. Et. 4666

Saisennütz zu haben. J 5 15. 4619

Heiliges Kanonenrohr. 4658

Zu seinem 88. Wiegenfeste bringen dem „langen Mann“ die herzlichsten Glückwünsche der trübselig durch einen Hochachtungs-schuld. Die Männer am runden Tisch.

Ein goldenes Ketten-Armband verloren zwischen E 6 und P 3. Abzugeben gegen Belohnung E 6, 8 im Laden. 4641

Ein Paar lange magere Einlegschweine gesucht. H 4, 19/20. 4591

Gebrauchte Möbel und Betten zu kaufen gesucht. T 2, 22. 208

Getrogene Kleider, Schuhe u. Stiefel samt zum höchsten Preise. 238

Karl Cono, E 4, 5.

Leere Flaschen kauft zu den höchsten Preisen. T 2, 22. 207

Zu kaufen gesucht.

Ein Paar lange magere Einlegschweine gesucht. H 4, 19/20. 4591

Gebrauchte Möbel und Betten zu kaufen gesucht. T 2, 22. 208

Getrogene Kleider, Schuhe u. Stiefel samt zum höchsten Preise. 238

Karl Cono, E 4, 5.

Leere Flaschen kauft zu den höchsten Preisen. T 2, 22. 207

Zu verkaufen.

Ein neu erbautes Eckhaus an der Hauptstraße, Mitte der Redargärten, für Wirtschaft, Bäckerei, Kurzwaaren, Schuh-, Kleider-Laden geeignet, zu verkaufen. Preis M. 22,000. Näheres im Verlag. 4629

Saalbau.

Sonntag, den 24. April Letzte grosse Elite-Vorstellung Great Oriental Central Company.

Sämmtliche Künstler und Künstlerinnen treten in Gala-Kostümen auf. Am 1. Male:

Die Champagner-Quadrille auf dem Einrad, ausgeführt von dem Kunst ahner Mr. Derrington.

Die liegenden Petroleumlampen, die tanzenden Thaler u. c.

Alles Nähere befragen die Zettel und Programme, welche Abends an der Kasse zu haben sind.

Preise der Pläge: Nummerirter Speerth M. 1,50, Saalpartier 1 M., Gallerie 50 Pfg. Vorverkauf in der Kunst- u. Musikalienhandlung des Herrn A. Sadenteufel, O 2, 9, zum Preise von: Speerth M. 1,25, Saalpartier 75 Pfg.

Anfang präzis 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr. Die Direction: A. J. H. Gertly.

Wir offeriren so lange Vorrat. Ein neu gebautes Haus, in welchem seither ein Laden und Wirtschaft betrieben, mit großem Tanzsaal und Garten, in einem lebhaften Ort der Vorderpfalz unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres im Verlag ds. Bl. 4604

Ein neues gebautes Haus mit Garten und in den Redargärten, zum Preise von M. 9500 (centr. M. 16000). Anzahlung Markt 2000 zu verkaufen. Näheres F 5, 23, 2. Etod. 3887

Zu verkaufen! Haus mit anstehendem Magazin, 3 Stockwerk, (sollt gebaut, gewölbten Kellern, großem Hofe, zu jedem Geschäft geeignet, in bester Geschäftslage, unter günstigen Bedingungen. Anfragen unter Nr. 3387 beordert die Exped. ds. Bl. 3387

Zu verkaufen: Salon- und Speisezimmer-einrichtung modern, neu. Zu erfragen bei Haagenstein & Voaser, hier, O 4, 5. 4404

Zu verkaufen ein komplettes Silberbesteck mit 17 Theilbesteck der Silberloiterie des Vob. Militärs-Berband. 4624

Näheres bei Robstin Rosa Stast, S 4, 17, partiere.

Ein solid gebauter, mittelgroßer Kaffenshrank von Carl Fees hier, wie neu, ist veränderungsreicher billig zu verkaufen. Von wem sagt die Expedition. 3799

Pianino freuztätig Rehallstimmloch 5 Jahr Garantie von 420 an zu verkaufen. T 1, 2. 3851

Ein noch neues Orchestrion mit Walzen billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. ds. Bl. 8231

Ein wenig gebr Break (Zugwagen) sammt Pferdegeschirr billig zu verkaufen. 3984 R 3, 16.

1 Gitarre, 1 paac Kuber, 1 großer Kinderwagen b. zu verkaufen. 3629 F 5, 20, 2. Et. Hinterhaus.

Pianino neu, freuztätig, 5 jährige Garantie empfiehlt zu sehr billigen Preisen. Pianofortefabrik. 4457

Ch. Scharf, C 4, 4.

Vollständige Comptoir-Einrichtungen neue und gebrauchte, billigst in der Möbelhandlung von Daniel Aberle, Mannheim, G 3, 19 zu verkaufen. 615

Dafertiste für Kutscher billig. 3714 F 2, 5.

Ein schönes Bett zu verkaufen und eine Bettlade mit Roß. 3430

Näheres Q 3, 20, 2. Etod 2. Thüre rechts.

Zu verkaufen preiswerth 2 Ledertafeln u. Sch. eihpult. D 2, 9. 3376

Eine neue große Badewanne u. S. mit Ventil, wegen Wegzug billig zu verkaufen. T 6, 1b, 2. Et. 4388

Alte Fenster, Fensterläden und Thüren, 2 komplette Schaufenster

Reinere Umrahmung, in schöner Durchsührung, incl. Fensterrahmen u. Glas, sowie eine Ledentüre sofort billig zu verkaufen. Näheres M 2, 9, Laden. 4106

Ein einpänniger Britischenwagen fast neu, billig zu verkaufen. 4069 H 1, 12 1/2.

Ein großer Küchenschrank zu verkaufen. F 5, 5. 3958

Eine gut erhaltene Bioline billig zu verkaufen. ZD 1, 2, 4. Et. 3332

Ein vollständiges Bett wegen Mangel an Raum preiswürdig, sowie ein gutes Kanapee zu verkaufen. 3244 F 5, 9, partiere.

2 neue Vorderwagen, 3 Stokkaren, 1 Britischenbüchsen, 10 Stück Doppel-leiter, neue und gebrauchte Hobelbänke zu verkaufen. Joseph Oberlein, Wagner, H 3, 17. 2947

Wegen Platzmangel zu verkaufen: 1 Zimmerbuche, 1 Nähmaschine. Näb. Q 3, 11, part. 2988

Der Dung

von 24 Pferden ist auf Jahr so fort zu vergeben. Q 3, 17. 4088

Ein scharfer Hohnud zu verkaufen. Näheres im Verlag. 4137

Kanarienvogel

feine Harzer Dohrtrollen von 6—15 Mf. unter jed. gewünschten Garantie zu verkaufen. J. Schuch, Redargärten, ZJ 1, 9.

Stellen finden.

Tüchtige Schriftsetzer (Nichtverbändler) gesucht. Dr. J. Haas'sche Buchdruckerei E 6, 2.

Ein verfehrter Rohrleger

gelernter Schlosser, findet dauernde Stellung, Zeugnisse und Lohnanprüche nimmt die Exped. unter Chiffre 4680 entgegen. Ein durchaus tüchtiger, selbstständiger

Maurerpolier,

der gute Zeugnisse aufweisen hat, zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten m. Gehaltsansprüchen unter Chiffre F. 4471 nimmt die Expedition entgegen.

Ein tüchtiger Steinhaener

auf Grabsteinarbeit gesucht. 4657

Bildhauer Schweizer, Redaran. 30 bis 40 tuch. Maurer

4148

gelucht Otto Reuf, Redargärten.

Tüchtige Sandformer

zum sofortigen Eintritt gesucht. 4582

Peter Hofmann, Eisengießerei Schwabingerstraße.

Tüchtige Schreiner gesucht.

4465 C 4, 4.

Schreiner und Tapezier

gelucht. T 1, 13. 4548

Schuhmacher-Gesuch. 1 Damens Arbeiter und 1 für Sohlen und Pied. 4545 W. Pösch, Ludwigswalden.

2-3 Schneider

zum Sägen gesucht. 4622

Räberei Grün, P 5, 13 1/2.

Hausburiche,

ein tüchtiger, mit sehr guten Zeugnisse zum sofortigen Eintritt gesucht. 4640

Joseph Weisner, am Fruchtmarkt. Schneider gesucht. S 3, 8. 4351

Schneider auf Werkstat gesucht. 4426

W. Pervo, N 2, 11.

Gesucht

2 bis 3 Maschinenstrickerinnen eine Näherin, 2 Mädchen für leichte Arbeit. Näheres Schmann & Cie. P 1, 9.

Mädchen,

welche nähen können, für dauernde Beschäftigung gesucht in d. r. Schirmfabrik von C. W. Schmidt, Kaufhaus. 4195

Eine zweifelhafte Amme sucht Stelle. Näheres R 6, 21, partiere. 4544

Lehr- und Nähmädchen gesucht, zu erfragen im Verlag. 4053

Gewandte Weißnerin zu sofortigen Eintritt gesucht. 4074

Wirtschaft zur Dornung. Ein tüchtiges Mädchen, für häusliche Arbeiten sofort gesucht. Näheres K 2, 15b, partiere. 4656

Heirathsgejud.

Ein junger Mann (Wirt), 25 Jahre alt mit Vermögen, sucht sich mit einem Mädchen oder Witwe ohne Kinder, mit 5-6000 Vermögen, das einem Geschäft vorziehen kann, als bald zu verheirathen. Verheirathung unter Verhütung der Photographie, unter Nr. 4523 an die Expedition erbeten. Discretion Ehrensache. 4523

F. Siebeneck, Mannheim.

Patent- & technisches Bureau. Anfertigung von Plänen und gewerblichen Anlagen. Expertisen. Aufnahmen von Inventuren u. s. w. Billigste Berechnung. Discretion u. 606. Seltene Ausführung.

Vorzüglichsten 3885 Privat-Mittag- und Abendessen finden noch einige junge Herren K 2, 15 B. 1 Treppe.

Wurde mit der Marke 'Anker'! Gicht u. Rheumatismus-Leidenden sei hiermit der edle Pain-Exceller mit 'Anker' als sehr wirksames Heilmittel empfohlen. Verschleiß in den meisten Apotheken.

Wichtig für Jedermann sind die Gummi-Fabrikate W. Krahl Berlin S. W. Margrafenstr. 89. Katalog umsonst 2636

Erkrankung bei einem Mann, mit u. ohne Wissen, Spezialist Karer-Gallati, Glarus (Schweiz). Garantie! Unschädliche Mittel! Halbe Kosten nach Heilung! Prospekt, Fragebogen, Zeugnisse gratis! 18102

la. Steckkartoffel wie Amerikaner, Salat, Rosen- und frühe Renn-Bohnenkartoffel zu verkaufen. Näheres J 5, 9/1.

Hydraulischen Schwarzkalk empfiehl Aug. Seib, Feudenheim. 4129

Stellen suchen. Stelle-Gejud.

Ein junger Kaufmann, in der Colonialwaaren-Branche bewandert, der seine Lehre eben beendet, sucht Stelle in einem solchen oder ähnlichen Geschäft. Best. Offerten unter H. H. 20 an Haasenstein & Vogler, Wiesbaden, erbeten. 4164

Ein cautionfähiger stabfundiger junger Mann, mit guten Zeugnissen, der auch mit Pferden umgehen kann, sucht als Diener, Auskäufer, Einkassierer, der Magazinier, oder sonstige Stelle. Näheres im Verlag. 4072

Ein cautionfähiger stabfundiger, verheiratheter junger Mann, mit guten Zeugnissen, wünscht Stelle als Einkassierer, Diener, oder sonst einen Vertrauensposten zu übernehmen. Näheres im Verlag. 4046

Stelle gesucht. Ein routinierter Mann, mit sämtlichen Bucharbeiten, Korrespondenzen vertraut, sucht dorthin Bureauposten oder sonstige passende Stelle. Näheres im Verlag. 4381

Ein gewandter stabfundiger junger Mann, kausionsfähig, sucht Stelle als Auskäufer, Einkassierer oder sonstige passende Stelle. Näheres im Verlag. 4385

Ein tüchtiger, selbstständiger Maschinenkloster sucht Stelle als Maschinist oder Monteur. Näheres im Verlag. 4389

Ein Heizer sucht sofort Stelle. Näheres Schweiggerstr. 39, 2. Etod. 3735

Ein erfahrener tüchtiger Köchin empfiehlt sich zur Ausübung. Q 5, 6, partiere. 3754

Ein Frau sucht Monatsdienerin, am liebsten bei einem einzelnen Herrn oder Bureau zu reinigen. T 2, 2, 4. Etod. 4007

Ein junger Frau sucht tagsüber gelegentlich ein Kind zu säugen. Q 5, 12, 8. Etod. 410

Ein besserer Mädchen in allen häuslichen Handarbeiten bewandert sucht Stelle als Zimmermädchen oder in größeren Küchen. Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. 4007 Schweiggerstr. 70a, 3. Et.

Ein Gärtner sucht Stelle hier oder auswärts. Näh. im Verlag. 3297

Für einen fröhlichen Jungen wird eine Stelle zu einem Meister als Schlosser gesucht, am liebsten, wo derselbe im Haus auch Kost und Logis bekommen kann. Zu erfragen P 8, 1, 3. Etod. 4573

Ein ordentliches Mädchen sucht sofort Stelle zu einer kleinen Familie. 4409 G 5, 14, 3. Etod.

Eine gesunde Eichenkammer sucht Stelle. Näheres bei Obamme Brebm, Feudenheim. 4299

Lehrling-Gesuch für mein Kohlen- & grobes Dampfmaschinenfabrikgeschäft suche einen Lehrling mit schöner Handschrift. Johann Faber. Ein ordentlicher Junge wird in die Lehre gesucht bei D. H. Bertold, Rüsterstr. K 4, 14. Ich suche in meine Einrichtungs- & Anlagen anständigen Jungen oder Auswärtigen. W. Zintgraf, R 3, 6. Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. W. Korfel, Buchbinder, O 3, 7. Ein ordentl. Junge in die Lehre gesucht. W. Kabs, Tapezier, B 2, 4. Lehrling gesucht. Ein ordentlicher Junge kann die Schreinerer erlernen. H 3, 2.

Lehrlinge, nicht unter 16 Jahren, können eintreten bei Benz & Co. Rhein. Wassermotorenfabrik. Ein ordentlicher Junge kann das Eisengeschäft erlernen gegen sofort. gute Bezahlung. W. Grüner, P 3, 6.

In unsere Buchbinderei ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht, derselbe erhält sofort entsprechende Bezahlung. A. Löwenhaupt Söhne, Kaufhaus.

Miethgesuche Ein fein möbl. Zimmer in der Nähe der Infanteriekaserne, für ca. M. 80, gesucht. 4531 Offerten unter Nr. 4531 an b. Exped. Für ein jung. Mann gut möbl. Zim., nebst bill. Pension, zu erfr. Exped. 4290

Eine gangbare Wirtschaft zu miethen gesucht. 4427 Offerten unter M. Nr. 4427 an die Expedition d. Bl.

Pension gesucht, für einen jungen Kaufmann in anständiger Familie. Offerten nebst Preisangabe unter 4618 an die Expedition erbeten. 4618

Läden & Magazine E 1, 5 Breitenstraße, ein Laden, in dem 14 Jahre ein Pappgeschäft betrieben wurde, mit Nebenzimmer, sowie 2 kleine Zimmer im Seitenbau per 1. September zu verm. Einzufragen von 12-2 Uhr bei Frau Elisa Gildler, E 1, 5, 2. Et. 3881

Ein fein möbl. Zimmer in der Nähe der Infanteriekaserne, für ca. M. 80, gesucht. 4531 Offerten unter Nr. 4531 an b. Exped. Für ein jung. Mann gut möbl. Zim., nebst bill. Pension, zu erfr. Exped. 4290

Eine gangbare Wirtschaft zu miethen gesucht. 4427 Offerten unter M. Nr. 4427 an die Expedition d. Bl.

Pension gesucht, für einen jungen Kaufmann in anständiger Familie. Offerten nebst Preisangabe unter 4618 an die Expedition erbeten. 4618

Läden & Magazine E 1, 5 Breitenstraße, ein Laden, in dem 14 Jahre ein Pappgeschäft betrieben wurde, mit Nebenzimmer, sowie 2 kleine Zimmer im Seitenbau per 1. September zu verm. Einzufragen von 12-2 Uhr bei Frau Elisa Gildler, E 1, 5, 2. Et. 3881

Stellenvermittlungsbureau General-Anzeiger E 6, 2, neben der kathol. Spitalkirche E 6, 2.

Die geehrten Herrschaften werden gebeten, uns gefl. in Kenntniz setzen zu wollen, wenn eine Stelle, die bei uns angemeldet war, definitiv besetzt ist; es liegt dies in beiderseitigem Interesse.

A. Stelle finden: B. Stelle suchen:

Männliche Personen: Pappbursche nach Ludwigshafen, gewandter Hausbursche, nach Ludwigshafen. Gute Formel und Eigenschaften sofort. Tapezier, Schreiner, Schneider, Bauhofsler, Sattler und Schuhmacher. Zimmerleute nach Weinheim. Junge Burschen von 14-16 Jahren zu sof. Eintritt in Privatgeschäft u. Wirtschaften. 9400. 2 Burschen, die reiten können. 962. Praktisch gebildeter Bautechniker u. guter Zeichner sofort gesucht. 1025D. 2 Tapeziergehilfen und Aufsteiger nach auswärts. 960. Kautionsf. Köppler nach Ludwigshafen. Lehrlinge finden Platzierung in jeder Branche. Mehrere junge Burschen von 14-18 Jahren als Auskäufer, ein Comptoir, in Wirtschaften u. f. w., Kaufmann jeder Branche wird Stelle nachgewiesen. Weibliche Personen: Tüchtige Darmfortleiterin, tüchtige Gargenfortleiterin, Monatsfrau, Mädchen tagsüber, tüchtige Verkäuferin. Monatsfrau, tüchtige, brave Dienstmädchen, Kinderfrauen, Köchinnen, Zimmermädchen, Kellnerinnen finden für hier und nach auswärts sofort Stellung.

D 7, 4 Rheinstraße

Comptoir zu vermieten. Telephonanlage vorhanden. Näheres 3. Etod. 4271

E 1, 12 Marktstraße, große Laden, mit oder ohne Wohnung sofort oder auch später zu vermieten. 4512

E 2, 6 eine belle Werkstätte für ein feineres Geschäft, nebst Wohnung sogleich zu verm. 3756

K 2, 7 ein schöner Keller zu vermieten. Zwei große Räden, mit je zwei Schaufeln beste Lage, zu jedem Geschäft geeignet zu vermieten. Näheres ZD 2, 14, neuer Stadthell 4121

Laden mit Familienwohnung zu M. 800 per sofort zu vermieten. Näheres im Verlag. 4388

Großer Laden mit Wohnung zu vermieten. Q 3, 1. 4451

Comptoir. Ein hübsches Barterezimmer mit Cabinet per Juni. 4193 Feughausplatz C 4, 12.

Zu vermieten: C 1, 15 2 Zimmer, Küche sogleich bezugsbar z. v. 3394

C 3, 4 Seitenbau 4. Et., 1 Wohnung 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 3579

C 3, 20 ein Barterezimmer mit Laden, auch für Comptoir geeignet, mit anstößenden Zimmern, große Werkstätte mit Nebenräumen, f. eines Magazin und sämtliche Zubehö. Anfang August zu verm. 3872

C 3, 20 der 2. Etod., bestehend aus 6 Zimmern mit Abkühlung, Küche, Keller und sämtlich. Zubehö Anfang August z. v. 3873

C 4, 18 schöner, abgeschlossener 3. Et. 4 Zimmer und Zubehö partiere ein Zimmer zu Comptoir sofort zu vermieten. Näheres 2. Etod. 3428

C 8, 12 Barterezimmer zu vermieten. Näheres Comptoir. 4650

D 4, 13 3. Etod zu vermieten. 3490

E 3, 15 Schöne Mansardenwohnung zu vermieten. Näheres partiere im Laden. 3486

F 1, Breitenstraße, ein hübsch möbl. 1. Zimmer zu vermieten. Näheres an die Expedition. 4522

F 5, 24 ein kleines leeres Zim. billig zu verm. 4012

G 4, 21 1. n. Wohnung sogleich bezugsbar z. v. 3588

G 6, 9 2. Etod, 2 Zimmer und Küche zu verm. 4301

G 7 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres N 8, 14, 2. Et. 3798

G 7 eine Barterezimmer zu vermieten. Näh. N 3, 14, 2. Etod. 3795

Ein schönes Zimmer, unmobiliert, sofort zu vermieten. Näheres Schweiggerstr. 16, 2. Etod. 3443

Mehrere Wohnungen in der Rheinstraße, Heibelbergerstraße und Villaviertel zu vermieten. 3865

G 7, 16 1. Etod, 3 Zimmer mit Abkühlung und Zubehö zu vermieten, eventuell mit Gartenbenutzung. Näheres partiere. 4402

G 7, 25 1. Etod, 6 Zimmer mit Abkühlung und Zubehö zu vermieten, eventuell mit Gartenbenutzung. Näheres partiere. 4402

G 8, 20 2. Et., 5 Zimmer mit Abkühlung, Küche, Keller, sämtliches Zubehö mit Wasserleitung per 1. Juli zu verm. 4011

G 9, 26 1. Etod 5 Zimmer, 2 Küche, Magaz. Zimmer und Zubehö bis 1. Juni oder Juli zu verm. Näheres partiere. 3621

H 4, 25 kleine Wohnung. 3620

H 6, 6 ein leeres Zimmer sofort zu vermieten. 4149

H 7, 1 schöne Mansardenwohnung, 2 Zimmer, Küche u. Vorplatz zu vermieten. 4248

J 3, 22 1. n. Wohnung pr. 15. Mai an ruh. Leute zu vermieten. Näheres 2. Et. 4399

J 5, 1 2. Et., 4 Zimmer, Küche per Juni zu verm. Zu erfr. 2. Etod. 3744

J 5, 15 eine Werkstätte, auch für Magazin oder Stallung geeignet, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 4620

K 4, 6 eine Gruppenwohnung von 3 Zimmern an ruhige Leute zu vermieten. 4329

L 11, 1b ein schöner 2. Etod, bis Anfang Juli zu vermieten. Näheres partiere 4572a

R 3, 5 1/2 Gruppenwohnung, ein Zimmer und Küche, sofort bezugsbar zu vermieten. 4412

R 4, 4 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 4411

S 2, 23 1. leer. 3. a. b. Straße geb. sohl. bezugsbar zu vermieten. Näh. 2. Etod. 3586

T 1, 13 im 3. Etod, 4 Zimmer nebst Zubehö, Gas und Wasserleitung, sofort oder später zu vermieten. Eingang Handthüre. Näheres Wirtschaft. 4659

T 6, 1b 2 sehr schöne Zimmer mit Küche, auf die Straße gehend an bessere Leute zu verm. 4291

U 6, 2b Bauhofstraße der 2. und 3. Etod und eine Mansardenwohnung, je 6 sehr schöne Zimmer, Vorzimmer, Küche und Zubehö, per sofort oder später zu vermieten. Näheres U 6, 2, 2. Etod. 3508

ZD 2, 14 neuer Stadthell mehrere größere abgeschlossene und kleinere Wohnungen zu vermieten theilw. per 15. Mai und 1. Juni bezugsbar. 4122

ZK 2, 6 Redargärten, 2 Zimmer zu verm. 4408

Ein schönes Zimmer, unmobiliert, sofort zu vermieten. Näheres Schweiggerstr. 16, 2. Etod. 3443

Mehrere Wohnungen in der Rheinstraße, Heibelbergerstraße und Villaviertel zu vermieten. 3865

Ein schöner 4. Etod, 6 Zimmer, Küche und Zubehö, dem Hauptbahnhof gegenüber im 'Kronprinz' zu vermieten. 4621

Möblierte Zimmer D 8, 1b 3. Et., ein hoch 1 möbl. Zimmer zu verm. 3843

D 4, 9/10 4. Et., ein möbl. Zimmer zu verm. an 2 Fräulein oder Herrn. 3862

F 4, 14 3. Et., 1 möbl. Zimmer sofort billig z. v. 4407

G 5, 3 3. Etod, 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 4656

H 1, 3 breite Straße, schön möbl. Zim. sohl. zu v. 3898

H 2, 10 ein möbl. Barterezimmer zu verm. 2298

H 2, 10 partiere möbl. Wohn- und Schlafzimmer, an zwei Herrn zu vermieten. 4623

H 4, 19/20 2 Trepp. hoch, 1 fein möbl. Zim., an 1 od. 2 Herrn sof. z. verm. 3507

J 1, 5 über 3. Etod, ein elegant möbl. Zimmer mit Gardinenbenutzung nebst Schlafkabinett sofort zu vermieten. 3317

J 1, 17 2. Et. ein schön möblirtes Zimmer auf die Straße gehend sogleich zu verm. 4160

J 2, 11 2. Etod, 1 eini. möbl. Zimmer mit 2 Betten an 1 oder 2 Herrn zu vermieten. 4087

J 2, 20 3. Et., ein schön möbl. Zimmer auf die Straße gehend, billig zu verm. 3994

J 7, 26 2. Etod, zwei gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang an ein oder zwei Herrn billig zu vermieten. 3628

K 2, 2 3. Etod Ein einfach möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herrn sofort zu vermieten. 3297

L 11, 29b 3. Et. ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 3857

L 12, 10 2. Et., ein schön möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herrn zu vermieten. Näheres Wirtschaft. 2981

N 3, 15 3. Etod, 2 schön möbl. Zimmer sof. zu v. 3807

P 2, 10 mehrere hübsche möblierte Zimmer, mit oder ohne Pension, an solide Herren zu vermieten. 3934

Q 3, 18 2. Etod, ein Zimmer für 2 solide Arbeiter sofort zu vermieten. 4470

Q 4, 4 4. Etod ein möbliertes Zimmer auf die Straße gehend, zu vermieten. 3877

S 1, 14 2. Etod, 1 fein möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. 4651

S 3, 2 ein möbliertes Zimmer per 15. April zu verm. 3594

T 1, 13 fein möbl. Zimmer. Näheres in der Wirtschaft. 4115

T 3, 13 3. Etod, 1 schön möbl. Zim. z. v. 4528

ZC 1, 16 ein möbl. Barterezimmer zu v. 4148

ZD 1, 17 Dammstraße, neuer möbl. Barterezimmer an 1 Herrn zu vermieten. 4418

2 möbl. Zimmer an der Dragonerkaserne an 1 Herrn sofort zu vermieten. Näheres im Verlag. 3681

(Schlafstellen.)

H 7, 2 3. Etod Schlafstelle für einen anständigen jungen Mann. 4108

R 4, 13 4. Et., Schlafstelle sofort zu verm. 3397

S 2, 10, Schlafstelle. 4645

S 3, 6 2. Etod, 1 b. h. Schlafstelle mit Koff. 4645

T 6, 1b Schlafstelle zu vermieten. 4525

ZC 1, 8 4. Et., eine Schlafstelle für ein Mädchen zu vermieten. 3628

Schweiggerstr. 70a, part., Schlafstelle zu vermieten. 3944

Kost & Logis F 6, 11 2. Et., Logis an ein anständiges Mädchen sofort zu vermieten. 4420

F 6, 12 ein freundliches Zimmer mit 2 Betten und Koff zu verm. 4102

G 4, 6, partiere, Kost u. Logis. 3270

H 4, 7 Kost und Logis. 3628

J 7, 22 4. Etod, Kost und Logis. 3525

J 7, 27 2. Etod, Kost und Logis. 3630

O 6, 2 2 sol. Arbeiter erhält. Kost u. Logis im 4. Et. L. 4161

Q 1, 2 feineren Herren können sofort Kost und Logis erhalten. 3275

R 6, 19 Kost und Logis für solide Arbeiter. 3874

S 3, 14 Vorhaus, Logis mit Privatloft. 4371

S 4, 3 ein junger Mann, als Zimmerkollege gesucht. Dinst. 2. Etod. 4111

T 1, 13 goldene Werte, guten Mittagstisch im Abonnement. 4114

Kost und Wohnung für 2 Schüler oder junge Kaufleute. Näheres im Verlag. 3608

TAUSENDE



Waarenhaus
S. Lippmann & Cie.
G 3, 1,
II. Stock.

und Abertausende von Menschen der verschiedenartigsten Berufsklassen kleiden sich seit Jahren in unseren Magazinen von **Kopf bis zu Fuss** — ein offener Beweis ihrer Zufriedenheit. — Das System und die Principien unserer Waarenhäuser sind vom einsichtigeren Publikum längst als **reell und zweckmässig anerkannt**; unsere durchaus soliden Waaren werden zu den coulantesten Bedingungen von Jedermann gerne gekauft gegen

Grösstes Lager in
Waaren jeder Art
G 3, 1,
II. Stock.

Baar und auf Abzahlung.

Bequeme Abzahlung.

Täglich geöffnet.

Legitimation erforderlich.

Kleine Anzahlung.

DAMEN-

Grösstes Lager

in
Jaquettes,
Regenmänteln,
Umhängen,
Promenademänteln,
Radmänteln,
Kindermänteln
und
Tricottailen.



MÄNTELE.

Anfertigung nach
Maass,
unter Garantie
für guten Sitz und
solide Stoffe.



Sophie Link, Damenmäntelfabrik, Q 1, 1.

Wein

garantirt für rein.
Weisswein
per Flasche 36, 48, 60, 80, 85, 90,
1, 1.20 und höher.

Rothe Wein
per Flasche 75, 90, 95, 1.20, 1.50
und 2.00, in Gebinden billiger empfiehlt
180 Ad. Venz. R. 3, 9.

Borsdorfer Apfelwein,
garantirt naturrein, sowie
Zwetschgenbranntwein
(eigenes Destillat) empfiehlt
J. Kadel, Auerbach
4151 in Bessen.

Beste Braunschweiger
Burst- und Fleischwaaren
versendet zu Tagespreisen die Wurst-
fabrik von
Anton Gropp, Braunschweig.

Ausgezeichnetes
Glaskchenbier
feine Weine
bei billigsten Preisen empfiehlt das
Trichlinger'sche Glaskchenbier-
Geschäft, M 5, 3. 3020

Bettelmünzen
empfehlen
JOSEPH DIEM
GRAVEUR C1183
3060

Gummiwaaren jeglicher Art
empfehlen u.
versendet E. Krönitz, Magdeburg
Katalog gegen Porto gratis. 2951

Volkshunde, G 5, 24.
Abonnenten zu gutem Vorgeh.
möglichst werden gesucht. 4825

Eis-Schränke



von anerkannter bester Construction, unüber-
troffen in ihrer Art, für Kunst- und Natur-
Eis eingerichtet, mit Ventilation und geringem Eis-
verbrauch von **Mk. 20** per Stück an, empfiehlt in
großer Auswahl 4628

A. Nauen, sen.

Zur gegenwärtigen Saison empfehle mein
großes Lager in

schmiedeeisernen Garten- u. Balkon- Möbeln.

A. Nauen, sen.

P. P.
Zeige hiermit an, daß ich meine Werkstätte und Wohnung in das
Haus **P 6, 8**
dahier verlegt habe. — Bei vorkommenden Bedarfsfällen in Repara-
turen von Gasmotoren und sonst in dieses Fach einschlagende
Arbeiten, sowie Pumpen, Transmissionen u. s. w., halte mich
behelfs empfohlen. Hochachtungsvoll 4247
Eduard Jacobs, Mechaniker.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.
Um vielseitigen an mich gestellten Wünschen entgegenzukommen, habe ich
mich entschlossen, eine

Filliale
zu errichten, welche ich mit heutigem
G 9, 1
eröffne. Ich halte mich verehrlicher Nachbarschaft und geehrtem Publikum
bestens empfohlen. Hochachtungsvoll
Q 6, 9. Karl Riedel, Metzgermeister. G 9, 1.

Photographie V. Bierreth,

Seidelbergerstraße P 7, 21.
1/2 Duzend Bilder Mk. 4.50.
1 Duzend Bilder Mk. 7.50.

Größere Bilder bei feiner Ausführung und reeller Bedienung.
Durch mein Momentverfahren ist es mir möglich auch bei den
schlechtesten Wetter die besten Aufnahmen unter Garantie in feinsten Auf-
führung herzustellen. 388

Menescher Ausbruch,

ein von vielen Ärzten und von Autoritäten ersten Ranges in neuerer Zeit
vielfach als Medicinal-Wein verordneter rother Ungarwein ist das beste
Stärkungsmittel für alle schwächlichen Kinder, Frauen und Reconvalescenten
und wird außerdem speciell bei Blutschwäche und Blutmangel mit Erfolg ange-
wandt. — Verkaufspreise Mk. 3.—, Mk. 1.50 und 75 Pfg. pro Flasche bei
4497
Ph. Gund, Delicatessen-Handlung.

Manheimer Pferdemarkt-Loose

Hauptgewinne i. W.

von Mark 7500, 4500, 3500, 3000, 2500 u. s. w.

Loose à 2 Mark sind durch die

Expedition ds. B., E 6, 2, zu beziehen.

Nach Auswärts gegen Einsendung von Mk. 2.10

erfolgt Franto-Zusendung. 3117

General-Anzeiger



Abonnement: 50 Bfg. monatlich, Pringerlohn 10 Bfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postausschlag R. 1.90 pro Quartal.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Mannheimer Volksblatt.

Erscheint wöchentlich 7 mal, Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Handels-Zeitung.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Bfg., Die Restamen-Zeile 40 Bfg., Einzel-Nummern 8 Bfg., Doppel-Nummern 5 Bfg.

Grosser Ausverkauf

wegen Lokal-Veränderung.

2289

Um mein Lager möglichst gänzlich zu räumen, habe die Preise bedeutend, wie folgt, ermäßigt:

Englische Leder-Hosen	von Mt. 1.60 an,	Damenzugstiefel	von Mt. 3.50 an,
Buxkin-Hosen	" " 2.80 "	Herrenzugstiefel	" " 5.— "
Buxkin-Hosen und -Westen	" " 4.— "	Damen-Pantoffel	" " 1.10 "
Kinder- und Knaben-Anzüge	" " 1.50 "	Lasting-Pantoffel mit Zug	" " 1.80 "

Für Confirmanden:

Buxkin-Anzüge schon zu Mt. 8.—, Zugstiefel für Mädchen von Mt. 4.— an, Zugstiefel für Knaben von Mt. 4.50 an.

Von Mitte April befindet sich mein Laden

R 1 Nr. 2 & 3 im Hause der Einhorn-Apotheke am Markt.

R. Altschüler's

Kleider-Magazin, Kinder-Garderobe Schuh- und Stiefel-Lager.

Heidelberg

MANNHEIM

Ludwigshafen a/Rh.

Hauptstrasse Nr. 113.

F 3 Nr. 7.

Ludwigstrasse 39.

Empfehle
gute Apparate zum Fotografieren für Dilettanten zu billigem Preis und ertheile dazu den nöthigen Unterricht. 3622
Th. Matter, Fotograf, Mannheim, L 10, 4.

Fachschule.
Den geehrten Damen Mannheims und Umgegend erlaube ich mir die gefällige Anzeige zu machen, daß am 1. und 15. eines jeden Monats wieder neue Schülertinnen eintreten können. Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß ich Zuschneiderinnen und Zuschneidelerkerinnen in meine Fachschule für Frauenbekleidung ausbilde und dieselben nach beendeter Lehrzeit, wenn sie befähigt, sofort placirt werden. 3898
Achtungsvoll
Frau E. Himmel, N 2, 11, 2. Etod.

Prima Seegras
per Gr. à Mt. 7 empfiehlt 2789
Moritz Dreifuss,
Mädelmann in, F 3, 9. Kofe.

Bettelmünzen
empfohlen
JOSEPH DIEM
GRAVEUR C 1 N 2 9

Trunksucht.
Herrn Karrer-Galati, Spezialist, Glarus (Schweiz).

Zeugnis.
Ihre Mittel hatten ausgezeichneten Erfolg! Der Patient ist vollständig von dem Uebel geheilt! Die frühere Reinigung zum Trinken ist gänzlich befreit und bleibt er jetzt immer zu Hause. Gourchaps, 15. Sept. 1886. Nr. Dom. Walther.
Behandlung brieflich! Die Mittel unschädlich und mit ohne Wissen leicht anzuwenden! Garantie! Hälfte der Kosten nach Heilung! Zeugnisse Trost und Fragebogen gratis.

P 1, 10. **Handschuhe!** P 1, 10.

Empfehlen unser großes Lager in
Glacé-, dänischleder und seidenen Handschuhen etc.

für Herren, Damen und Kinder in bekannter vorzüglichen Qualitäten zu billigen festen Preisen.
Eine große Partie
Ziegenleder-Damenhandschuhe
in schwarz und farblich werden weit unter'm Selbstkostenpreis von Mt. 2.50, stn. R. 2.00, stn. M. 3.— anverkauft. 3854
Gebr. Eckert, Handschuhfabrik,
P 1, 10. Paradeplatz. P 1, 10.

Karl Krönig
Hoflieferant Sr. Kgl. Hoh. des Grossherz. v. Baden, empfiehlt sein großes Lager
beständiger Herrenhemden,
sowie Fabrication nach Maass unter Garantie.
Lager in Herren-Kragen & Shlipse.
Anfertigung ganzer Ausstattungen.
Paradeplatz 02, 2
Zugleich empfehle meine Neuwaascherei, Q 7, 8. 3450

Schirmfabrikant Bartenstein
E 2, 7. Mannheim E 2, 7.
empfiehlt 4903

Regen- und Sonnenschirme
in bekannter Güte, zu den billigsten Preisen.
Reparieren u. Ueberziehen von Schirmen jeder Art prompt und billig.

Fertige Betten 2122
von 30 Mt. an und die dazu gehörigen Ueberzüge und Bettfücher, Bettfedern und Daunen zu allen Preisen.
Ganze Ausstattungen werden auf's Pünktlichste angefertigt.
H 2, 18. **CARL HORCH.** H 2, 18.

C. Ruf 385
Grossherzogl. Badischer Hof-Photograph
Mannheim, A 2, 7.

Q 1, 10. **Seifen- und Lichte-Abschlag** 386
Prima Kernseife, in weiß und gelb, trockene, vorgemogen, per Pfund 28 Pfennig.
Prima Stearinseifen, 500 Gramm in allen verschiedenen Größen, 80 Pfennig.
Prima Stearinseifen, lose, ohne Verpackung, 500 Gramm 85 Bfg.
Stearinseifen, II. Sorte, 500 Gramm 70 Pfennig.
In Brillant Paraffinseifen, per Pfund 45 Pfennig.
Seine Abspaltseife als: Mandel-, Seifen-, Rosen-Seife per Pfund 50 Pfennig. 298
Joseph Brunn,
Hofseifenfabrik.

Die anerkannt besten und bequemsten Kleider, sind entworfen die von uns verfertigten Herren und Knaben-Anzüge. Dieselben überreffen an Dauerhaftigkeit jeden Stoff-Anzug. An Originalität den besten Tafelanzügen und stellen sich bedeutend billiger als alle bisher bekannte.
Anfertigung nur nach Maass.
Überzahlung gegen Sicherheit gerne gestattet.
F 1, 9 Ehmann & Comp. F 1, 9.
Marktstraße. Marktstraße. 3504

Das beste, billigste und gesündeste Speisefett zum Kochen, Braten und Backen ist 1744
Cocosnussbutter,
per Pfd. 65 Pfennig.
Zu haben in allen größeren Colonialwaaren Handlungen.

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Die Bank gewährt Darlehen auf Immobilien.
Die Darlehen werden als gegenständig kündbar, oder mit mehrjähriger Unkündbarkeit als Darlehen auf bestimmte Verfallzeit, oder als Annuitäten-Darlehen bewilligt.
Die Bank erwirbt auch Güterkauf-Schillinge. 3285
Sie gibt auch ohne hypothekarische Sicherheit Darlehen an Gemeinden und andere öffentliche Corporationen, welche ein gesetzliches Umlagerecht besitzen.
Unsere Vertreter:
Herr Reinmuth, Rechtsreiber in Wallstadt, für Wallstadt, Feudenheim und Feudenheim.
Herr Schmitt, Bürgermeister in Käfertal, für Käfertal, Sandhofen, Käfertalshausen und Schaarhof.
Herr O. Kraft, Rechtsreiber in Lügelsachsen, für Lügelsachsen, Leutershausen, Döhlensachsen, Ritschweiler, Rippweiler u. Oberflodenbach.
nehmen unentgeltlich Anträge entgegen und ertheilen unentgeltlich jede Auskunft.

Die Direction.

Brannen- und Wasserleitungs-Geschäft
Johannes Brechtel,
Ludwigshafen und Oppau.
Küchenbrunnen für ein- und mehrgliedrige Gebäude (ohne Gefahr für Fundamente. 4229
Pflöze, Closets und Badereinrichtungen.
alle Arten Pumpen vorräthig.
Brunnen aus Cementringen und gemauerte Brunnen.
Reparaturen unter Garantie.

Zöpfe,
Chignons, Toupés, Scheitel werden billig angefertigt. 13406
F. Gallian, Friseur, P 4, 15
Strohmart.

E 5, 5. E 5, 5.
Feinbügelgeschäft.
Alle Kunstige werden fein u. schnell ausgeführt. 3048

40,000 Mark a 4 1/2 % als 1. Hypothek (auchgeheilt) zu vergeben. Nähe es im Verlag. 8980
Ausgabe 344,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.

Die Modenwelt.
Illustrirte Zeitung für Toilette u. Handarbeiten. Monatlich 2 Nummern. Preis vierteljährlich M. 1.25 = 75 Kr. Jährl. erscheinen:
24 Nummern mit Toiletten u. Handarbeiten, enthält gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Hüt- und Tischwäsche u. wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.
12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmuster für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster, Vorzeichnungen für Web- und Wandstickerei, Kammet-Griffen.
Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W, Grobmaner-Str. 88; Wien I, Dörngasse 8. 18948

Blutarmuth.
Blutararmuth.
Schon seit geraumer Zeit litt ich an hochgradiger Blutarmuth, mit den Begleiterscheinungen wie: Kräfteleiden, große Mattigkeit, Her klopfen, unruhiger Schlaf, Verdauungs-Erörungen, Appetitlosigkeit, ich sah es Aussehen, unregelmäßige, zu schwache Regeln, alle sind Nerv-nerven. Kopf-schmerz u. In meiner Noth nahm ich zu Herrn Herrmann, prof. Arzt in Glarus (Schweiz), meine Zuflucht, welcher mich in kurzer Zeit, durch briefliche Behandlung, mit unschätzblichen Mitteln, vollkommen von meinem Leiden heilte. Keine Berufshörung. 13110
Glarus, Sept. 1885 C. J. Limer.

Deutsche Unionbank.

Wir eröffnen provisionsfreie laufende (Hef-)Rechnungen mit Verrechnung der Einlagen.
Die auf uns gezogenen Cheks werden auch in Berlin und Frankfurt a. M. bei den bezeichneten Stellen kostenfrei eingelöst.
Wir übernehmen die Verwahrung und Verwaltung offener Effecten-Depots und besorgen hierbei alles im Interesse unserer Kunden Nothwendige, nämlich:
Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden-Coupons,
Die Controlle über Verloosung, Kündigung, Conuertirung u. s. w.
Das Incasso verlorter resp. gefund. Stücke,
Die Beforgung neuer Coupons-Bogen,
Die Leistung fälliger Einzahlungen u. s. w.
Ferner nehmen wir Werthpapiere verschlossen in Depot.
Wir vermitteln den An- und Verkauf aller Gattungen von Werthpapieren zu den billigsten Bedingungen.
Mannheim, im August 1885. Die Direction.

Rheinische Credit-Bank in Mannheim.

Filialen in Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg i. B. und Constanz.

Wir eröffnen laufende Rechnungen, besorgen das Incasso von Wechseln auf das In- und Ausland, stellen Wechsel, Checks und Accreditive auf alle Handelsplätze der Welt aus.
Wir vermitteln den commissionsweisen An- und Verkauf von Effecten an der Mannheimer und an allen auswärtigen Börsen.
Alles zu den billigsten festen Sätzen.
Wir führen provisionsfreie Chekrechnungen und gewähren für deren Benutzung die grösstmöglichen Vortheile und Erleichterungen.
Wir übernehmen Werthpapiere aller Gattungen zur sicheren Aufbewahrung und Verwaltung und sind bereit, davon die Einkassirung der fälligen Coupons, die Revision verloosbarer Werthpapiere, die Einziehung gekündigter Obligationen, die Leistung ausgeschriebener Einzahlungen und alles sonst Erforderliche zu besorgen.
Desgleichen nehmen wir verschlossene Werthsachen in Verwahrung.
Die bei uns hinterlegten Gegenstände werden in den feuerfesten Gewölben unseres Bankgebäudes aufbewahrt, und wir übernehmen dafür die Haftbarkeit nach den gesetzlichen Bestimmungen.
Die Berechnung von Gebühren ist einer Vereinbarung vorbehalten. 1614

Pfälzische Bank.

In der Generalversammlung unserer Actionäre vom 18. o. wurde die Dividende pro 1886 auf 8% festgesetzt.
Es gelangt demgemäß der Dividendenschein Nr. 4 unserer Actien I. Emiff. mit M. 48 sofort zur Auszahlung, während die auf unsere Actien II. Emiff. entfallende Dividende von M. 36 per Stück gegen Abstempelung der Interimscheine ebenfalls sofort erhoben werden kann und zwar an unserer Cassé hier, sowie bei unseren Filialen Kaiserslautern, Birmasens und Mutterstadt.
Zugleich können die Interimscheine II. Emiff. zum Umtausch in definitive Stücke eingereicht werden. 4490
Ludwigshafen a. Rh., den 19. April 1887.
Die Direktion.

Ausstellung.

Die zur Verloosung angekauften gewerblichen Gegenstände sind in Stora N 8 No. 10 ausgestellt und können bis auf Weiteres Vormittags von 9-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr unentgeltlich besichtigt werden. 4491
Maimarktkomitee.

Encre Japonaise Beste Schreib- & Copirtinte der Rheinischen Tintenfabrik.

Diese Tinten erlassen nie, haben keinen ablen Geruch, keine giftige Substanzen, und sind von berühmten Chemikern als „vorzüglich“ anerkannt. Die Encre Japonaise hat speziell eine große Copirtauglichkeit und ist somit bei den ersten Bank- und Handelshäusern des In- und Auslandes bestens eingeführt.
Zu beziehen in Mannheim bei der Expedition d. Bl., E 6, 2, neben der katholischen Spitalkirche.

Beste, tiefschwarze Eisengallustinte (Kaisertinte)	1/2 Liter	1.20	90 Flg.	60 Flg.	40 Flg.	20 Flg.
	1/4 Liter	75 Flg.	50 Flg.	30 Flg.	20 Flg.	

Kurzgeschnittenes trockenes Tannen = Bündelholz

per Ctr. frei aus Haus	M. 1.25,
per Ctr. ab Lager	M. 1.15,
20 Ctm. lauges Tannenholz, nicht gebunden	128
per Ctr. frei aus Haus	M. 1.00,
per Ctr. ab Lager	M. 0.90.

Herrmann & Biermann.

Ich habe mich hier als praktischer Arzt und als Spezialarzt für Nervenkrankheiten und Elektrotherapie niedergelassen.
Sprechstunden: 11-12 Uhr Morgens und 3-4 Uhr Nachmittags; für Unbemittelte 12-1 Uhr Morgens.
Dr. med. Max Friedmann,
Schillerplatz, C 4, 1.

A 2, 2 am A 2, 2
Hof-Photograph
Er. K. G. d. Großherzogs.
Hohe Auszeichnung
J. K. G. d. Großherzogin von Baden
Heinrich Grass
Atelier
(neu und elegant) für Photographie und Malerei.
Vergrößerungen und Sinographien.
MANNHEIM.
1921

Die neueste Verbesserung in Pfaffnäähmaschinen
ist vollständig geräuschloser Gang beim Nähen, so daß selbst nicht die nervösesten Kranken beim Arbeiten auf der Maschine dadurch belästigt werden.
Hauptniederlage für Baden bei 3518
Martin Decker,
Mannheim A 3, 5.

Wilhelm Geiger, Heidelberg,
Weinhandlung und Inhaber der Bahnhof-Restaurant.
Lieferant des Festweins Nr. 1, 4, 11 und der Weine ins grosse Heidelberger Fass.
Reichhaltiges Lager selbstgekelterter und gesogener
Pfälzer, Rheingauer & Badischer Weine,
Bordeaux. — Burgunder. — Italienische, spanische, ungarische Weine, Mousseux, Champagner.
Spezialität: Cognac.
Eigene Kellerei:
Heidelberg, Wachenheim (Pfalz), Ranzenthal (Rheingau.)
Preis-Courant, Proben gratis.
Alleinige Vertretung von Münchener Hackerbräu für Heidelberg, Mannheim und Bezirk. 8653

Reine feine Weine.
Pfälzer-, Bordeaux- und Südweine, Frühstücks-, Dessert- und Krankenweine
In grosser Auswahl bei 4865
Simon Kuhn, E 1, 5.
Breite Strasse.

Stadt-Parf Mannheim.
Sonntag, den 24. April 1887, Nachmittags 3-6 Uhr
GROSSES CONCERT
ausgeführt von der Kapelle des 2. Bad. Grenad.-Regim. Kaiser Wilhelm Nr. 110 unter Leitung ihres Capellmeisters Herrn O. Schirbel.
Entree 50 Pfa. Kinder 20 Pfa. Abonnenten frei.
NB Nur die neuen Abonnementskarten berechtigen zum freien Eintritt.
Der Vorstand.

MANNHEIM.
Groß. Hof- und Nationaltheater
Sonntag, 114. Vorstellung.
den 24. April 1887. **Abonnement A.**
Don Juan.
Romantische Oper in 2 Abtheilungen. Musik von Mozart.
Don Juan Herr Kraze.
Der Gomthur Herr Litz.
Donna Anna, dessen Tochter Frau Wrog.
Donna Elvira Fräul. Wrohaska.
Don De audio Herr Gunt.
Desporella, Don Juan's Diener Herr Widdinger.
Majetta Herr Sarte.
Se-line Fräul. Sogget.
Bauern und Bäuerinnen Musikanten und Bediente.
Anfang 6 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 7/8 Uhr.
Große Preise.

Anerkannt bester Bade-Ofen.

IN 5 MINUTEN
EIN WARMES BAD.



Bereits über 25 Stück hier am
Platz in Betrieb. 4079
Kleinverkauf bei
MANSOT & WERNER,
Gas- u. Wasserleitungs-Geschäft

Sombart's Patent-
Gasmotor.
Einfachste,
solide
Construction.
Geringster
Gasverbrauch!
Ruhiger u.
regelmässiger
Gang.
Billiger Preis!
Aufstellung
leicht.
Von Sombart's
Magdeburg
(Patentbesitzer).
Vertreter: 4699
H. Gebr. Mannheim, T 6, 1.

Wohnungsveränderung.
Zeige hiermit an, daß ich von G 3, 18
nach D 1, 12
gezogen bin. 4135
H. Sell, Schuhmacher.

Die Holländische
Kaffee-Brennerei
H. Disqué & Co.
empfiehlt ihre unter der Marke
**„Elephanten-
Kaffee“**



so beliebten hoch feine Qualitäten:
C. Java-Mischung à M. 1.20.
C. Westindisch N. à „ 1.40.
C. Menado N. à „ 1.60.
C. Bourbon N. à „ 1.80.
extra f. Mokka N. à „ 2.00.
Gebrannt nach Dr. v. Liebig's
Vorschrift u. neu verbessertes Brenn-
art, wodurch das Verflüchten
des Aroma's absolut unmög-
lich.
Kräftig u. fein im Geschmack.
Große Ersparnis.

Rut ist in Packeten mit Schutz-
marke „Elephant“ versehen von 1/2
und 1/4 Pf. 122
Niederlagen in Mannheim bei:
J. Richterhäger, B 3, 10;
Carl Elgash, C 4, 11;
J. D. Kern, C 2, 10;
H. Gaud, D 2, 9;
Wilhelm Dorn, D 5, 14.
H. Dungeorge, Reissgärten.
Ferd. Schotterer, E 3, 12;
H. Job, G 7, 30;
C. Straube, G 5, 5;
Aug. Dreesbach, H 5, 4;
C. Santorini, J 8, 27;
H. Brilmayer, L 12, 4.
Gerrman Wegger, L 4, 3.
Ernst Baummann, N 8, 12;
C. W. Hertorn, P 3, 1;
Aug. Sattler, Q 7, 3b;
E. Robert, R 1, 1;
H. Frechmann, T 2, 18.
G. Fischinger, Jungbühl;
Ernst Simmann, Schwyngelstr.
Joh. Waldmann, Redarstr.
Inhabungsbüro: Consumverein,
Josef Marg, Phil. Seiter.
Aus dem Gemüth: Joh. W.
Kuntzig.
H. Dant.
W. Hofmann.
Wohnen: Hugo Serfert.
In Eggenheim: G. W. Weber.
In Altriedel: H. Vogelstein.
Mannheim: Mich. Koser 1/
Gg. Georgi 1/
In Weinheim: C. Weidbrod.
In Heidenheim: M. Schaaf Ww.
C. Montag Wwe.
In Leidscheld: H. Oberbauer.
In Adenburg: Mich. Bläß.
In Redau: H. Brenning, Vet.
Schneider, J. L. Freund.
In Odesheim: J. H. Lang Sohn.
In Schwyngen: G. Kuffler.
Dr. Bisinger.

Photograph. Atelier
Weinig & Lill.
MANNHEIM
Kunststrasse N 4, 11.
Aufnahmezeit von 9 bis 3 Uhr bei jeder Witterung. 2291



Zeteler Weberei Janssen & Co.
Fabrik in:
Leinen-, Bett- und Baumwollwaaren.
Fabrik in:
Wollenen Schlaf- und Pferde-Decken.
En gros & en detail Verkauf zu Fabrikpreisen.
in unserer 3902
Filiale Mannheim, D 1, 13.

Wählen
welchen Sie wollen
Schwarz, braun, blau oder grün
Weiche oder harte
Moderne und apparte
Stück für Stück
2 Mk. 50 Pf.
Knabenhüte zu Mk. 1, 1.50 u. 2.—
Nur allein in Mannheim
Großer Hutbazar
Q 1, 1
Breite-Strasse.

P 1, 2. **Rich. Adelsmann, Breite Strasse.**
empfiehlt sein
Großes Spazierstocklager
in sämtlichen Reubelten
Natur-, Eisen-, Eichen-, Eber-, Rohrstöcke mit Nickel- und
Silbergriffen von 25 Bg. bis zu M. 80.—
Reparaturen werden prompt und billig gemacht. 3763

Letzter Termin zur Anmeldung.
Beim Unterschreiben hat am Montag, den 18. April ein zwei-
monatlicher Kurs in der
C 4, 21. Contorpraxis, C 4, 21.
begonnen, welcher Correspondenz, Mercantilkonnen, Wechsellehre und einfache und
doppelte Buchführung umfasst. Besondere Beachtung verdient ein Kurs für
Französische und italienische Correspondenz.
In jedem solchen Kurse wird der Teilnehmer zum Schreiben und selbstän-
digen Rechnen ausgebildet und es wird demnach bei P. T. Handeltand auf
diese günstige Gelegenheit zur raschen und gründlichen Ausbildung der jungen
Kaufleute ganz besonders aufmerksam gemacht.
Novat Schulgeld M. 12.50. Im Einzelunterricht die Stunde M. 1.—
Anmeldungen und Aufträge beliebe man zu richten an
E. Edler, Handelslehrer, C 4, 21, 3. Stock

Wirksamstes Mittel für Brust- und Hustenleidende.
Roesler's Gummi-Brustbonbons
begutachtet von Herrn Dr. Th. Sachs, Vor-
stand d. städt. Laboratoriums Heidelberg.
Bei Mand-, Rachen-, Kehlkopf- und
Brust-Katarrhen ärztlich empfohlen, um
die Trockeneit der leidenden Theile und
ihre Empfindlichkeit gegen kühnere Ein-
streu möglichst zu heben, den Schleim zu
lösen und leicht entfernbar zu machen.
Preis per Schachtel 25 Pfennig.
Emil Roesler, Conditoreiwaaren-Fabrik, Heidelberg.
Kauf in Mannheim:
Georg Dietz in Mannheim.
Joh. G. Gänge & Cie in
Mannheim.
M. Heidenreich in Mannheim.
W. Frechmann in Mannheim.
Louis Robert in Mannheim.
H. Schmitterer in Leidenbach.
Joh. Meier in Mannheim.
Carl Müller in Mannheim, R 3, 10
Carl Straube in Mannheim.
Kauf in Heidelberg:
Herrn Köhler in Mannheim.
Schwyrgerstr.
Joh. H. H. in Mannheim.
H. Schaal Ww. in Heidelberg.
Peter Winkler in Redau.
Louis Wörnd in Redau.
H. Weg in Redauhausen. 889
G. Dör in Sandhofen.
H. Wagner's Nachfolger in Soden-
heim.

Dr. M. Reichenheim, Augenarzt
Mannheim 3539
B 2, 5, parterre
Sprechstunde für Augenkranke täglich, ausser Sonntag,
von 10 bis 1/2 12 Uhr,
ferner Mittwoch Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.
Für Unbemittelte Mittwoch von 10 bis 12 Uhr unentgeltlich.

SINGER'S ORIGINAL NÄHMASCHINEN.
Die Original
Singer
Nähmaschinen.
Unvergleichlich in der Construction,
unübertroffen an Leistungsfähigkeit, unerreicht
an Dauer.
Den höchsten Grad der Vollendung besitzt die neue
Hocharmige Improved Nähmaschine.
G. Neidlinger, Mannheim, Breitestrasse, T 1, 1,
Eigene Reparatur Werkstätte. 4537

MEY'S berühmte Stoffkragen.
Mey's Stoffkragen sind keine Papierkragen,
denn sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen, haben
also genau das Aussehen von Leinen-
kragen; sie erfüllen alle Anforde-
rungen an Haltbarkeit, Billigkeit,
Eleganz der Form, bequemes
Sitzen und Passen.
Jeder Kragen
kann
eine Woche
lang getragen
werden.
FRANKLIN Dtsch. M. - 60.
LINCOLN B Dtsch. M. - 55.
HERZOG Dtsch. M. - 55.
WAGNER Dtsch. Paar M. 1.30.
Fabriklager von Mey's Stoffkragen in
Mannheim:
F. C. Menger, N 2, 1,
A. Herzberger, D 4, 8, Aug. Dreesbach, S 1, 8,
Gebr. Weigel in Mannheim ZE 1, 1/2 und 2337
Käferthal, oder direct vom
Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz.

Schwarzer Herrgott,
Zellerthaler Wein (Specialität),
„feinster Dessertwein“, 4366
pro Flasche à 1/2 Lit. M. 2.50.
Simon Kuhn,
E 1, 5. Breite Strasse. E 1, 5.

Kaffee! Kaffee!
täglich frisch gebrannt
immer noch zu sehr billigen Preisen
empfiehlt 4515
Georg Dietz, G 2, 8, Marktplatz.

Georg Ahles Nachfolger
P. A. KEIL
Größen in gros und en detail
MANNHEIM C. 1. N. 5. Breite Strasse gegenüber dem Kaufhaus
Eröffnung der Bade-Anstalt
von
Leopold Sänger.
Besuche mich hiermit die Eröffnung meiner Bade- und Schwimm-
Bäder vom 2. April ab ergebenst anzudeuten und empfehle insbesondere die
warmen Rheinbäder mit Douche. 3667
Geschäftsvoll
Leopold Sänger.

Schach-Zeitung.

Redigirt von einigen Mitgliedern des Mannheimer Schachvereins Badenia.

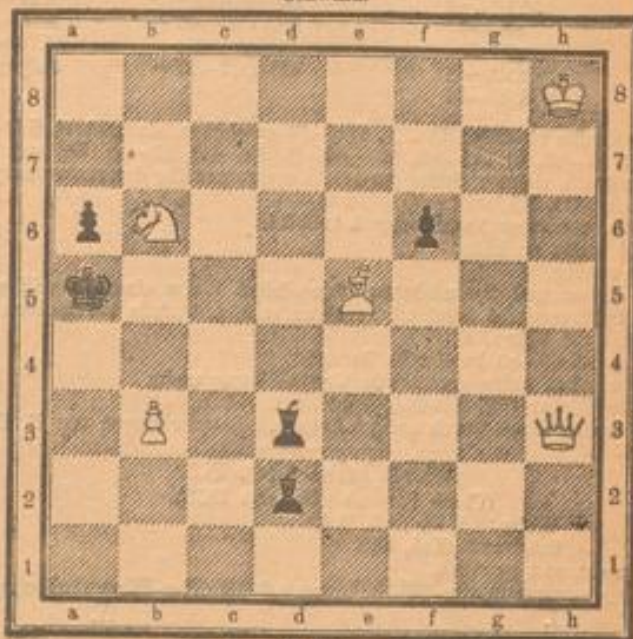
Abonnementspreis 2. 1. - pro Quartal, bei wöchentlicher, früher Zustellung unter Kreuzband

Sonntag, 24. April 1887.

Alle für die Redaktion bestimmten Sendungen sind zu richten an Adolf Stern, P. 4, 6, Mannheim

Problem Nr. 121.

Von Rudolf L'hermet in Magdeburg.
Schwarz.



Weiss.
Mat in vier Zügen.

Problem Nr. 122.

(Von demselben.)

Weiss: Kb8, Dc7, Te5, Sb8.
Schwarz: Ka5, Ta8, Lb5, Sd1, Ba2, b6, c8.
Mat in zwei Zügen.

Vorstehende beide Aufgaben, von denen wir besonders den schwierigen Vierzuger der Beachtung unserer verehrten Leser empfehlen, entnahmen wir der von Rudolf L'hermet trefflich geleiteten Schachabtheilung der „Magdeburgischen Zeitung.“

Partie Nr. 67.

Sicilianische Eröffnung.

(Gespielt im Café Royal zu Berlin am 12. Dezember 1886.)

1) e2-e4	B. Halson.	Schwarz:	P. Soufart.
2) Sg1-f3	c7-c5	4) d2-d4	c8-c4
3) Sb1-c3	Sb8-c6	5) Sf8-c4	a7-a5
	a7-a6	6) Lc1-c3	Dd8-c7

Altmeister ein Misstrauensvotum zu geben. Ob der Wettkampf mit dem transatlantischen Meister zum Austrage kommen wird, bleibt einstweilen noch unbestimmt; das bevorstehende Frankfurter Turnier mag vielleicht einiges Licht auf die jetzige Stärke verschiedener deutscher Spieler werfen. Hoffen wir andererseits, es möge der Vorstand der Berliner Schachgesellschaft die so vortreffliche Idee, durch ausgedehnte Kampfspiele über die Nachfolge Anderssen's zu bestimmen, nicht ganz und gar fallen lassen; sondern eingedenk der besondern und geachteten Stellung, die mehrerwähnter Vereine in den deutschen Schachkreisen zusteht — eine günstigere Gelegenheit abwarten, um alsdann ein nationales Schachfest zu veranstalten. Zur Sicherung des Erfolges müsste es in richtigem Sinne und Massstabe geplant und angegriffen und der mit der deutschen Meisterschaft verbundene Preis in's entsprechende Verhältniss dazu gesetzt werden. So aufgefasst und ausgeführt, würde der Erfolg nicht ausbleiben. Die grossmüthige Gönnerschaft, welche Seine kgl. Hoheit der Prinzregent von Bayern dem letzten Münchener Congress angedeihen liess, ermuntert zu der Hoffnung, dass eine nationale Feier unseres königlichen Spieles vielleicht auch in Berlin durch die Huld und Gunst Seiner kaiserlichen Hoheit unseres kunstliebenden Kronprinzen oder eines andern Mitgliedes der kaiserlichen Familie gekrönt würde. Die der „deutschen Vorkämpferschaft“ zu Grunde liegende Idee ist jedenfalls eine so natürliche, dass sie früher oder später zur Ausführung gelangen wird — wir hoffen und wünschen in geeigneter Weise und zwar in Berlin.

Deutscher Gymnasial-Schach-Verband. Es hat sich am 1. April dieses Jahres zunächst nur aus den Vereinen zu Bremen, Göttingen und Jena ein „deutscher Gymnasial-Schach-Verband“ gebildet, dessen Vorsitz der Bremer Club „Germania“ übernommen hat. Vereine, deren Mitglieder Angehörige höherer Lehranstalten sind, werden freundlichst zum Beitritt aufgefordert. Anfragen sind zu richten an Herrn C. Friesland, Bremen, Römerstr. 21.

England. „British Chess Magazine“ hat es verstanden, die durch das Hinscheiden Mr. H. C. Andrews entstandene Lücke rasch und gut wieder auszufüllen, indem es die trefflichen Kräfte, welche sich zur Herausgabe des „Northern Chess Magazine“ zusammengethan hatten, zur Aufgabe dieses Projektes und zum Gesamteintritt in die eigene Redaktion veranlasste. Wir machen bei dieser Gelegenheit unsere geschätzten Leserkreise auf diese vorzügliche Monatschrift aufmerksam. Bestellungen sind zu richten an Mr. John Watkinson, Fairfield, Huddersfield, England. Jahrespreis 6 Sh., postfrei.

London. Ein Wettkampf zwischen Blackburne und Rev. Mac-Donnell wurde kürzlich im Cigar-Divan ausgefochten. Entscheidend waren die ersten 3 von einer Seite gewonnenen Partien. Es gewann Blackburne die erste und zweite Partie, zwei blieben unentschieden, die fünfte wurde von Macdonnell und die sechste und letzte von Blackburne gewonnen.

Auflösung von Nr. 95. Von Konrad Erlin.

- 1) Sg6-d4, Sh4-g6; 2) Ld2-f4+, Kc5xf4; 3) Dh8-b2+, Kf4-g5; 4) Sff6-h7+
- 1) ... ; 2) ... ; Kc5xd4; 3) Sf6-d7+, Sg6xb8; 4) Lf4-c5+
- a) 1) ... ; 2) Ld2-f4+, Kd6-e7; 3) Dh8-d8+, Ke7xd8; 4) Sd4-c6
- 1) ... ; 2) ... ; Kd6-e5; 3) Sf6-d7+, Kc5-b4; 4) Lf4-d2
- b) 1) ... ; Sh4xf3; 2) Sf6-g4+, Kc5-d6; 3) Dh8xc8, Kd6-e7; 4) Sd4-f6
- 1) ... ; 2) ... ; 3) ... ; Sf8xd4; 4) Sd4-f6
- 1) ... ; 2) ... ; 3) ... ; beliebig; 4) Ld2-b4
- 1) ... ; 2) ... ; Kc5-e4; 3) Kf2-g3, beliebig; 4) S oder D+

Zu dieser Nummer bemerkt unser gesch. Problemfreund, dessen Beurtheilung wir Raum mangels halber zu unserm Bedauern nicht in ihrer Vollständigkeit wiedergeben können: „Mag auch in der oder jener „Ecke“ ein formeller Mangel hervorstrahlen, immer bleibt die ganz makellos schöne Schönheit des Hauptspiels bestehen, dessen Vorzüge nicht genug gerühmt werden können.“

Richtig angegeben von Prof. A. O. in München, ... s ... g hier, A. O., hier.

Briefkasten.

K. L. in Tauberbischofsheim. Adressiren Sie: A. Roegner, Centralstelle für Schachbedarf in Leipzig.
H. L. in Wismar. Nr. 2 bedarf wohl noch eines schwarzen Bauern c7? Besten Dank und Gruss.
L. P. Blomberg. N. H. Jaworow. C. F., Bremen: Gefällige Zuschriften mit Dank erhalten.
W. St. in Parchim. Ihre freundlichen Worte erfreuten uns sehr. Besten Dank dafür, wie auch für die willkommene Sendung.

„Fort — fort!“ rief er und machte mit der Hand eine heftige, abweisende Bewegung.

Der Diener verließ das Zimmer.

Wieder blickte der Kranke regungslos, starr vor sich hin.

„Kein Brief,“ hallte es in ihm wieder, und die Ungebuld hatte ihn den Boten nach der Stadt senden lassen, um den Brief früher zu erhalten.

Fünfter zogen sich seine weissen, buschigen Brauen zusammen. Seine Tochter fandte ihm an dem Tage, an dem er früher Alles aufgeboten hatte, sie zu erfreuen, nicht einmal wenige Zeilen, und doch wußte sie, daß er krank war. Unzählige Male hatte sich ihm der Gedanke aufgedrängt, daß sein Liebling, dem er so große Opfer gebracht, ein kaltes, selbstsüchtiges Herz heisse, gewaltfam hatte er ihn stets zurückgewiesen — jetzt konnte er nicht mehr zweifeln.

Wenn Ulrike ihn wirklich liebte, so würde sie längst zu ihm geeilt sein, um ihn zu pflegen, aber sie schrieb ihm nicht einmal. Er war sich bewußt, daß seine Schroffheit und Rücksichtslosigkeit viele zurückgestoßen zu haben, allein gegen seine Tochter war er nie schroff gewesen, er hatte stets Alles aufgeboten, um ihre Wünsche zu erfüllen.

Und sein Herz nahm sie auch jetzt noch in Schutz, indem er sich einzureden suchte, daß Ulrike erst seit ihrer Verheirathung eine andere geworden sei. Er liebte seinen Schwiegersohn Baron Eugen von Tschlaff nicht, und es that ihm wohl, alle Schuld auf ihn bürden zu können.

Der Baron war fast in Allem das Gegentheil des Oberst. Er war ein Lebemann mit außerordentlich liebenswürdigen Manieren und sehr leichtem Blute. Vergnügen und Genuß war für ihn der Zweck des Lebens und Alles, was diesem Zwecke nicht entsprach, ließ ihn vollständig kalt. Ein Egoist der schlimmsten Art, dachte er stets nur an sich, und er wäre nicht im Stande gewesen, sich ein Vergnügen zu entzagen, wenn er das Leben von zwanzig Menschen dadurch hätte retten können. Was kümmerten ihn andere, wenn dieselben seinen Zweck und seinen Wünschen nicht diene? Alle Schwärmer für ein edles Ziel, alle die, welche für eine gute Sache ein Opfer brachten, hielt er für Narren; denn das Gefühl des Mitleids, die Theilnahme an fremdem Geschicke hatte er nie empfunden; er begriff sie deshalb nicht.

Sein väterliches Vermögen hatte er in ziemlich kurzer Zeit vergeudet und das kleine Erbgut seiner Familie, durch die Verlegenheit gedrängt verkauft. Es hatte ihn dies nicht einmal schmerzlich berührt, denn er fühlte nicht das geringste Verlangen, das Gut, welches so lange Jahre in dem Besitze seiner Familie gewesen war, für seine Nachkommen zu erhalten. Ohnehin war ihm der Kauf einhalt auf dem Gute stets langweilig gewesen, da all seine Neigungen ihn zu den Vergnügungen der Großstadt hingen.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

Das Pflegekind der Junggesellen.

Roman von Friedrich Friedrich.

(Fortsetzung.)

„Conti, es fehlt noch Ihr Tribut!“ rief Holm.
„Baumeister, Conti hat bereits mehr gegeben als wir Alle, denn er hat uns durch seine Bilder mit der heitersten Stimmung bescheert, und das hätte keiner von uns vermocht,“ fiel Trappe ein.

Der Maler stand lächelnd da.
„Ein Jeder giebt nach seinem Können,“ sprach er. „Wie hat das Bild noch keine Schätze in den Schooß geworfen, um reiche Geschenke kaufen zu können, für mich muß mein Pinsel eintreten.“

Er holte ein Bild, welches unbemerkt in einer Ecke gestanden, hervor und hielt es den Freunden entgegen.

„Ah, ah! Loska — Loska!“ riefen Alle überrascht.

Das wunderbar getroffene, kindlich ernste Gesicht des Pflegekindes blickte sie mit den großen, trauernden Augen an.

Ueber die soeben noch so übermüthig lustige Stimmung zog es wie ein ernster, fast feierlicher Hauch. Die Augen Aller waren durch das Bild gefesselt.

„Köstlich, köstlich!“ rang es sich halblaut von den Lippen einiger.

Sand eilte zu dem Maler und küßte ihn, ohne ein Wort zu sprechen.

Trappe trat zu Conti und ergriff dessen beide Hände. Mit einer Erregung, die er vergeblich zu verbergen suchte, blickte er ihn an.

„Conti,“ sprach er und seine Stimme zitterte leise, „das ist kein Geschenk mehr, denn Sie haben uns einen Schatz gegeben. Ich kann Ihnen nicht im Namen Aller danken, denn dies muß jeder selbst mit Ihnen abmachen, ich kann nur für mich selbst sprechen. Sie haben uns eine Christifreude bereitet, wie ich sie schöner mir nicht denken kann!“

Alle stürzten nun auf den Maler ein, der eine solche Freude kaum erwartet zu haben schien.

„Meine Herren!“ sprach Trappe. „Mit Freuden verzichte ich auf ein Geschenk, aber dieses Bild darf nicht mit verlost werden. Wir Alle haben einen gleichen Antheil daran, deshalb muß es uns Allen gehören! Wir wollen das Bild unseres Pflegekindes hier in unserm Wohnzimmer aufhängen, damit wir uns an jedem Abend, wo wir hier zusammen kommen, darüber freuen können.“

Weiss:	B. Hülsen:	Schwarz:	P. Seufert:
7) Lf1-c2	Lf8-e7	25) Lc7-d6	La8-b5
8) 0-0	b7-b5?	26) e4-c5	Le7-d6
9) f2-f4	Sg8-f6	27) b5-c6	Db7-b8
10) Ls2-f3	Sf6-g4?	28) e8-d7+	Kc8-d7
11) Lf3-g4	b5-g4	29) Tc1-d1	Tf8-c6?
12) Dd1-c2	g7-g6	30) f4-c5	f6-c5
13) h2-h3?	b7-b5	31) Df2-f3?	Tc8-c6
14) Ta1-d1?	Lc8-b7	32) Df6-f7+	Kd7-c8
15) Td1-d2	0-0-0	33) Df7-g8+	Kc8-b7
16) a2-a4	b5-b4	34) Dg8-d8	Ld6-c5+
17) Sc3-b3?	a6-b5	35) Kg1-h1	Le5-d4
18) Sd4-b5	Dc7-b8?	36) Td2-d4	e5-d4
19) c2-c4	Lb7-a6	37) Td1-d4	Db8-f8
20) Tf1-c1	Th8-g8	38) e4-c5?	Kb7-c7
21) Dg4-e2	e6-e5	39) Dd5-d7+	Kc7-b6
22) De2-f2	f7-f6	40) a4-a5+	Kb6-b5
23) Le3-b6	Td8-f8	41) Dd7-b7+	aufgegeben.
24) Lb6-c7	Db8-b7		

*) Hier dürfte vielleicht 5) . . . Sg8-f6 geschehen, da nach 6) Sd4-b5, d7-d8 7) Lc1-f4, e6-e5, 8) Lf4-c3, a7-a6, 9) Sd5-a3, b7-b5 Schwarz durch die Zurückdrängung des weissen Springers ein Aequivalent für den rückständig gewordenen B6 erhielt. (D. R.)

- *) Ein interessanter Angriffszug à la Bird.
- *) Wohl etwas zu kühn.
- *) Nothwendig.
- *) Mit diesem und den nächsten Zügen leitet Weiss einen Angriff ein.
- *) Das Springeropfer scheint korrekt zu sein, jedenfalls hat es einen sehr nachhaltigen Angriff zur Folge.
- *) 18) . . . Dc7-a5 kommt in Betracht.
- *) Schwarz hat keine genügende Verteidigung mehr.
- *) Ein trefflicher und entscheidender Zug. (D. R.)
- *) Es drohte Remis durch ewiges Schach. (Anmerkungen von B. Hülsen.)

Endspiel Nr. 5.

(Chess Player's Chronicle 1856).

Weiss: Kd7, Lh8, Bc6.

Schwarz: Ke5, Se8.

Weiss zieht und gewinnt.

Correspondenz-Wettkampf Halle-Magdeburg.

Weiss:	Schwarz:	Weiss:	Schwarz:
Halle.	Magdeburg.	Magdeburg.	Halle.
12) g2-g4	Sf6-h7	13)	b7-b5.
18) Td1-d2		14) Sc4-a5	Se7-c8.

Correspondenz-Wettkampf London-St. Petersburg.

Nachstehend die vom Beginne bis jetzt geschehenen Züge:
 Partie I. Weiss: St. Petersburg; Schwarz: London.
 1) e2-e4, e7-e5, 2) Sg1-f3, Sd8-c6, 3) Lf1-c4, Lf8-e5, 4) b2-b4, Le5-xb4, 5) c2-c3, Lb4-c5, 6) 0-0, d7-d6, 7) d2-d4, e5-c4, 8) c3-c4, Lc5-b6, 9) Sd1-c3, Le8-g4, 10) Lc4-b5, Ke8-f8, 11) Lc1-e3, Sg8-e7, 12) a2-a4, a7-a5, 13) Lh5-c4, Dd8-c8, 14) Ta1-cl, Sc6-b4, 15) d4-d5, Dc8-d8, 16) Le3-xb6, e7-xb6, 17) h2-h3, Lg4-xf3, 18) Dd1-cf3, Tc8-c8, 19) Sc3-b5, Tc8-c5, 20) e4-a5, Se7-c8, 21) Tf1-cl.
 Partie II. Weiss: London; Schwarz: St. Petersburg.
 1) Sg1-f3, d7-d5, 2) d2-d4, Lc8-g4, 3) Sf3-c5, Lg4-f5, 4) g2-g4, Lf6-g6, 5) h2-h4, e7-e6, 6) Lc1-f4, f7-f6, 7) Se5-g6, h7-g6, 8) Dd1-d3, g6-g5, 9) Lf4-g3, Sd8-c6, 10) Dd3-g6+, Ke8-d7, 11) e4-c3, Dd8-e8, 12) Dg6-d8, Sg6-e7, 13) Lf1-g2, g5-h4, 14) Th1-h4, Th8-h4, 15) Lg3-xh4, De8-g6, 16) Dd8-g6, Se7-g6, 17) Lf4-g3, Lf8-d6, 18) Lg3-d6, Kd7-d6, 19) e2-e3, Ta8-h8, 20) Ke1-f1, e6-e5. London in beiden Partien am Zuge.

Rundschau.

Berlin. Gerne entnehmen wir der von dem Freunde und Mitarbeiter dieses Blattes, Herrn B. Hülsen, geleiteten „Wittenberger Schachzeitung“ die zurechtstellende Benachrichtigung, dass der Plan eines bei Gelegenheit der Berliner Jubelfeier zu veranstaltenden grossen Kampfes um die deutsche Vorkämpferschaft „obzitiell“ nicht in's Auge gefasst, sondern nur in privater Weise von einigen Mitgliedern gewünscht und besprochen worden sei. — Wir selbst hatten bei der ersten Erwähnung dieser Angelegenheit auf eine auch dem Redacteur der „Wittenberger Schachzeitung“ bekannte und sonst sehr wohl unterrichtete Quelle hingewiesen. Um so glaubhafter musste jene Nachricht erscheinen, als der Plan eines Kampfes um die deutsche Meisterschaft schon vorher in der von dem Präsidenten der Berliner Schachgesellschaft geleiteten Schachspalte der „Saale Zeitung“ befürwortend berührt worden war. An der von Herrn B. Hülsen betonten Befähigung der Berliner Schachkreise, eine derartige Veranstaltung in munificenter Weise zu bewerkstelligen, lag kein Zweifel vor; eher vielleicht an der Neigung dazu, denn nach den angedeuteten ersten Nachrichten wären für die Preise geringfügige Beträge in Aussicht genommen gewesen. — Da der ganze Plan, dessen Ausführung übrigens auch die „Wittenb. Schachzeitung“ als vermuthlich bevorstehend erwähnt hatte, einstweilen erledigt schien, hatten wir eine uns vor einiger Zeit bereits unterbreitete Auseinandersetzung eines Mitarbeiters bis auf bessere Gelegenheit zurückgestellt. Es mag indessen heute zur Aufklärung unserer Auffassung, wie zur Förderung der Sache überhaupt beitragen, wenn wir diese Auseinandersetzung, mögen auch einige Punkte scheinbar keiner Besprechung mehr bedürfen, nachstehend folgen lassen. Es werden sich daraus immerhin einige neue Gesichtspunkte ergeben, von denen aus betrachtet, Berlin gewiss diejenige Stadt in Deutschland sein wird, die eine nationale Schachfeier mit dem höchsten Glanze zu umgeben vermag.

Die Berliner Schachgesellschaft und die deutsche Schachwelt. Die „Berliner Schachgesellschaft“, die auf eine lange und ruhmvolle Vergangenheit zurückblicken kann, nimmt eine eigenartige Stellung in der deutschen Schachwelt ein. Erstlich ist sie der tonangebende oder einzig namhafte Club der Reichshauptstadt, und zweitens zählt sie unter ihren Mitgliedern eine grössere Anzahl vorzüglicher Spieler, als irgend ein anderer Schachverein in Deutschland. Abgesehen von andern Umständen kann daher die Berliner Schachgesellschaft eine Art von Führerschaft innerhalb der deutschen Schachwelt beanspruchen und dadurch einen Einfluss ausüben, der wenn weislich gebandhabt, von dem höchsten Werthe für kräftige Förderung des Fortschritts im deutschen Schachleben sein würde. Demgemäss wurde das Gerücht, die Berliner Gesellschaft beabsichtige ihrer Iubelfeier einen gewissermassen nationalen Charakter zu geben, von der Schachwelt vor Kurzem mit bedeutendem Interesse aufgenommen. Man sprach von einem Turniere um die „Championschaft von Deutschland“, und vieler mehr oder weniger bekannter Namen geschah in Verbindung damit Erwähnung. Der Vorstand der Berliner Schachgesellschaft hat jedoch jedes derartige Vorhaben für jetzt in Abrede gestellt, und, so anziehend die Idee sein möge, wir glauben, man habe daran zunächst sehr wohlgethan. Beispielsweise vorausgesetzt, ein solches Turnier hätte in Berlin stattgefunden und Herr Schalopp oder ein anderer Spieler wäre daraus als „Vorkämpfer“ hervorgegangen; es wäre dann aber der Wettkampf zwischen Paulsen und Steinitz nachgefolgt und Paulsen hätte sich siegreich erwiesen, so würde Deutschland gleichzeitig einen wirklichen Champion und einen dem Namen nach gehabt haben. Zu welcher unbefriedigender Lage der Dinge hätte dies geführt! Ganz Europa würde Paulsen's Sieg nach Gebühr gewürdigt haben, und hätte Herr Schalopp, um die Sache in's Reine zu bringen, Paulsen herausgefordert, so dürfte alsdann der Altmeister nicht unberechtigterweise den Berliner Sieger eingeladen haben, seine Klinge zuvörderst mit Steinitz oder Zukertort zu kreuzen. Natürlich ist all dies nur eine Möglichkeit. Es giebt jedoch andere Gründe, welche ein Turnier um die deutsche Vorkämpferschaft gegenwärtig als nicht zeitgemäss erscheinen lassen. Es ist vollständig richtig, dass die jetzige wirkliche Spielstärke Louis Paulsen's für die Welt einigermassen im Ungewissen schwimmt, und der Altmeister selbst in diesem Punkte nicht vollkommen sicher sein kann; es ist schon lange her, seit er uns die letzte Probe seiner vollen Spielstärke gegeben hat. Andererseits ist Paulsen's Rang in der Schachwelt demjenigen anderer deutscher Meister unzweifelhaft überlegen. Das Vertrauen in die eigene Kraft, welches er, ein solch' alter und erfahrener Spieler, in der Angelegenheit des Wettkampfes mit Steinitz an den Tag legt, muss als ein günstiges Anzeichen betrachtet werden und die Berliner Schachgesellschaft würde sicherlich nicht den jetzigen Augenblick wählen, um dem

und damit es uns immer daran erinnert, die übernommene Verpflichtung getreulich zu erfüllen.“

Alle waren mit diesem Vorschlag einverstanden und Trappe beharrte dabei, an der Verloofung nicht theilzunehmen. Und als sie sich zur Tafel setzten, stellte er das Bild so auf, dass jeder es sehen konnte.

Dem Maler wurde das erste Glas erreicht.

„Conti, wie haben Sie es fertig gebracht, dies Bild so treffend zu malen? Der Koska bei Ihnen gefessen?“ fragte Trappe.

„Gewiss!“ versicherte der Maler lachend. „Mit einer kleinen Lüge habe ich mich bei Frau Zöllner eingeführt, habe sie für meinen Plan gewonnen und ihr Schweigen erkaufte. Ich habe ihr eingeredet, das Bild sei für Sand bestimmt, nun mag der Doktor weiter lügen, um die Frau in dem Glauben zu erhalten, denn mein Wunsch ist erreicht.“

Es war ein ungemein heiterer und glücklicher Abend für die sechs lebigen Menschen. Dem kleinen Apotheker war der Wein zu Kopfe gestiegen, seine Augen bliedten verschwommen, seine Zunge lallte, aber sein Muth war gewachsen. Er schlug an sein Glas, erhob sich mit Mühe und war fest entschlossen, die Scharte der stehengebliebenen Rede durch eine neue wieder auszuweihen. Er versicherte mit schwerer, stockender Stimme, dass Conti sein Freund sei, und wenn er künftig auch noch so sehr durch ihn geärgert werde, so sei er doch sein Freund. Weiter kam er auch diesmal nicht, denn er sank auf den Stuhl zurück.

Aber die Freunde nahmen seine Rede für voll an und tranken lustig auf sein und des Malers Wohl.

Spät — spät in der Nacht kehrten sie heim.

Holm wollte Philippini heimleiten, aber Trappe drängte ihn noch zur rechten Zeit zurück.

„Baumeister, Ihre eigenen Grundmauern sind nicht mehr sicher, Ihr ganzer Bau wankt!“ rief er lachend. „Ich will meinen kleinen Freund selbst in der Apotheke abliefern, halten Sie sich an Geldern.“

Siebentes Kapitel.

Am demselben Abend sah, viele Meilen davon entfernt, in einem grossen, mit alterthümlichen Möbeln geschmückten Zimmer, dicht in Decken eingehüllt, der Oberst Heino von Norden. Sein fast völlig entblödeter Schädel war nur nach hinten mit wenig weissen Haar umgeben. Die hohe, hervorstehende Stirn, die gebogene Nase, die weissen, buschigen Brauen über den tiefliegenden Augen gaben dem Kopfe einen scharfen, herben Ausdruck. Die festgeschlossenen Lippen umgab ein mürrischer, finsterner Zug.

Ohne Schwüle, drückende Luft erfüllte das Zimmer. Auf dem Tische brannte eine Lampe, deren Schein durch einen grünen Schirm gedämpft war. In dieses Dämmerlicht waren die grauen Augen des Obersten starr gerichtet. In dem alten, grossen Gebäude war es still und von Außen drang kein Laut in das Zimmer.

Heino von Norden litt schwer an der Gicht. Schon seit Wochen war er in kein Bett mehr gekommen, Tag und Nacht brachte er sitzend in dem grossen Lehnstuhle zu. Die Krankheit hatte ihn auf seinem Gute überrascht und ihn genöthigt, dort zu bleiben. Einsam, verlassen sah er da, Tag für Tag, denn er hatte in der Umgegend keine Freunde. Durch seine Strenge und Rücksichtslosigkeit hatte er Alle, mit denen er hätte verkehren können, abgewiesen, und jetzt fühlte Niemand das Verlangen, sich an ihn heranzubringen. Nur mit seinem Diener, Konrad Volzen, dessen Frau und einer Dienstmagd wohnte er allein in dem grossen und düstern Hause. Dem Arzte, den er Anfangs aus der nächsten Stadt hatte kommen lassen, hatte er die Thür gewiesen, weil derselbe ihm nicht so schnelle Linderung seiner Schmerzen verschafft, als er gewünscht hatte. Seitdem weigerte er sich eigensinnig, die Hilfe eines Arztes in Anspruch zu nehmen.

Geräumige Zeit hatte er regungslos dageessen und in das Halbdunkel gestarrt. In Millionen Häusern brannte jetzt der Weihnachtsbaum und freudige Gesichter umstanden denselben, nur zu ihm drang kein Lichtstrahl und kein freundliches Lachen.

Seine Lippen preisten sich noch fester aneinander, als ob sie dem, was in ihm vorging, den Ausbruch gewaltsam verwehren wollten. Seine abgegriffene Hand griff nach der Klingel, die neben ihm auf dem Tische stand, und schellte. Niemand erschien. Er schellte heftig zum zweiten Male.

Sein Diener, Konrad Volzen, ein Mann von einigen vierzig Jahren mit kleinen, stehenden Augen und verschlagenen Zügen, trat in das Zimmer.

„Weshalb bist Du nicht sofort gekommen?“ rief ihm der Kranke mit halb heiferer Stimme entgegen.

„Ich bin sofort gekommen,“ gab der Diener zur Antwort.

„Ich habe zweimal geschellt!“

„Ich habe es nur einmal gehört.“

„Du lägst!“ schrie der Oberst zornig auf und schleuderte die Klingel nach dem Diener, der jedoch auf solche Geschosse schon vorbereitet war und demselben geschickt auswich, so dass die Klingel an die Thüre flog.

„Seb die Klingel auf!“ fuhr der Oberst erbittert fort. „Bring sie hierher. Ist der Bote, den ich zur Stadt gefandt habe, noch nicht zurück?“

„Er ist toeben gekommen.“

„Weshalb bringst Du mir die Briefe nicht?“

„Er hat keine mitgebracht.“

„Weshalb nicht?“ fuhr der Oberst heftig heraus.

„Es sind keine angekommen. Er hat zweimal auf der Post nachgefragt.“ Der Kranke richtete den Kopf empor, starr bliedte er den Diener an.

„Gar keinen?“ fragte er.

„Keinen.“

Der Oberst sank bei dieser Antwort schwer enttäuscht in den Lehnstuhl zurück.

Wohnungs-Veränderung.
 Ich wohne jetzt am Paradeplatz im Hause des Herrn Jutz 4486
P 1, 12.
Dr. Löhr
 Mannheim, 18. April 1887.

DUNG'S CHINA Calisaya ELIXIR
 Ein wohlschmeckendes amerikanisches Hausmittel gegen Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit und Magenbeschwerden.
 Flacons zu 90 S. u. Nr. 1.50.
 Hauptniederlage: 1829
 Schwanapotheke von Roemnick & Volger, Mannheim.

Birkenbalsam Seife
 Birkenbalsam Seife, welche alle Hautkrankheiten heilt, bewirkt u. einblühend weissen Teint erzeugt.
Bergmann & Co. in Dresden.

Wer im Zweifel darüber ist,
 welches der vielen, in den Zeitungen angepriesenen Heilmittel er gegen sein Leiden in Gebrauch nehmen soll, der schreibe eine Postkarte an Richters Verlag-Anstalt in Leipzig und verlange die Broschüre „Kranktenfreund“. In diesem Büchlein ist nicht nur eine Anzahl der besten und bewährtesten Hausmittel ausführlich beschrieben, sondern es sind auch erläuternde Krankenberichte abgedruckt worden. Diese Berichte beweisen, daß sehr oft ein einfaches Hausmittel genügt, um selbst eine scheinbar unheilbare Krankheit noch glücklich geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist sogar bei schwerem Leiden noch Heilung zu erwarten und darum sollte kein Kranker veräumen, sich den „Kranktenfreund“ kommen zu lassen. An Hand dieses lehrreichen Buches wird jeder leicht eine richtige Wahl treffen können. Durch die Lesung des Buches erwachsen dem Betheiler **keinerlei Kosten.**

J. Luginsland, M 4, 12
 empfiehlt sein großes Lager in eichen Riemern und Parquetböden zu äußerst billigen Preisen. (Selbst oder unter d. g.) Auch werden Fenstertritte in Parquet nach Maß angefertigt.
 4815

Bodenwische
 fertig zum Wischen in bekannter Güte
 Ein gebildeter Franzose (Praktikant) würde gegen mäßiges Honorar, Anfängern und Geübten, in der französischen Sprache Unterricht erteilen.
 Näheres M 3, 7. 4205

Geschlechtskrankheiten
 aller Art werden schnell u. sicher geheilt, selbst veraltete Fälle in kurzer Zeit.
Rudw. Knauber, Dandaryneidener, F 5, 17. 1813

Nervenleidende.
 Die vom Kgl. preuss. Apotheker I. Klasse und gerichtl. vereidigten medicinischen Sachverständigen Dr. Hess anzuwenden u. dargestellten sog. „Lebens-Tropfen“, ein zuverlässiges Heilmittel gegen alle krankhaften Nervenstörungen, sind nur durch den Unterzeichneten erhältlich.
Alb. Wolfsky, Berlin N., Templiner-Strasse 12. 2159

Gicht, Rheumatismus.
 Rückenmarkleiden, Drüsenleiden, Nervenkrankheiten, Schilddrüsen, Kreuzschmerz, Kopfschmerz, Husten, Heiserkeit, Athembeschwerden, Darm- und Unterleibsleiden, Schwächezustände, Frauenkrankheiten, Bleichsucht, Weiblich, Regelmäßigkeit, Gebärmutterleiden, Krämpfe, Gemüthsverwirrung etc. behandelt mit wissenschaftlichen Mitteln, auch Bräuseln, Bismider, p. act. Arzt in Glarus (Schweiz).
 In allen heilbaren Fällen Garantie für den Erfolg, und ist, wenn gewünscht, die Hälfte des Honorars erst nach vollständiger Heilung anzurechnen! 18106

Conto-Bücher
 Lager n. auf Bestellung.
Copir-Bücher
 1000 Blatt mit Register.
 Sehr copirfähiges Papier, dauerhafter Einband.
 10 Stück für 22 M. ab hier.
 In gröss. Parth. bedeut. billiger.
 Aisfeld (Oberh.) Georg Kurtz jr.

Reparaturen
 von Nähmaschinen aller Systeme werden prompt und billig ausgeführt bei
Ludwig Biow, D I, II.
 Unter Garantie.
 Jede Näh- und Strickmaschine wird unter Garantie reparirt bei
Georg Eisenhuth, Näh- & Strickmaschinenhandlg., D 4, 14.

Gummi-Artikel
 aller Art, auch französische, in nur feinsten Qualität, versendet discret 3610
 die Gummiwaaren-Fabrik
E. Bühligen, Steglitz bei Berlin.
 Preislisten franco g. 10 Pfg. Marke.

la. Prima Offenbacher Kernseife
 sehr billig 8806
Georg Kaufmann
 am Redarthor.

Maimarkt-Loose
 zu haben bei
G. Langenbach, 4478
 Meine Wohnung befindet sich von heute
K 4, 5, 3. Stock.
Zb. Sittlerli, Ww.

Zöpfe
 werden von aus- gekämmten Haaren von 80 Pf. an schön u. solid angefertigt bei
M. Steinbrunn, Friseur, G 2, 16. 266
 Bettfedern werden in u. außer dem Hause gereinigt Bogel. E 7, 10 8284

Tapetier-Arbeiten
 jeder Art werden dauerhaft und billig verfertigt.
K 3, 12, 2. Et. 4203
Stiftungsgelder
 in 4 1/2% höhere Zinsen zu 4% auf liegenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig 204
Karl Seiler, Collocaturhilfe, L 2 6.

Maschinennäden und Nieten
 werden angenommen in und außer dem Hause.
3206
Frau Bär, Schwebingerstr. Nr. 63.

Umzüge
 aller Art, mit oder ohne Pferde, werden gut und billig besorgt.
2181
H. Dolzer, Q 4, 8/9.

Schulclassene Mädchen
 können Näharbeiten, Nieten und Stopfen gründlich erlernen bei Fr. Kleebach.
H 3, 11, 3. Stock. 8996

Brennholz.
 Kleingemachtes nußbaumen Abfallholz à 60 Pfg. per Ctr. franco an das Haus liefern 2126
J. Schmitt & Co., Ladenburg.

Pfänder
 werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt.
E 5, 10/11. 3. Stock, 2. Thüre links. 851

Pfänder
 werden in und aus dem Leihhaus unter größter Verschwiegenheit besorgt. T 3, 1 im Laden. 4423

Trauringe,
 massive in 8 und 14 Karat Gold, von 14 Karat an das Paar. 737
J. Kraut, Uhrmacher, T 1, 10.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.
 Beurlaubete:
 15. Max Rothschilb, Kaufm. u. Bertho Retter.
 16. Rudw. Angelter, Kaufm. u. Eber. Cauf. Jac. Kemmerich.

15. Adolf Bühnenheimer, Kaufmann u. Joh. Seemann.
 15. Sign. Reich, Kaufm. u. Martha Fr. Gille Kan.
 18. Ludw. Pfeil, Kaufm. u. Emilie Schäfer.
 17. Dr. Rich. Vaiblin, Febr.-Director u. Maribilde Rauch.
 15. Arthur, Müller, Friseur u. Anna Willy Schneider.
 15. Joh. Jak. Renzler, Wipser und 2004 Magd. Schäfer.
 15. Joh. Henr. Hedinger, Bierbr. u. Theres. Wier.
 6. Joh. Georg Do. Küchtmach und Anna Maria.
 18. Joh. F. B. Kaufmann u. Elise Friedr. Weger.
 18. Paul Kaiser, Maurer u. Christ. Dehn.
 18. Fried. Hartlein, Schmied u. Elise Schwedes.
 19. Jos. Schuster, Schuhm. u. Luise Gänther.
 18. Eduard Kuppert, Korbschneider u. Marie Anna Bach.
 18. Aug. Mittel, Tagl. u. Cath. Magd. Christmann.
 19. Josef Schirnska, Kaffeeh. u. Sus. Gll. Weg.
 19. Frz. Heinr. Hauer, Kaufmann u. Anna Ludwig.
 21. Frz. Josef Klay, Postbote u. Ida Maurer.
 21. Christ. Wegel, Schreiner u. Cath. Robert Krüger, Lösser u. Marie Luise Jentsch.

Beurlaubete:
 16. Wilh. Krenig, Ausläufer m. Cath. Gll. Kämmler geb. Heilmann.
 16. Joh. Gottfr. Kunz, Schlosser m. Eva Joh. Kunz.
 16. Georg Schwan, Kaufm. m. Walpurga Wolf.
 16. Joh. Selz II., Schmied m. Marie Anna Strabel.
 16. Franz Reinhard, Schmied m. Elise Schmidt.
 16. Herm. Heinr. Rauterkus, Seiler m. Marg. Herrmann.
 16. Carl Kemp, Schriftfeger m. Hedw. Linde.
 11. Wilh. Konrad, Wagner m. Marie Henr.
 16. Eduard Blum, Schreiner m. Marg. Müller.
 19. Fried. Red. Kaufm. m. Cath. Genr. Eichhorn.
 20. Fr. Wilh. Koesler, Assistent m. Gll. Müller.
 21. Theob. Handhalter, Kungiter m. Wilh. Seip.
 21. Joh. Jac. Baumann, Händler m. Cath. Biffeder.
 21. Ador Mayer, Fabrikant m. Regina Gilling.
 21. Eugen Wolf, Kaufm. u. Reda Bodenheimer.

Beurlaubete:
 14. d. Schreiner Friedr. Dehler e. S. Friedr. Heint.
 18. d. Kaufm. Max Straus e. T. Anna Paula.
 11. d. Schuhm. J. Andr. Egel e. S. Julius.
 9. d. Einlasser Ludw. Schäfer e. S. Peter.
 15. d. Fabr.-Arb. Joh. Jos. Weis e. T. Joh. Cauf.
 13. d. Reisenden Aug. Deubert e. T. Susanna.
 18. d. Zimmerm. Mart. Stolzschale e. S. Hermann.
 14. d. Schreiner Ric. Reis e. T. Susanna.
 16. d. Tagl. Joh. Mich. Bügner e. T. Anna Maria.
 14. d. Maler Friedr. Falkenstein e. T. Friedr. Kosalie.
 15. d. Wipser Carl Ludw. Constantini e. S. Carl Fried.
 16. d. Fabr.-Arb. Johannes Schmitt e. T. Josefine Baro.
 18. d. Lehrer Dao. Wilh. Kloppe e. T. Sofie Alma Barb. Lutz.
 10. d. Kohlenr. Jos. Willhaud e. T. Rosa.
 13. d. Schreiner Joh. Röh e. T. Gll. Cath. Maria.
 17. d. Ländler Emil Wolf e. T. Anna Cath.
 15. d. Handl.-Geh. Carl Friedr. Wolf e. S. Hans Ernst Victor.
 14. d. Maler Techn. Carl Köhler e. T. Will. Auguste Helene.
 15. d. Expedier Jacob Gz e. T. Jacobine Gll.
 12. d. Maurer Herm. Wenz e. S. Christian.
 16. d. Schneider Wll. Hirschel e. T. Helene.
 18. d. Bäcker Marcus Wohlgenuth e. S. Ferdinand.
 19. d. Schreiner Jac. Sippel, e. T. Anna Gll.
 18. d. Metzger David Niederberger e. T. Anna Maria.
 15. d. Kaufm. Anselm Lader e. S. Mar.
 18. d. Frachtkassier Georg Rudolph e. S. Wilh. Georg Friso.
 19. d. Zimmerm. Wilh. Vaug e. T. Anna Barb.
 16. d. Wipser Gou. Richter e. S. Joh. Philipp.
 19. d. Schreiner Andr. Strabel e. T. Gll. Marie Ghar.
 18. d. Tagl. Heinr. Wozke e. T. Elise Cath.
 17. d. Reffelschmied Friedr. Strauß e. S. Carl Friedr.
 20. d. Reclamier Rast. Bamb e. S. Joh. Jos. Martin.
 17. d. Kaufm. Joh. Wil. Zepher e. T. Anna Cath.

18. d. Kaufm. Alex. Goldmann e. T. Julie.
 21. d. Schreiner Wilh. Kern e. T. Wilhelmine Cauf.
 21. d. Bremser Wandel Günter e. S. Otto.
 18. d. Schneider Georg Widmann e. S. Heinrich.
 16. d. Kaufm. Hans Schweidert e. S. Hans.
 18. d. Friseur Jacob Koff e. T. Anna Maria.
 April. Beurlaubete.
 15. d. verm. Tagl. Theob. Wächter, 43 J. 4 M. 21 T. a.
 15. Bus. geh. Stöff. Ww. d. Ludw. Mich. Wellenreuther, 62 J. 10 M. a.
 15. Carl Friedr., S. d. Wiestr. Heint. Kuchl, 5 T. a.
 16. d. led. Schreiber Adolf Kehl, 34 J. 10 M. a.
 16. d. verm. Magaziner Georg Wolf, 60 J. 9 M. a.
 16. Thelma Eber. Marie, T. d. Schrein. Josef Canton, 1 J. 10 M. 13 T. a.
 16. d. Unterofficier Ad Nicol. Heint. Köder, 27 J. a.
 18. d. verm. Schreiner Mathias Wagner, 40 J. 4 M. 12 T. a.
 17. Peter Rudw. S. d. Tagl. Peter Meyer, 1 J. 1 M. 14 T. a.
 18. Josef, S. d. Zimmerm. Jos. Hemberger, 4 J. 7 M. 8 T. a.
 18. Emma Joha., T. d. Getreibeand. Andr. Jemer, 6 M. 25 T. a.
 17. Anna Amalie, T. d. Justall. Jacob Göt, 3 J. 14 T. a.
 18. Susanna, T. d. Schreiners Nicol. Reis, 4 T. a.
 19. d. verm. Bahndr. Joh. Gg. Burg, 48 J. a.
 19. Christ. Peter, S. d. Eisenhähers Joh. Kup, 1 M. 11 T. a.
 19. Cath. geb. Scherl, Ehefrau d. Schneid. Joh. Bruchmann.
 19. Friedr. Thom., S. d. Händlers Thomas Joller, 5 J. 24 T. a.
 19. Johann, S. d. Tagl. Nicol. Reber, 6 M. 19 T. a.
 20. Herm. S. d. Schneiders Wath. Laßinger, 1 J. 11 M. 17 T. a.
 21. Carl geb. Kiefer, Ehefr. d. Km. Rudw. Schwarzenauer, 35 J. a.
 20. d. verm. Assistent Wilh. Koesler, 57 J. 9 M. 8 T. a.
 20. d. verm. Schneider Friedr. Grog, 67 J. 7 M. 29 T. a.
 21. Josef, S. d. Tagl. Josef Gantner, 2 J. 2 M. 16 T. a.
 20. Carl Jos., S. d. Schmieds Aug. Gerber, 10 T. a.
 21. d. led. Schlosser Herm. Steigert, 28 J. 11 M. a.
 21. Wilh. Gg. Friedr., S. d. Frachtkassier Georg Rudolph, 3 T. a.
 21. Hil. Bab. Wilh. geb. Stoder, Ehefr. d. Bremj. Wend. Günter, 43 J. a.
 21. August, S. d. Tagl. Erhard Scherer, 5 M. 23 T. a.

Auszug
 aus den
Civilstandsregistern der Stadt Ludwigsbafen a. Rh.
 Beurlaubete:
 14. Alex. Dingel, Schreiner u. Sara Baumgartner.
 14. Conrad Müllermann F. A. und Kath. Fabian.
 14. Ludwig Angelter, Kaufmann und Ehefr. Kath. Jul. Lemmerich.
 14. Leonh. Bum, Zimmermann und Sofia Gschwinb.
 15. Dr. Joh. Georg Reubelhuber prakt. Arzt u. Hermine Maria Emmeline genannt Auguste Verbeid.
 16. Jakob Friedrich Weidenmann, Kaufmann u. Sara Rehl.
 16. Carl geb. Heilinger, Bierbrauer u. Theresia Reier.
 17. Joh. Dingeborn, Schiffer u. Johanna Rau a. Maurer.
 17. Johann Müller, Kaufmann u. Cath. Ritter.
 18. Jakob Kiegn, Monteur u. Paulina Siegfried.
 Beurlaubete:
 14. Gg. Friedr. Barr, Metzger u. t. Sofia Rehl.
 14. Friedrich Geler, Schreiner mit Luise Hermann.
 16. Handelm. Odersoll, F. A. m. Gll. Gll. Gll.
 16. Heint. Vogt, F. A. m. Anna Gll. Gll.
 16. Phil. Pet. Aured, Bahnarb. mit Kath. Wagner.
 16. Wilhelm Leber, Glaser m. Ghar. Fried. Hoffmann.
 18. Jacob Benz, Schreiner mit G. ab. gen. Kath. Heint.
 19. Gg. Adam Lwin, Schuhm. m. Anna Wegner.
 20. Phil. Jos. Heint. Schneider m. Maria Sofia Gerdier.
 21. Jacob Weiser, Lader m. Anna Maria Schweizer.
 Beurlaubete:
 14. Katharina.
 15. Louise, T. v. Joh. Hllenbrand, Wirth.
 16. Johannes, S. v. Gg. Aug. Tagner.
 18. Maria, T. v. Peter Böhm Zimmermann.
 18. Carl Emil.
 16. Helene, T. v. Heinrich Koch, F. A.
 19. Friedrich, S. v. Jacob Schleimeln, F. A.
 18. Johann Ludwig, S. v. Ernst Friedrich Harsch, Kaufmann.
 20. Nicol., S. v. Eugen Becker, F. A.
 19. Georg, S. v. Georg Korn, F. A.
 20. Anna, T. v. Friedrich Jacob Benz, Zimmermann.

17. Anna Josefine Gll. Gll. Gll.
 16. Anna Maria, 4 J. a., T. v. Friedrich Rittinger, F. A.
 16. Gll. Josefine, 3 M. 8 T. a., T. v. Adam Schuler, Maurer.
 17. Philippina gen. Rosa König, 30 J. a., Ehefr. d. Joh. Jos. Winkler, Schriftfeger.
 18. Christina, 4 M. a., T. v. Jacob Weis Schuster.
 18. Maria, 9 M. a., T. v. Nicol. Wolf, F. A.
 19. Eugen, 2 J. 5 M. a., S. v. Jacob Dietz, Tischmacher.
 20. Georg Nicol., 7 J. 8 M. a., S. v. Nicol. Theisinger, Schuhmacher.
 21. Nicolaus, 6 J. 10 M. a.

Kirchen-Ansagen.
Evangel. protest. Gemeinde.
 Trinitatis-Kirche.
 Sonntag.
 8 Uhr Predigt Herr Stadth. Dr. Wedesjes.
 10 Uhr Predigt Herr Stadth. Griesner, Concorbien-Kirche.
 9 Uhr Predigt Herr Stadth. Ruchhaber.
 11 Uhr Kindergottesdienst Herr Stadth. Ruchhaber.
 2 Uhr Christenlehre Herr Stadth. Ruchhaber.
 Abends 6 Uhr Predigt Herr Stadth. Ruchhaber.
 10 Uhr Predigt Herr Stadth. Ruchhaber.
Ev. Vereinshaus, K 2, 10.
 Sonntag, den 24. April, Vormittags 11 Uhr, Sonntagschule, Nachmittags 3 und Abends 8 Uhr bibl. Vorträge Goldermann.
Schwabingerstadt,
 früheres Reimschank 74-78.
 Sonntag
 Nachmittags 1 Uhr Sonntagschule.
 Abends 8 Uhr bibl. Vortrag.

Katholische Gemeinde
 Jesuitenkirche.
 Sonntag.
 Von 3 Uhr bis 8 Uhr Mari. Weid.
 Sonntag.
 6 Uhr Frühmesse.
 8 Uhr Zweiter Gottesdienst.
 1/10 Uhr Hauptgottesdienst Predigt und Amt.
 11 Uhr Messe.
 2 Uhr Christenlehre.
 1/3 Uhr Gesper.
 In der Schulkirche.
 Sonntag.
 9 Uhr Kindergottesdienst.
 3m früh Bürgerhospital.
 Sonntag.
 8 Uhr Singmesse.
 4 Uhr Abendandacht.
 Untere kath. Pfarrei.
 Sonntag.
 Nachmittags öffentliche Beichte.
 Sonntag.
 6 Uhr Frühmesse.
 8 Uhr Singmesse mit Predigt.
 1/10 Uhr Amt mit Predigt.
 11 Uhr Messe hl. Messe.
 2 Uhr Anfang der Christenlehre.
 1/3 Uhr Gesper.
 Redar-Kirche.
 1/10 Uhr Amt mit Predigt.
Kathol. Gemeinde.
 Sonntag den 24. April kein Gottesdienst (weil in Lauban.)

Kirchen-Ansagen
 der Stadt Ludwigsbafen.
Katholische Pfarrengemeinde.
 Sonntag.
 3 Uhr Beichte.
 4 Uhr Salot.
 Sonntag.
 2. Sonntag nach Ostem und Schluss der öffentlichen Communion.)
 1/6 Uhr Beichte;
 6 Uhr hl. Messe.
 1/7 Uhr Frühmesse mit Familie.
 1/9 Uhr hl. Messe für die Schul-kinder.
 1/10 Uhr Predigt und Hochamt.
 2 Uhr Rosenkranz-Bruderschaften Andacht mit laetram. Segen.
 6 Uhr Rosenkranz-Gebet.
 Montag.
 (Fest des heiligen Evangelisten Markus.)
 1/7 Uhr Allerheiligen-Eitand.
 7 Uhr Hochamt.
 Mittwoch.
 Allerhöchster Geburtsfest St. Marias des Königs Otto I von Bayern.)
 1/7 Uhr hl. Messe.
 1/9 Uhr hl. Messe für die Schul-kinder.
 1/10 Uhr leontines Hochamt und To Doum.
 Während der Woche:
 1/7 Uhr hl. Messe.
 1/8 Uhr Hatermesse.
 Donnerst. Tag.
 7 Uhr Engelamt.
 8 Uhr hl. Messe.

Freireligiöse Gemeinde.
 Sonntag 24. April Vormittags 10 Uhr im großen Casino Saal 5 1. 1. Vortrag des Herrn Prediger Schreiber. „Das christliche Ideal von dem einen Götzen und der einen Herr.“ Der Religionsunterricht beginnt Dienstag den 26. April Nachmittags 4 Uhr im Schulhaus, R 2.
 Der Vorstand.

Auf Abzahlung

bei

H. Bruck

Waaren-Credit-Haus.

Nur **H 2, 19** Mannheim. **H 2, 19**
2. Stock. 2. Stock.

Legitimation erforderlich.

Manufactur-
Waaren,
Betten,
Uhren
etc. etc.
in
größter
Auswahl.

Herrn-
Knaben-
und
Damen-
Garderobe
in
größter
Auswahl.

**Größte Auswahl
garnierte Strohhüte.**

Kinderbüte	v. 75—8.—
Mädchenbüte	v. 90—4.50
Damenbüte	v. 2.50—20.—
Knabenbüte	v. 50—8.—
Herrenbüte	v. 75—6.—

empfiehlt 4184
Berthold Flegenheimer,
Q 1, 8, breite Straße.

Mannheimer Pferdemarkt-Loose
Hauptgewinne i. B. von **MT. 7500, 4500, 3500,**
3000, 2500 u. 1. W.
Loose à 2 **MT.** sind durch die Exped. d. Bl.,
E. 6, 2, zu beziehen.
Nach Answärts gegen Einfindung von **MT**
2.10 erfolgt Gratis-Zufendung.

O 3, 10. Culture française. O 3, 10.
Haute Nouveauté
arbres fruitiers, et Rosiers remontants,
et plantes oignons à fleurs, pour mas-
sifs, (Vivace). 4440
J. Balme, Horticulteur de Paris,
nur für eine kurze Zeit.
Kunststrasse, im Hause der Hofmusikalienhandlung
von K. Ferd. Heckel.

J. H. May, E 1, 7

Specialität in:
**Teppichen, Möbelstoffen und
Gardinen**

empfiehlt sein durch den Eingang sämtlicher Neuheiten ver-
vollständigtes Lager, unter Zusicherung **billigster Preise**
und **reellster Bedienung.** 8051

Complete Betten,

bestehend in: Tannen- und Kirschbaum-Bettstellen, alle Arten
von Matrassen und Sprungrahmen, gefüllte Unterbetten,
Deckbetten, Blumencor und Kissen in jeder Preislage, komplett
schon von **MT. 50.—** an bis zu den hochfeinsten.

**Selbst das billigste Bett ist von
tadelloser Güte,**
von ganz vorzüglichem, ächten, federichtigem prima Barchent
angefertigt und mit neuen, staubfreien Federn gefüllt.

Nr. 1 Gesinde-Bett, bestehend aus:
1 eiserne Bettstelle,
1 Secrasmatraxe,
1 Keil,
1 Deckbett mit 12 staubfreien Federn, vollständig gefüllt,
2 Kissen
zusammen **60 Mark.**

Nr. 2 bestehend aus:
1 Tannen-Bettstelle aus bestem Schleifholz gearbeitet und schön
lackirt,
1 Sprungrahmen,
1 Secrasmatraxe und 1 Keil (die dazu verwendeten Dresse sind
von tadelloser Güte),
1 Deckbett mit staubfreien Federn, vollständig gefüllt,
2 Kissen
zusammen für den billigen Preis von **100 Mark.**

Nr. 3 bestehend aus:
1 Kirschbaumfournirten Bettstelle, vorzüglich gearbeitet, mit
eigenen Säulen,
1 Sprungrahmen,
1 Secrasmatraxe und Keil (alles aus vorzüglichem Drell),
1 Oberbett von schwerem, gediegenem, federichtigem Barchent,
2 Kissen
zusammen für den Preis von **120 Mark.**

Nr. 4 bestehend aus:
1 Kirschbaumfournirten Bettstelle mit hohem Haupt,
1 Sprungrahmen,
1 Kirschbaummatraxe mit Keil,
1 Blumencor mit Steppdecke oder Wolsteppich,
2 Kopfkissen.
zusammen für den Preis von **250—350 Mark.**

Sämtliche fertige Betten sind reichlich mit guten,
neuen, staubfreien Federn gefüllt, vorrätig und enthält
jeder Teil Quantum und Qualität der Federn genau nach
Angabe, wofür ich Garantie übernehme, auch können in
Gegenwart des Käufers die Bettstühle gefüllt werden.

Bettfedern garantiert staubfrei, per Pfund **MT. 1.50—**
MT. 2.—, MT. 2.50, MT. 3.— bis MT. 4.—
Tannen à **MT. 4.50, MT. 6.—** und **MT. 7.50**
per Pfund. 8724

Größtes Lager in Barchent, Drell und Strohsackleinen.
Für Tapezierer Engros-Preise.
L. Steinthal,
Betten-Fabrik, **D 4, 9, Fruchtmarkt.**

Fabrik-Niederlage **Asphalt-Dachpappen**
von
bei **Ph. Jac. Eglinger in Mannheim.**
Seidelbergrstraße Lit. O 7, 9. 8704

Neueste Kleiderstoffe, Seidenzeuge, Samtte.

Teppiche, Vorlagen,
Gardinen, Möbelstoffe, Linoleum, Wachs-
tuche etc. etc.

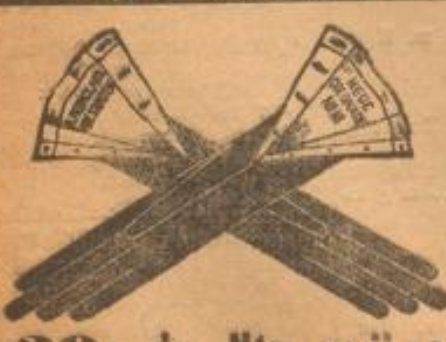
Wegen

Geschäftsaufgabe

verkaufen unsere sämtliche bestens assortierte
Lagerbestände in bekannten vorzüglichen Quali-
täten zu **bedeutend herabgesetzten**
Preisen.
Hochachtungsvoll
Gebrüder Hirsch,
Planken. **D 3, 7.** Planken.

Ausstattungs-Artikel
Leinen, Gebild, Damast, Pique,
Madapolane etc. etc.

Regenmäntel, Jacken, Umwürfe etc.



Die Mannheimer Filiale der
Glacéhandschuhfabrik
von **R. Reinglass, D 2, 14**

wird den
29. ds. Mts. gänzlich geschlossen.
Preise sind weiter ermäßigt. 4611